



THE ASIAN CLASSICS

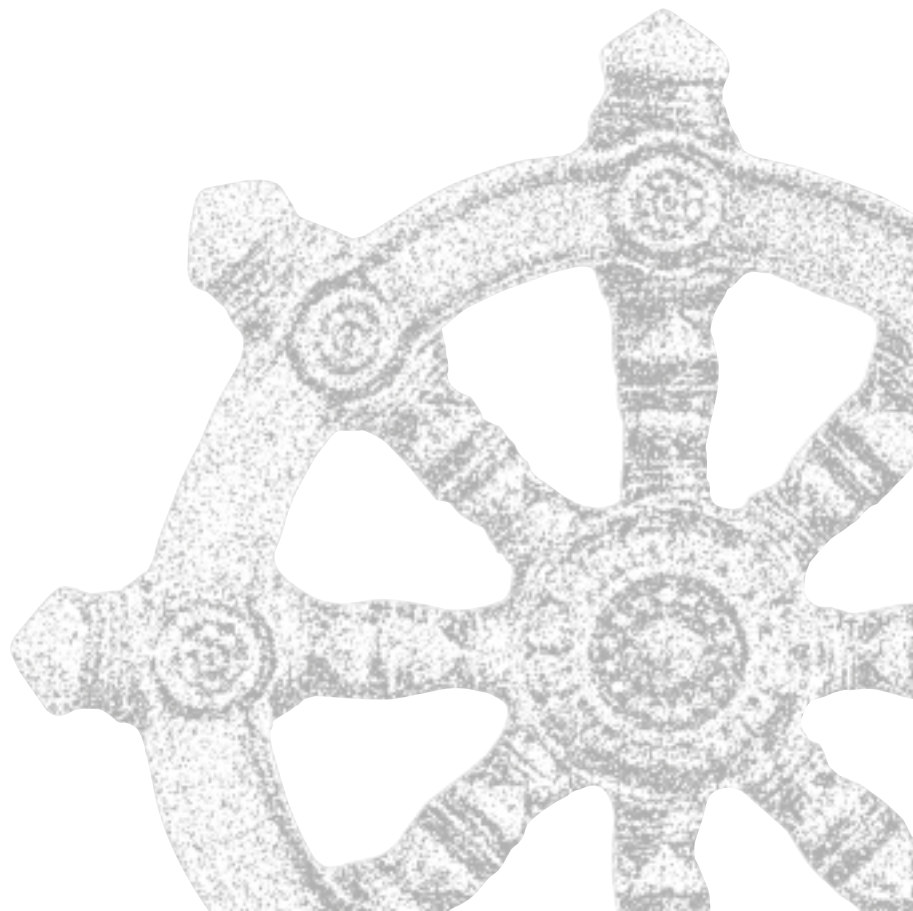
INSTITUTE

2

BUDDHISTISCHE ZUFLUCHT

KURS

Die erste Stufe der Vollendung
der Weisheit (Prajna Paramita)





Danke für Dein Interesse an den Fernkursen des Asian Classics Institutes (ACI). Ein kompletter Kurs besteht aus den Audioaufnahmen sowie den schriftlichen Unterlagen zu jeder Session. Die Original-Unterlagen und Audioaufnahmen von Geshe Michael Roach können in Englisch unter www.theknowledgebase.com heruntergeladen werden. [Anmerkung: Die deutschen Kurse und Unterlagen findest Du hier: www.denstiftverstehen.de].

Der Kurs besteht aus 10 Sessions zu je ca. 1,5 Stunden und den dazugehörigen schriftlichen Unterlagen. Die Audioaufnahmen kannst Du online hören oder als MP3 Datei auf Deinen Computer / iPod laden, um sie später anzuhören. Die schriftlichen Kursunterlagen liegen als PDF vor und können in DIN4 ausgedruckt werden.

Die Unterlagen zu einem Kurs enthalten: Deckblatt, Einschub für den Ordnerrücken, einen Überblick über das komplette Lehrer-Programm, Kursübersicht, Lektüre, Notizen, Hausaufgaben, Quizzes, Abschlusstest, Antwortkatalog, tibetische Studienunterlagen. Die Unterlagen sind für den Ausdruck auf A4 Papier optimiert.

Zu jeder Session gehören Hausaufgaben, ein Quiz, eine Meditation und Notizen. Für die meisten Sessions gibt es Lektüre, aber nicht für jede. Nachdem Du die Audiodatei der Session gehört hast, sollten die Hausaufgaben, das Quiz und die Meditationen zu dieser Session erledigt werden, bevor Du zur nächsten Session weitergehst. Die Hausaufgaben können mithilfe der Notizen ausgefüllt werden. Die Quizzes sollte man ohne Notizen oder andere Hilfsmittel ausfüllen. (Ein guter Ansatz ist es, nach den Hausaufgaben diese mit dem „Antwortkatalog“ zu vergleichen und den Antwortkatalog zum Lernen für das Quiz zu benutzen). Am Ende des Kurses wird ein Abschlusstest durchgeführt.

Wenn Du möchtest, kannst Du Deine eigene Arbeit mithilfe des Antwortkatalogs bewerten. Du kannst Deine Quizzes, Hausaufgaben und den Abschlusstest aber auch an das Asian Classics Institute zur Bewertung senden. Alle Fragen der Quizzes und des Abschlusstests sind in den Hausaufgaben enthalten, deswegen kann der Antwortkatalog verwendet werden, um diese zu bewerten.

Falls Du den Antwortkatalog verwendest, um Hausaufgaben oder Quizzes auszufüllen, schicke Deine Unterlagen bitte NICHT ein. Wenn Du Deine Unterlagen einschickst und eine ausreichende Bewertung erhältst, wird Dir ein Befähigungsnachweis des ACI zugesendet.

Solltest Du Dich dafür entscheiden, Deine Unterlagen vom ACI bewerten zu lassen (das ist eine weitere Möglichkeit), schicke bitte alle Unterlagen ZUSAMMEN ein: Hausaufgaben, Quizzes und das Abschlussexamen – Bitte NICHT einzelne Hausaufgaben oder nur teilweise ausgefüllte Kurse einsenden. Sobald Du den Kurs fertig hast, schicke ihn bitte an die unter www.denstiftverstehen.de hinterlegte Adresse. Bitte fertige eine Kopie aller Unterlagen an, die Du an uns schickst, für den Fall, dass sie in der Post verloren gehen. Bitte lege einen frankierten Rückumschlag in ausreichender Größe bei, damit wir Dir die Unterlagen zurücksenden können.

Wir möchten mit Nachdruck darauf hinweisen, dass - auch wenn Audioaufnahmen und das geschriebene Wort sehr hilfreich sind - es für einen ernsthaft praktizierenden Buddhisten außerordentlich wichtig ist, einen qualifizierten Lehrer zu finden und mit ihm zu studieren. Nur so erhältst du die notwendigen persönlichen Instruktionen sowie die direkte Weitergabe des Wissens dieser Tradition.

Die Weisheit der Erleuchteten ist in einer ungebrochenen Linie in Form dieser Lehren weitergegeben worden. Mögest Du sie in Deinem Leben anwenden, Erleuchtung erlangen und allen Lebenwesen helfen. Möge die Güte jetzt in alle Richtungen wachsen und gedeihen!

Alle Fernkurse sollten per Post an die folgende Adresse gesendet werden:
Dr. Brigitte Mayr, Siegenburgerstr. 31, 81373 München, Deutschland

Diese Materialien wurden 2015 aus dem englischen übersetzt, die Originaldateien finden Sie unter:
<http://www.theknowledgebase.com/products/aci02-1993-newyork-geshemichael>



Übersicht des offiziellen ACI Lehrer Studien Programmes

Die sechs großen Bücher des Buddhismus, die im Folgenden aufgeführt sind, sind Gegenstand des 18jährigen klösterlichen Geshe Programms. Das Asian Classics Institute hat diese sechs großen Bücher des Buddhismus zu einem 15teiligen Studienkurs zusammengefasst.

DAS ERSTE BUCH

Geshe Studienfach: Die Vollendung der Weisheit (Prajnya Paramita)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:

Anfang des „mittleren Weges“ (Madhyamika Svatantrika);

beinhaltet auch einige Auszüge der „Nur-Geist“ Schule (Chitta Matra)

Haupttext: *Das Juwel der Erkenntnis (Abhisamaya Alamkara)*

Von: Maitreya (dem kommenden Buddha)

Datierung aufgrund seiner Beziehung zu Meister Asanga, ca. 350 n. Chr.

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: sechs Jahre

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Kurs XV: Was der Buddha wirklich meinte

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Analyse der Vollendung der Weisheit, Überblick über die Kunst der Interpretation, Überblick der zwanzig Praktizierenden, Überblick des abhängigen Ursprungs, Überblick des Gestalthaften und Gestaltlosen.

Von: Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568);

Gyalwang Trinley Namgyal (viel publiziert um 1850)

Klassische Studienfächer:

Die drei Arten der Zuflucht; Der Wunsch nach Erleuchtung; Was ist Nirvana?; Die Beweise für Leerheit; Wer ist Maitreya?; Die zwölf Verbindungen des abhängigen Entstehens zum Rad des Lebens; Tiefe Ebenen der Meditation; Wie wissen wir, wenn der Buddha bildlich spricht?; Ein Ablaufdiagramm zur Befreiung.

DAS ZWEITE BUCH

Geshe Studienfach: Der „mittlere Weg“ (Madhyamika)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:

Fortgeschrittener „mittlerer Weg“ (Madhyamika Prasangika);

beinhaltet auch einige Auszüge der „Nur-Geist“ Schule (Chitta Matra)

Haupttext: *Einführung in den mittleren Weg (Madhyamaka Avatara)* und

Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva (Bodhisattva Charya Avatara)

Von: Das erste von Meister Chandrakirti, ca. 650 n. Chr. als Erklärung von Meister Nagarjuna, etwa 200 n. Chr.; und das zweite von Meister Shantideva, ca. 700 n. Chr.

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: vier Jahre

Übersicht des offiziellen ACI Lehrer Studien Programmes

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs VI: Das Diamant Schneider Sutra

Kurs VII: Die Gelübde eines Bodhisattva

Kurse X, XI, XII: Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Überblick des mittleren Weges; Ein Kommentar zum Diamant Schneider Sutra; Die Kette der strahlenden Juwelen, über die drei Arten von Gelübden; Der Einstieg für Bodhisattva, ein Kommentar zu „Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva“

Von: Gyalsab Je Darma Rinchen (1364 - 1432); Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568); Choney Lama Drakpa Shedrup (1675 - 1748); Geshe Tsewang Samdrup (ca. 1830)

Klassische Studienfächer:

Leerheit und der Wunsch nach Erleuchtung; Leerheit und die Körper eines Buddha; Die Zukunft von Buddhas Lehren; Leerheit und Karma; Die direkte Erfahrung der Leerheit; Leerheit und das Paradies; Wie leere Dinge trotzdem funktionieren; Die Haupt- und Hilfgelübde eines Bodhisattva; Wie man die Gelübde einhält; Wie man schlechte Taten reinigt; Freude haben; Wie man Geistesgifte bekämpft; Die Vollendung des Gebens; Wie Ärger gutes Karma zerstört; Die Natur des Ärgers; Woher die schlechten Dinge wirklich kommen; Der Umgang mit Eifersucht; Ruhe; Das Ende von Anhaftung; Über die Freude der Einsamkeit; Hingabe an die Meditation; Über die Notwendigkeit, die Leerheit zu sehen; Die zwei Wirklichkeiten; Die Leerheit von Gefühlen; Der Diamantsplitter.

DAS DRITTE BUCH

Geshe Studienfach: Die höheren Lehren (Abhidharma)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:

Schule der ausführlichen Erläuterung (Vaibhashika)

Haupttext: *Schatzkammer des höheren Wissens (Abhidharma Kosha)*

Von: Meister Vasubandhu, ca. 350 n. Chr.

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: zwei Jahre

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs V: Wie Karma funktioniert

Kurs VIII: Der Tod und die Bereiche der Existenz

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Licht auf dem Pfad zur Freiheit, ein Kommentar zur Schatzkammer

Von: Gyalwa Gendun Drup, dem ersten Dalai Lama (1391 - 1474)

Klassische Studienfächer:

Die Natur von Karma; Die Rolle der Motivation; Die Beziehung von Taten und ihren Ergebnissen; Wie Karma „aufbewahrt“ wird; Der relative Schweregrad von Taten; Die drei Bereiche der Existenz; Die Natur des Bardo (der Zwischenzustand zwischen Tod und Wiedergeburt); Eine Beschreibung von Zeit und Raum; Die Zerstörung der Welt; Wie man über den Tod meditiert

Übersicht des offiziellen ACI Lehrer Studien Programmes

DAS VIERTE BUCH

Geshe Studienfach: Die ethische Disziplin durch Gelübde (Vinaya)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:

Schule der ausführlichen Erläuterung (Vaibhashika)

Haupttext: *Eine Zusammenfassung der ethischen Disziplin durch Gelübde (Vinaya Sutra)*

Von: Meister Gunaprabha, ca. 500 n. Chr.

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: zwei Jahre

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs IX: Das ethische Leben

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Die Essenz des Ozeans der Disziplin;

Starte den Tag: Ein Kommentar zu „Die Essenz des Ozeans“

Von: Je Tsongkapa (1357 - 1419), Meister Ngulchu Dharma Bhadra (1772 - 1851)

Klassische Studienfächer:

Die Natur der Gelübde der Freiheit; Ihre Aufteilungen; Die spezifischen Gelübde: (Notiz:

Die Gelübde der Nonnen und Mönche werden nur Ordinierten erklärt); Wer kann

Gelübde nehmen; Wie die Gelübde verloren gehen; Die Vorteile, die Gelübde einzuhalten.

DAS FÜNFTHE BUCH

Geshe Studienfach: Buddhistische Logik (*Pramana*)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus: Sutra Schule (Sautrantika)

Haupttext: *Der Kommentar zur gültigen Wahrnehmung (Pramanavarttika)*

Von: Meister Dharmakirti, ca. 650 n. Chr., zu Meister Dignaga, ca. 450 n. Chr.

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: Drei Monate pro Jahr für 15 Jahre

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs IV: Der Beweis für zukünftige Leben

Kurs XIII: Die Kunst der Beweisführung

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Die vier Argumente; Licht auf dem Pfad zur Freiheit; Eine Erläuterung zum „Kommentar zur gültigen Wahrnehmung“; Juwel des wahren Gedankens; Eine Erklärung zur „Kunst der Beweisführung“; Eine Erklärung zu „Der Pfad des Argumentierens“; Die gesammelten Themen des spirituellen Sohnes; Die Sammlung von Rato; Eine klare Darstellung des Geistes und der geistigen Funktionen

Von: Khen Rinpoche Geshe Lobsang Tharchin (1921 - 2004); Gyaltsab Je Darma Rinchen (1364 - 1432); Der Erste Panchen Lama, Lobsang Chukyi Gyaltzen (1567? - 1662); Geshe Yeshe Wangchuk (1928 - 1997); Meister Tutor Purbuchok Jampa Tsultrim Gyatso (1825 - 1901); Meister Ngawang Trashi (ca. 1700); Meister Chok-hla U-ser (ca. 1500)

Klassische Studienfächer:

Die Bedeutung der gültigen Wahrnehmung; Die Natur des Allwissens; Beweise für vergangene und zukünftige Leben; Die Qualitäten eines Buddha; Warum die Kunst der Beweisführung studieren?; Die Definition eines Arguments; Wie debattieren Buddhisten?; Die Teile einer logischen Aussage; Ursache und Effekt; Die Natur des voreingenommen Geistes; Das Konzept Negativität und Positivität; Die Natur von Definitionen; Das Konzept von Zeit.

Übersicht des offiziellen ACI Lehrer Studien Programmes

DAS SECHSTE BUCH

Geshe Studienfach: Die Stufen zur Buddhaschaft (Lam Rim)

Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:

Fortgeschrittener „mittlerer Weg“ (Madhyamika Prasangika)

Haupttext: *Das große Buch über die Stufen zur Buddhaschaft (Lam Rim Chenmo)*

Von: Je Tsongkapa (1357 - 1419)

Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster: In loser Folge über 15 Jahre

Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:

Kurs I: Die wichtigsten Lehren des Buddhismus

Kurs III: Angewandte Meditation

Kurs XIV: Lojong, Ein gutes Herz entwickeln

Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:

Befreiung in unseren Händen; Die wichtigsten Lehren des Buddhismus; Ein Kommentar zu den wichtigsten Lehren des Buddhismus; Tausend Engel im Himmel der Glückseligkeit (Ganden Hlagyama); Vorbereitung zu Tantra (Die „Quelle alles Guten“ und der Kommentar); Eine Sammlung von Lojong Texten; Darbringung des Mandala; Wie man das Mandala in 37 Teilen darbringt

Von: Khen Rinpoche Geshe Lobsang Tharchin (1921 - 2004); Je Tsongkapa (1357 - 1419); Pabongka Rinpoche (1878 - 1941); Meister Ngulchu Dharma Bhadra (1772 - 1851)

Klassische Studienfächer:

Die Bedeutung der Entsagung, der Wunsch nach Erleuchtung und eine korrekte Weltsicht; Die Durchführung der täglichen Praxis; Wie man meditiert; Über was man meditiert; Wie man bei der Arbeit praktiziert und in anderen alltäglichen Situationen; Wie man das Mandala darbringt; Wie man Liebe und Mitgefühl praktiziert; Eine kurze Darstellung des kompletten Pfades zur Erleuchtung; Wie man sich auf die geheimen Lehren vorbereitet.

༄༅། །མཇུག། །

mandel

།ས་གཞི་སྒོ་སྒྲིམ་བྱུགས་ཤིང་མེ་ཏོག་བཀྲམ།

sashi pukyi jukshing metok tram,

།རི་རབ་གླིང་བཞི་ཉི་ལྷས་བརྒྱན་པ་འདི།

rirab lingshi nyinde gyenpa di,

།སངས་རྒྱས་ཞིང་དུ་དམིགས་ཏེ་དབུལ་བར་བསྐྱེ།

sangye shingdu mikte ulwar gyi,

།འབྲོ་ཀུན་རྣམ་དག་ཞིང་ལ་སྦྱོད་པར་ཤོག །།

drokun namdak shingla chupar shok.

།ཞི་དེ་གུ་རུ་རྩུ་མཇུག་ལ་ཀེ་ནི་རྩུ་ཏ་ཡ་མི། །

Idam guru ratna mandalakam niryatayami.

Darbringen des Mandalas

Hier ist die wunderbare Erde,
Voller Weihrauchduft,
Bedeckt mit einem Blütenteppich,

Der große Berg,
Die vier Kontinente,
Sie trägt ein Schmuckstück:
aus Sonne und Mond.

In meinem Geist mache ich daraus
Das Paradies eines Buddhas,
Und bringe Dir alles dar.

Möge durch diese Tat
Jedes Lebewesen
Die Reine Welt erfahren.

Ich reiche meinem Lehrer dieses juwelengeschmückte Mandala dar.

༄༅། །སྐབས་འགྲོ་སེམས་བསྐྱེད། །
kyabdro semkye

།སངས་རྒྱལ་ཚེས་དང་ཚོགས་ཀྱི་མཚོག་རྣམས་ལ།
sangye chudang tsokyi choknam la,

།བྱང་ཚུབ་བར་དུ་བདག་ནི་སྐབས་སུ་མཚིས།
jangchub bardu dakni kyabsu chi,

།བདག་གིས་སྤྱིན་སོགས་བགྱིས་པའི་བསོད་ནམས་ཀྱིས།
dakki jinsok gyipay sunam kyi,

།འགྲོ་ལ་ཕན་སྤྱིར་སངས་རྒྱལ་འགྲུབ་པར་ཤོག །།
drola penchir sangye druppar shok.

Zuflucht und der Wunsch

Ich suche Zuflucht
Bei Buddha, Dharma und der höchsten Sangha,
Bis ich Erleuchtung erlange,

Durch die Kraft
Der guten Dinge, die ich tue,
Durch das Geben und alles andere,

Möge ich ein Buddha werden,
Um allen Lebewesen helfen zu können.

༄༅། །བཟླ་བ། །
ngowa

།དག་བ་འདི་ཡིས་སྐྱེ་བོ་ཀུན།
gewa diyi kyewo kun,

།བསོད་ནམས་ཡི་ཤེས་ཚོགས་ལྗོགས་ཤིང་།
sunam yeshe tsok-dzok shing,

།བསོད་ནམས་ཡི་ཤེས་ལས་བྱུང་བའི།
sunam yeshe lejung way,

།དམ་པ་སྐྱེ་བའི་འཕྲོ་བ་པར་ཤོག །།
dampa kunyi topar shok.

Widmung einer guten Tat

Durch das Gute,
Das ich gerade getan habe
Mögen alle Lebewesen

Die Anhäufung von
Verdiensten und Weisheit vollenden,

Und dadurch die zwei
ultimativen Körper erlangen,
welche von Verdiensten und Weisheit hervorgebracht werden.

༄༅། །མཚོད་པ། །
chupa

།སྟོན་པ་སྤྲ་མེད་སངས་རྒྱས་རིན་པོ་ཆེ།
tonpa lame sanggye rinpoche,

།རྒྱུ་བ་པ་སྤྲ་མེད་དམ་ཚེས་རིན་པོ་ཆེ།
kyoppa lame damchu rinpoche,

།འབྲེན་པ་སྤྲ་མེད་དགེ་འདུན་རིན་པོ་ཆེ།
drenpa lame gendun rinpoche,

།རྒྱལ་ས་གནས་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་མཚོད་པ་འབྲུལ།
kyabne konchok sumla chupa bul.

Buddhistisches Tischgebet

Ich bringe dies
Meinem Lehrer dar,
Größer als jeder andere,
Dem edlen Buddha,

Ich bringe dies
Dem Schutz dar,
Größer als jeder andere,
Dem kostbaren Dharma,

Ich bringe dies
Der Gemeinschaft dar
Höher als allen anderen,
Der wertvollen Sangha.

Ich bringe
dies den Orten der Zuflucht dar,
Den Drei Juwelen,
Selten und einzigartig.



KURS II: BUDDHISTISCHE ZUFLUCHT

Die erste Stufe der Vollendung der Weisheit (Prajna Paramita)

KURS ÜBERSICHT

LEKTÜRE EINS (Session Eins und Zwei)

Inhalt: Die drei Arten der Zuflucht

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Folios 79A-83B*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Teil 2, Folios 41B-52A*

LEKTÜRE ZWEI (Session Drei und Vier)

Inhalt: Der Wunsch nach Erleuchtung

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Folios 48B-57B*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Teil 2, Folios 1B-16A*

LEKTÜRE DREI (Session Fünf und Sechs)

Inhalt: Was ist Nirvana?

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Folios 20B-24A*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Teil 1, Folios 35B-40B*

LEKTÜRE VIER (Session Sieben)

Inhalt: Das Objekt, das wir verneinen

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I*

LEKTÜRE FÜNF (Session Acht und Neun)

Inhalt: Der Beweis für Leerheit

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Folios 12A-18B*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Teil 1, Folios 24B-33A*

LEKTÜRE SECHS (Session Zehn)

Inhalt: Wer ist Maitreya?

Lektüre: Kedrup Tenpa Dargye, *Überblick über die Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Folios 6A-9A*

Kedrup Tenpa Dargye, *Analyse der Vollendung der Weisheit, Kapitel I, Teil 1, Folios 14A-19B*

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Die erste Stufe der Vollendung der Weisheit (Prajna Paramita)

Lektüre Eins (Session Eins und Zwei): Die drei Arten von Zuflucht

༄༅། །པཎ་ཆེན་མཁམ་གྲུབ་བསྟན་པ་དང་རྒྱས་མཚོག་གིས་བརྩམས་པའི་
ཕར་ཕྱིན་མཐའ་དབྱོད་ནས་རྒྱབས་གསུམ་གྱི་རྣོར།།

Aus der Darlegung der *Drei Zufluchten*, gefunden in der *Analyse der Vollendung der Weisheit*, von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

༄ །།སངས་རྒྱས་ལ་སོགས་དཀོན་མཚོག་གསུམ། །ཞེས་པའི་རྒྱབས་སུ་གཞུགས་ལ་
རྣམ་པ་ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་ཉིད་སྒྱུར་བར་མི་བྱེད་འབྱེད་བར་མི་བྱེད་དེ། །འདི་ལྟར་
གཞུགས་ཉིད་ཡང་དག་པར་རྗེས་སུ་མི་མཐོང་ངོ་།

Hier besprechen wir den Vers aus dem Haupttext, der besagt: „Die drei Juwelen, der Buddha und die anderen“. Betrachten wir zuerst den Abschnitt der mittellangen Sutra über die *Mutter*, die die folgenden Zeilen beinhaltet:

Denke nicht, dass das Wissen über alle Dinge
sich auf das bezieht, was du siehst und
denke nicht, dass es getrennt ist von dem, was du siehst.
Denke demnach niemals, dass das, was du siehst, real ist.

།ཞེས་སོགས་གྱི་ཡུམ་བར་མའི་མདོ་ཚོག་ཚེས་ཅན། །བྱོད་དཀོན་མཚོག་གསུམ་ལ་
འདོམས་པའི་གདམས་ངག་ཡིན་ཏེ། །དཀོན་མཚོག་གསུམ་པོ་དེ་དོན་དམ་པར་གྲོལ་བ་
དོན་གཉེར་གྱི་རྒྱེས་བུའི་རྒྱབས་གནས་མ་ཡིན་ཞིང་། །ཐ་སྙད་དུ་གྲོལ་བ་དོན་གཉེར་གྱི་
རྒྱེས་བུའི་རྒྱབས་གནས་ཡིན་ནོ། །ཞེས་འདོམས་པར་བྱེད་པའི་ཡུམ་བར་མའི་མདོ་
ཚོག་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Eins

Dies sind die „Anweisungen zu den Drei Juwelen“ aus der mittellangen Sutra über die *Mutter*, die uns folgenden Ratschlag geben:

Diese Drei Juwelen sind kein Ort der Zuflucht für Menschen, die nach ultimativer Freiheit streben. Sie sind ein Ort der Zuflucht für Menschen, die die Freiheit nur in Worten anstreben.

འདིའི་སྐབས་སུ་མཐའ་དབུད་པ་ལ། དགག་བཞག་སྤང་བ་སྲུང་ལས།

Unsere Analyse dieser Anweisung legen wir in drei Abschnitten dar: die Anfechtung der Position unserer Gegner, die Darlegung unserer eigenen Position und die Widerlegung ihrer Einwände.

༘ །།བཀའ་པ་རང་གི་ལུགས་ལ།

Hier ist der zweite Abschnitt, in dem wir unsere eigene Position darlegen.

དགོན་མཚོག་གསུམ་པོ་དེ་རིགས་ཅན་གསུམ་གྱི་སྐབས་སུ་འཛོག་པའི་རྒྱ་མཚན་ཡོད་
དེ། རྒྱུ་རྒྱུ་སྐབས་འགྲོའི་དབང་དུ་བྱས་ན་རིགས་ཅན་གསུམ་ཀས་དགོན་མཚོག་གསུམ་
ཀ་ལ་སྐབས་སུ་འགྲོ་ཡང་། འབྲས་བུའི་སྐབས་འགྲོའི་དབང་དུ་བྱས་ན་ཉན་ཐོས་གྱི་
རིགས་ཅན་རྣམས་ཀྱིས་དག་བཅོམ་པའི་གོ་འཕང་ཐོབ་བུའི་གཙོ་བོར་བྱས་ནས་དོན་དུ་
བཀའ་པ་

Es gibt einen besonderen Grund, warum sich die Drei Juwelen als Zuflucht für Praktizierende aller drei Motivationen etabliert haben. In Bezug auf Zuflucht als Ursache nehmen Praktizierende aller drei Motivationen Zuflucht zu allen drei Juwelen. Aber in Bezug auf Zuflucht als Ergebnis strebt die Gruppe der Zuhörer vor allem danach, den Status eines „Feindzerstörers“ zu erlangen.

རང་རྒྱལ་གྱི་རིགས་ཅན་རྣམས་ཀྱིས་ཉན་སྒྲིབ་སྤངས་པའི་འགོག་པ་ལ་མཉམ་པར་
བཞག་པའི་མཉམ་བཞག་ཡི་ཤེས་ཐོབ་བུའི་གཙོ་བོར་བྱས་ནས་དོན་དུ་བཀའ་པ་

Die alleinverwirklichten Buddhas streben hauptsächlich danach, jene meditative Weisheit zu erlangen, in der sie in der Meditation in der Beendigung verweilen, einen Zustand, in dem alle Geistesgifte beseitigt wurden.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Eins

ཐེག་ཆེན་གྱི་རིགས་ཅན་རྣམས་ཀྱིས་གདུལ་བྱ་རིགས་ཅན་གསུམ་ལ་ཚོས་འཁོར་
རྩོགས་པར་བསྐྱོར་བའི་བདག་རྒྱུན་དང་ལྷན་པའི་སངས་རྒྱས་དཀོན་མཆོག་ཐོབ་བྱའི་
གཙོ་བོར་དོན་དུ་གཉེར་བར་བྱེད་པའི་རྒྱ་མཚན་གྱིས་དཀོན་མཆོག་གསུམ་པོ་དེ་རིགས་
ཅན་གསུམ་གྱི་སྐབས་སུ་བཞག་པ་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Jene auf dem Großen Weg streben hauptsächlich danach, das Buddha Jewel zu erlangen, das ihnen erlaubt, das Rad des Dharma in seiner Gesamtheit für Schüler aller drei Motivationen zu drehen. Dies ist der Grund, warum sich die Drei Juwelen als Zuflucht für Praktizierende aller drei Motivationen etabliert haben.

དོན་གཉིས་མཐར་ཕྱིན་པའི་སྐབས་གནས་མཐར་ཐུག་། །སངས་རྒྱས་དཀོན་མཆོག་གི་
མཚན་ཉིད། དེ་ལ་ཀུན་རྩོབ་པའི་སངས་རྒྱས་དཀོན་མཆོག་དང་། དོན་དམ་པའི་
སངས་རྒྱས་དཀོན་མཆོག་གཉིས་ཡོད།

Das Buddha Jewel wird definiert als „jener ultimative Ort der Zuflucht, der die Bedürfnisse beider vollständig befriedigt hat“. Es gibt zwei Arten des Buddha Jewels: das offensichtliche Buddha Jewel und das ultimative Buddha Jewel.

སངས་རྒྱས་དཀོན་མཆོག་དེ་འདུས་མ་བྱས་སོགས་ཡོན་ཏན་བརྒྱད་དང་ལྷན་ཏེ། རྒྱུད་
སྤྲུལ་ལས།
།འདུས་མ་བྱས་ཤིང་ལྷན་གྱིས་གྲུབ།
།གཞན་གྱི་རྒྱུན་གྱིས་རྩོགས་མིན་པ།
།མཐུན་དང་བརྩེ་དང་རྣམ་པར་ལྷན།
།དོན་གཉིས་ལྷན་པའི་སངས་རྒྱས་ཉིད།
།ཅིས་གསུངས་པའི་ཕྱིར།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Eins

Dieses Buddha Juwel besitzt acht verschiedene, erlesene Eigenschaften, beginnend mit der Eigenschaft keine Ursache zu haben. Wie die *Höhere Schule* darlegt:

Dies ist der Eine, der Buddha:
Er ist ohne Ursache, er ist spontan,
Er ist durch keine andere Methode verwirklicht;
Er hat Erkenntnis und Liebe und Kraft;
Er hat beide Bedürfnisse befriedigt.

འགོག་ལམ་གང་རུང་གིས་བསྐྱུས་པའི་རྣམ་གྲུང་བདེན་པ་ཚོས་དགོན་མཚོག་གི་མཚན་
ཉིད། །དེ་ལ་སྐྱུས་བརྗོད་རིགས་ཀྱི་སློན་སྲོལ་དབྱེ་ན། །དོན་དམ་པའི་ཚོས་དགོན་མཚོག་
དང་། །ཀུན་རྫོབ་པའི་ཚོས་དགོན་མཚོག་གཉིས་ཡོད།

Das Dharma Juwel ist definiert als „die erleuchtete Seite der Wahrheit, entweder im Sinne der Beendigung oder im Sinne des Pfades oder beides“. Begrifflich kann dieses Juwel in zwei Arten unterteilt werden: das ultimative Dharma Juwel und das offensichtliche Dharma Juwel.

རིག་གོལ་གྱི་ཡོན་ཏན་བརྒྱད་པོ་གང་རུང་དང་ལུན་པའི་འཕགས་པ་དགེ་འདུན་དགོན་
མཚོག་གི་མཚན་ཉིད། །དེ་ལ་སྐྱུས་བརྗོད་རིགས་ཀྱི་སློན་སྲོལ་དབྱེ་ན། །ཀུན་རྫོབ་པའི་
དགེ་འདུན་དགོན་མཚོག་དང་། །དོན་དམ་པའི་དགེ་འདུན་དགོན་མཚོག་གཉིས་ཡོད།

Das Sangha Juwel ist definiert als „verwirklichtes Wesen, das eine beliebige Anzahl der acht edlen Eigenschaften der Erkenntnis und Freiheit besitzt.“ Begrifflich kann dieses Juwel in zwei Arten unterteilt werden: das ultimative Sangha Juwel und das offensichtliche Sangha Juwel.

ལམ་གྱི་འགོད་པ་མཐར་ཕྱིན་པའི་སྐྱབས། །དོན་དམ་པའི་སྐྱབས་ཀྱི་མཚན་ཉིད།

Ultimative Zuflucht ist definiert als „jedwede Zuflucht, bei der die Reise auf dem Weg ihr endgültiges Ziel erreicht hat“.

ལམ་གྱི་བགོད་པ་མཐར་མ་ཕྱིན་སྐྱབས། །ཀུན་རྫོབ་པའི་སྐྱབས་ཀྱི་མཚན་ཉིད།

Offensichtliche Zuflucht ist definiert als „jedwede Zuflucht, bei der die Reise auf dem Weg ihr endgültiges Ziel noch nicht erreicht hat“.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Eins

ཡུལ་གཞན་ལ་རང་སྣོན་གྱིས་དཔུང་གཉིན་དུ་རེ་བ་འཆའ་བའི་སེམས་པ། སྐྱབས་
འགྲོའི་མཚན་ཉིད།

Zufluchtnehmen ist definiert als „jede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass ein Objekt außerhalb von einem selbst in der Lage sein wird, einem Hilfe zu leisten.“

དེ་ལ་སྐྱབས་བཅོལ་རིགས་ཀྱི་སྣོན་སེམས་དབྱེ་ན། རྗོད་བྱེད་ཚིག་གི་སྐྱབས་འགྲོ་དང་། ལྷོས་
པ་སྣོན་སྐྱབས་འགྲོ་གཉིས་ཡོད། དང་པོ་ནི་སྐྱབས་འགྲོའི་ཚིག་ལྟ་བུ་ཡིན།

Begrifflich hat das Zufluchtnehmen zwei Teile: das Zufluchtnehmen in Worten, das Ausdrücken von Zuflucht; und das Zufluchtnehmen in Gedanken, das Vertrauen in die Zuflucht. Ein Beispiel für das Erste wären etwa die Worte, die man benutzt, wenn man Zuflucht nimmt.

སྤྱི་མ་ལ་དབྱེ་ན། སྐྱབས་འགྲོ་པལ་པ་དང་། བྱུང་པར་ཅན་གཉིས་ཡོད། སྐྱབས་པལ་
པ་ལ་རང་སྣོན་གྱིས་དཔུང་གཉིན་དུ་རེ་བ་འཆའ་བའི་སེམས་པ། དང་པོའི་མཚན་
ཉིད། དགོན་མཚོག་གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སྣོན་གྱིས་དཔུང་གཉིན་དུ་རེ་
བ་འཆའ་བའི་སེམས་པ། སྤྱི་མའི་མཚན་ཉིད།

Das Letztere ist von zweierlei Art: das gewöhnliche und das außergewöhnliche Zufluchtnehmen. Die Definition des ersten ist „jedwede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass ein gewöhnliches Zufluchtnehmen in der Lage sein wird, einem Hilfe zu leisten.“

Die Definition des Letzteren ist „jedwede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass eines oder mehrere der Drei Juwelen in der Lage sein werden, einem Hilfe zu leisten.“

དེ་ལ་སྐྱེས་བུ་རྩུང་བུ་དང་ཐུན་མོང་བའི་སྐྱབས་འགྲོ། སྐྱེས་བུ་འབྲིང་དང་ཐུན་མོང་བའི་
སྐྱབས་འགྲོ། སྐྱེས་བུ་ཆེན་པོ་དང་ཐུན་མོང་བའི་སྐྱབས་འགྲོ། རྒྱུའི་སྐྱབས་
འགྲོ། འབྲས་བུའི་སྐྱབས་འགྲོ་དང་ལྟ་ཡོད།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Eins

Es gibt fünf verschiedene Arten, diese außergewöhnliche Zuflucht zu nehmen:

Das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden der niedrigeren Motivation geteilt wird, das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden der mittleren Motivation geteilt wird, das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden der höchsten Motivation geteilt wird, die Zuflucht als Ursache und die Zuflucht als Ergebnis.

མཚན་ཉིད་རིམ་པ་བཞེན། རང་ཉིད་ངན་སོང་གི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་གྱིས་འཇིགས་ནས་
དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་དེ་ལས་སྐྱོབ་པའི་རྣམ་པ་ཡོད་པ་ཡིད་ཆེས་ནས་དེ་ལས་
སྐྱོབ་པའི་ཕྱིར་དུ་དགོན་མཚོག་གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སྐྱོབས་གྱིས་དཔུང་
གཉིན་དུ་རི་བ་འཆའ་བའི་རིགས་སུ་གནས་པ་དང་པོའི་མཚན་ཉིད།

Hier sind ihre jeweiligen Definitionen. Die erste Art der Zuflucht ist definiert als: „Man hat große Angst vor dem Leid der Geburt im Elend. Zudem glaubt man, dass die Drei Juwelen die Macht haben, einen vor diesem Leid zu schützen. Schließlich hat man einen aus eigenem Antrieb heraus entstehenden Gedanken: Es ist Hoffnung oder etwas ähnliches, dass eines oder gleich mehrere der Drei Juwelen einem Hilfe leisten werden, um einen vor diesem Leid zu schützen.“

རང་ཉིད་འཁོར་བའི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་མཐའ་དག་གིས་འཇིགས་ནས་དགོན་མཚོག་གསུམ་
ལ་དེ་ལས་སྐྱོབ་པའི་རྣམ་པ་ཡོད་པ་ཡིད་ཆེས་ནས་དེ་ལས་སྐྱོབ་པའི་ཕྱིར་དུ་དགོན་
མཚོག་གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སྐྱོབས་གྱིས་དཔུང་གཉིན་དུ་རི་བ་འཆའ་
བའི་རིགས་སུ་གནས་པའི་སེམས་པ། གཉིས་པའི་མཚན་ཉིད།

Die zweite Art ist definiert als: „Man hat Angst vor jeglichem Leid im Kreislauf des Lebens. Zudem glaubt man, dass die Drei Juwelen die Macht haben, einen vor diesem Leid zu schützen. Schließlich hat man eine aus eigenem Antrieb entstehende Bewegung des Geistes: Es ist Hoffnung oder etwas ähnliches, dass eines oder gleich mehrere der Drei Juwelen einem Hilfe leisten werden, um einen vor diesem Leid zu schützen.“

སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་འཁོར་བའི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་ལས་སྐྱོབ་པའི་ཕྱིར་དུ་དགོན་མཚོག་
གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སྐྱོབས་གྱིས་དཔུང་གཉིན་དུ་རི་བ་འཆའ་བའི་
སེམས་པ། གསུམ་པའི་མཚན་ཉིད།

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Eins**

Die dritte Art ist definiert als: „Jedwede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass eines oder gleich mehrere der Drei Juwelen einem Hilfe leisten werden, um jedes lebende Wesen vor dem Leid des Kreislaufes des Lebens zu schützen.“

གཞན་རྒྱུ་ལ་གྲུབ་ཟིན་པའི་དགོན་མཚོག་གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སློབས་
ཀྲིས་དཔུང་གཉེན་དུ་རེ་བ་འཆའ་བའི་སེམས་པ། བཞི་བའི་མཚན་ཉིད།

Die vierte Art ist definiert als: „Jedwede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass eines oder gleich mehrere der Drei Juwelen einem Hilfe leisten werden, da eine andere Person diese bereits verwirklicht hat.“

རང་རྒྱུ་ལ་འབྱུང་འགྱུར་གྱི་དགོན་མཚོག་གསུམ་པོ་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་རང་སློབས་
ཀྲིས་དཔུང་གཉེན་དུ་རེ་བ་འཆའ་བའི་སེམས་པ། ལྷ་པའི་མཚན་ཉིད།

Die fünfte Art ist definiert als: „Jedwede Bewegung des Geistes, die aus eigenem Antrieb heraus geschieht und aus der Hoffnung besteht, dass eines oder gleich mehrere der Drei Juwelen einem Hilfe leisten werden, da diese in einem selbst verwirklicht werden sollen.“

དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་སྐྱབས་སུ་སོང་བ་ལ་དགོས་པ་ཡོད་དེ། གནས་སྐྱབས་བསྐྱུང་
བའི་མཚོག་ཏུ་འགྱུར་བ་དང་། མཐར་ཐུག་སངས་རྒྱས་ཀྱི་གོ་འཕང་ཐོབ་པ་དང་།
སྡོམ་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཉེན་བྱེད་པ་དང་། ཉང་པ་སངས་རྒྱས་པར་རྒྱུད་པ་དང་། ངན་
འགྲོའི་སྐྱོ་སློ་བཅོད་པ་སོགས་ཀྱི་དགོས་པ་ཡོད་པའི་ཕྱིར།།

Es gibt einen ganz bestimmten Grund, Zuflucht in die Drei Juwelen zu nehmen. Ein weltlicher Grund ist, dass sie dir den allerhöchsten Schutz bieten können. Der ultimative Grund ist, den Zustand der Erleuchtung zu erlangen.

Zufluchtnehmen dient zudem als Fundament für die verschiedenen Arten von Gelübden. Wenn man Zuflucht nimmt, verbindet man sich folglich mit „denjenigen im Inneren“: Du wirst zum Buddhisten. Dieses Zufluchtnehmen ermöglicht es, die Tür zu den Geburten im Elend zuzuschlagen. Diese und andere sind Gründe, um zu den Drei Juwelen Zuflucht zu nehmen.

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Die erste Stufe der Vollendung der Weisheit (Prajna Paramita)

Lektüre Zwei (Session Drei und Vier): Der Wunsch nach Erleuchtung

༄༅། །པཎ་ཆེན་མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དར་རྒྱས་མཚོགས་གིས་བརྗེས་པའི་
ཕར་ཕྱིན་མཐའ་དཔྱོད་ནས་སེམས་བསྐྱེད་གི་སྐོར།།

Aus der Darlegung *Der Wunsch nach Erleuchtung* zu finden im *Überblick der Vollendung der Weisheit* von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

སེམས་བསྐྱེད་པ་ནི་གཞན་དོན་ཕྱིར། ཞེས་སོགས་གི་སྐབས་སུ། གཞུང་འབྲེལ་དང་།
མཐའ་དཔྱད་པ་གཉིས།

Hier besprechen wir die Zeilen aus dem Haupttext, die mit „Der Wunsch nach Erleuchtung ist, zum Wohl der Anderen...“ beginnen. Zuerst stellen wir einen Bezug zwischen diesem Konzept und dem Originaltext her und anschließend analysieren wir ihn im Detail.

Hier ist der erste Bezug. Wir finden die folgenden Zeilen im Sutra:

དང་པོ་ལ། མདོ་ལས། ལྷ་རིའི་བྱ་འདི་ལ་ཚོས་ཐམས་ཅད་རྣམ་པ་ཐམས་ཅད་དུ་
མདོན་པ་ཚུགས་པར་འཚང་རྒྱ་བར་འདོད་པས་ཤེས་རབ་གི་ཕ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པ་ལ་བསྐྱབ་
པར་བྱའོ། །དེ་དང་དེ་འདོད་པས་ཤེས་ཕྱིན་ལ་བསྐྱབ་པར་བྱ། ཞེས་པའི་མདོའི་སྐབས་
དོན་ཐོག་ཆེན་སེམས་བསྐྱེད་གི་དོ་བོ་དང་བཅས་པ་འཆད་པར་བྱེད་པ་ལ། སེམས་
བསྐྱེད་པ་ནི་ཞེས་པ་ནས། ཅུ་གཉིས་སོ། །ཞེས་པའི་བར་གྱི་ཅུ་འབྲེལ་རྣམས་
གསུངས།

Sharibu, jene, die vollständige Erleuchtung erlangen wollen, das Wissen aller Dinge, müssen sich in der Vollendung der Weisheit üben. Jene, die sich dies wünschen, müssen sich in der Weisheit der Vollendung üben.

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Zwei**

Der Haupttext und der Kommentar beinhalten weitere Zeilen, die mit „Der Wunsch nach Erleuchtung ist“ beginnen und bis „die Zweiundzwanzig“ gehen. Der Sinn dieser letzten Zeilen ist, die verborgene Bedeutung der Worte des Sutras zu erläutern, die die Essenz des Wunsches nach Erleuchtung beinhalten.

དེ་ལྟར་བྱས་པ་ལ། གཞན་དོན་དུ་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་འདོད་པའི་འདོད་པ་སེམས་
བསྐྱེད་གྱི་མཚན་ཉིད་དུ་གོ་བ།

So können wir den Wunsch nach Erleuchtung als „den Wunsch, vollständige Erleuchtung zum Wohle aller anderen zu erreichen“ definieren.

རང་ལུགས་ལ་གཞན་དོན་དུ་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་ལ་དམིགས་ཤིང་རང་གི་གོ་བས་
རྫོགས་བྱང་དོན་གཉེར་གྱི་འདུན་པ་དང་མཚུངས་ལྡན་དུ་བྱུང་པའི་ཐེག་ཆེན་གྱི་གཙོ་བོ་
ཡིད་གྱི་རྣམ་རིག་གང་ཞིག །རྣམ་སྲོད་གཉེས་གྱི་ནང་ནས་སྲོད་པའི་ཆར་གཏོགས་
པའི་ཐེག་ཆེན་ལམ་གྱི་འཇུག་སྒྲིའི་རིགས་སུ་གནས་པའི་མཁུན་པ། ཐེག་ཆེན་སེམས་
བསྐྱེད་གྱི་མཚན་ཉིད།

Hier ist der Abschnitt, in dem wir unsere eigene Position darlegen. Die Definition des Wunsches nach Erleuchtung des Großen Wegs ist wie folgt.

Zunächst ist es die grundlegende, zum Großen Weg gehörende geistige Bewusstheit, die sich darauf konzentriert, vollständige Erleuchtung zum Wohle der anderen zu erlangen. Sie geht einher mit einem anderen Geisteszustand: dem Streben, vollständige Erleuchtung zu erlangen.

Zweitens ist es ein zum Großen Weg gehörendes Wissen, das gewissermaßen als Tür zum Betreten des Großen Wegs dient, und das auf die Aktivitätsseite der allgemeinen Unterscheidung zwischen „Haltung“ und „Aktivität“ gehört.

གཉེས་པ་དབྱེ་བ་ལ། དེ་ལ་སྐྱས་བརྗོད་རིགས་གྱི་སློན་ནས་དབྱེ་ན། ཀུན་རྫོབ་སེམས་
བསྐྱེད་དང་། དོན་དམ་སེམས་བསྐྱེད་གཉེས། རོ་བོའི་སློན་ནས་སློན་འཇུག་གི་སེམས་
བསྐྱེད་གཉེས། ས་མཚམས་གྱི་སློན་ནས་དབྱེ་ན། མོས་པས་སྲོད་པའི་སེམས་བསྐྱེད་
སོགས་བཞི། བསྐྱེད་ཚུལ་གྱི་སློན་ནས་རྒྱལ་པོ་ལྟ་བུའི་སེམས་བསྐྱེད་སོགས་གསུམ།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Lektüre Zwei

Hier kommt nun eine Differenzierung des Wunsches: Begrifflich kann der Wunsch in den offenkundigen und den ultimativen Wunsch nach Erleuchtung unterteilt werden. Vom Wesen her kann der Wunsch in Gebet und in aktives Engagement unterteilt werden. In Bezug auf seinen Gehalt kann er in vier Arten unterteilt werden, beginnend mit dem „Wunsch, der aus Glauben erwächst“. Im Bezug darauf, wie der Wunsch entwickelt werden kann, gibt es drei Arten, beginnend mit dem „Wunsch des Königs“.

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Die erste Stufe der Vollendung der Weisheit (Prajna Paramita)

Lektüre Drei (Session Fünf und Sechs): Was ist Nirvana?

༄༅། །པཎ་ཆེན་མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དར་རྒྱས་མཚོག་གིས་བཟུམས་པའི་
ཕར་སྤྱོད་མཐའ་དཔྱོད་ནས་སྤང་འདས་ཀྱི་སྐོར།།

Aus der Darlegung *Nirvana* zu finden in der *Analyse der Vollendung der Weisheit* von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

། །།གཉིས་པ་རང་གི་ལུགས་ལ། ཉོན་སྐྱིབ་མ་ལུས་པར་སྤངས་པའི་སོ་སོར་བདག་
འགོག། །སྤང་འདས་ཀྱི་མཚན་ཉིད།

Hier ist als Zweites der Abschnitt, in dem wir unsere eigene Position darstellen. Die Definition von Nirvana ist „eine Beendigung, die durch individuelle Analyse entsteht und aus der Beseitigung der Geistesgifte in ihrer Gesamtheit besteht“.

སྤང་འདས་ལ་སྐྱས་བརྗོད་རིགས་ཀྱི་སྐོར་ནས་དབྱེ་ན། རང་བཞིན་གྱི་སྤང་འདས།
ལྷག་བཅས་སྤང་འདས། ལྷག་མེད་སྤང་འདས། མི་གནས་པའི་སྤང་འདས་དང་བཞི།

Vom Namen her kann Nirvana in die folgenden vier Arten unterteilt werden: natürliches Nirvana, Nirvana mit Überbleibseln, Nirvana ohne Überbleibsel und Nirvana ohne Verweilen.

རང་བཞིན་གྱི་སྤང་འདས། རང་བཞིན་གྱི་ཡུམ། རང་བཞིན་གྱི་ཤེར་སྤྱོད། རང་
བཞིན་གྱི་ཚོས་སྐྱ། དོན་དམ་བདེན་པ་རྣམས་དོན་གཅིག།

Die folgenden Namen bezeichnen alle dasselbe: natürliches Nirvana, natürliche Mutter, natürliche Vollendung der Weisheit, natürlicher Dharma-Körper und ultimative Wahrheit.

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Drei**

ཉོན་སྐྱིབ་མ་ལུས་པར་སྤངས་ཤིང་། ལྷ་མའི་ལས་ཉོན་གྱི་འབྲས་བུར་གྱུར་པའི་སྐྱུག་
 བསྐྱེད་གྱི་ཕུང་པོ་དང་བཅས་པའི་སོ་སོར་བརྟག་འགོག། །ལྷག་བཅས་སྤང་འདས་གྱི་
 མཚན་ཉིད། མཚན་གཞི། ཉར་ལེན་གྱི་ཕུང་པོ་མ་དོར་བའི་ཉན་ཐོས་དབྱ་བཅོམ་པའི་
 རྒྱུད་གྱི་སྤང་འདས་ལྷ་བྱ་ཡིན།

Die Definition von Nirvana mit Überbleibseln ist: „Eine Beendigung, die durch individuelle Analyse entsteht und aus der Beseitigung aller Geistesgifte in ihrer Gesamtheit besteht, bei der man jedoch noch immer die leidvollen Anhäufungen aus seinen vergangenen Taten und schlechten Gedanken besitzt.“ Ein klassisches Beispiel hierfür wäre das Nirvana im Bewusstseinskontinuum eines Zuhörers, der ein Feindzerstörer ist, jedoch die angenommenen Anhäufungen noch nicht abgelegt hat.

ཉོན་སྐྱིབ་མ་ལུས་པར་སྤངས་ཤིང་། ལྷ་མའི་ལས་ཉོན་གྱི་འབྲས་བུར་གྱུར་པའི་སྐྱུག་
 བསྐྱེད་གྱི་ཕུང་པོ་དང་བྲལ་བའི་སོ་སོར་བརྟག་འགོག། །ལྷག་མེད་སྤང་འདས་གྱི་
 མཚན་ཉིད། མཚན་གཞི། ཉར་ལེན་གྱི་ཕུང་པོ་དོར་བའི་ཉན་ཐོས་དབྱ་བཅོམ་པའི་
 རྒྱུད་གྱི་སྤང་འདས་ལྷ་བྱ་ཡིན།

Die Definition von Nirvana ohne Überbleibsel ist: „Eine Beendigung, die durch individuelle Analyse entsteht und aus der Beseitigung aller Geistesgifte in ihrer Gesamtheit besteht, bei der man keine leidvollen Anhäufungen aus vergangenen Taten und schlechten Gedanken mehr hat.“ Ein klassisches Beispiel hierfür wäre das Nirvana im Bewusstseinskontinuum eines Zuhörers, der ein Feindzerstörer ist und die angenommenen Anhäufungen abgelegt hat.

སྐྱིབ་གཉིས་མ་ལུས་པར་སྤངས་པའི་སོ་སོར་བརྟག་འགོག། །མི་གནས་པའི་སྤང་
 འདས་གྱི་མཚན་ཉིད། མཚན་གཞི། སངས་རྒྱས་འཕགས་པའི་རྒྱུད་གྱི་འགོག་བདེན་
 ལྷ་བྱ།

Die Definition von Nirvana ohne Verweilen ist: „Eine Beendigung, die durch individuelle Analyse entsteht und aus der Beseitigung beider Arten von Hindernissen in ihrer Gesamtheit besteht.“ Ein klassisches Beispiel hierfür wäre die wahre Beendigung im Bewusstseinskontinuum eines erleuchteten Wesens, eines Buddha.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Drei

དེ་ལྟ་བུའི་སྤང་འདས་དེ་ཐབས་གང་ཡང་རུང་བ་ལ་བརྟེན་ནས་ཐོབ་ལུས་པ་མ་ཡིན་ཏེ།
བདག་མེད་རྟོགས་པའི་ཤེས་རབ་ཀྱི་བསྐྱབ་པ་དེ། བསྐྱབ་པ་དང་ཕོ་གཉིས་ཀྱིས་ཟེན་
པའི་སྣོ་ནས། རྟོགས་ཟེན་གོམས་པར་བྱས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་འཕོབ་པ་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Das Nirvana, das wir hier beschreiben, ist nicht etwas, das durch Anwendung irgendeiner Methode erreicht werden kann. Es muss vielmehr dadurch erlangt werden, dass man sich in der Weisheit übt, die erkennt, dass nichts eine Natur aus sich selbst heraus besitzt. Diese Weisheit muss unter dem Einfluss der beiden ersten Übungen erlangt werden und somit gewöhnt man sich das an, was man schon zu erkennen in der Lage war.

དེ་སྐད་དུ་ཡང་། ཉིང་ངེ་འཇིན་རྒྱལ་པོ་ལས།
།གལ་ཏེ་བདག་མེད་ཚེས་ལ་སོ་སོར་རྟོག
།སོ་སོར་དེ་བརྟགས་གང་ཡིན་སྟོམ་བྱེད་པ།
།ཐར་པ་སྤང་ན་འདས་ཐོབ་རྒྱ་དེ་ཡིན།
།རྒྱ་གཞན་དག་གིས་ཞི་བར་འགྱུར་མི་སྲིད།
།ཅེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར།།

Dies wird auch in *König der Konzentration* besprochen:

Angenommen, du wärest in der Lage, jene Dinge
Zu analysieren, die kein Selbst haben, eines nach dem Anderen.
Und anschließend gewöhnst du dich
An das, was Du für dich analysiert hast.

Dies ist dann, was dich befähigt,
Deine Freiheit zu erlangen: Nirvana jenseits allen Leids.
Nichts anderes
kann dir diesen Frieden bringen.

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Lektüre Vier (Session Sieben): Das Objekt, das wir verneinen

༄༅། པའ་ཚེན་མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དང་རྒྱལ་མཚན་གིས་བརྩམས་པའི་
ཕར་ཕྱིན་སྒྱི་དོན་ནས་དགག་བྱའི་སྐོར།།

Aus der Darlegung *Das Objekt, das wir verneinen* zu finden im *Überblick der Vollendung der Weisheit* von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

གཞི་ལས་རྣམ་གསུམ་བདེན་པའི་སྐྱེ་མེད་གྱི་དོན་བཤད་པ་ལ། དོན་དམ་ལ་དཔྱོད་པའི་
རྟགས་གྱི་དགག་བྱ་དོན་བརྩམས་པ་དང་། དེ་འགོག་བྱེད་གྱི་གཏན་ཚིགས་བཤད་པ།
གཏན་ལ་ཕབ་ནས་ལྟ་བུ་བྱེད་པའི་རིམ་པ་བཤད་པ་དང་གསུམ།

Als Nächstes werden wir erklären, was es bedeutet, wenn wir sagen, dass die folgenden Drei - das grundlegende Wissen, der Pfad des Wissens und das Wissen aller Dinge - keine wirkliche Natur des Entstehens haben. Diese Erläuterung hat drei Teile: identifizieren, was wir verneinen mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert. Die Vorstellung der unterschiedlichen Argumente, die verwendet werden, um dieses Objekt zu verneinen. Und, wenn wir diese beiden etabliert haben, die Detaillierung der Schritte, um korrekte Weltsicht zu entwickeln.

དང་པོ་ལ། དགག་བྱ་དོན་འཛིན་དགོས་པའི་རྒྱལ་མཚན་བཤད་པ། དོན་འཛིན་བཤད་
པ་གཉིས། དང་པོ་ལ། སྟོང་ཉིད་རྟོགས་པའི་ལྟ་བུ་རྣམ་དག་རྒྱུད་ལ་སྐྱེད་པ་ལ་དེའི་སྒྲ་
རོལ་དུ་དོན་དམ་ལ་དཔྱོད་པའི་རྟགས་གྱི་དགག་བྱ་མཐར་ཐུག་དོན་ཟེན་པ་སྟོན་དུ་འགྲོ་
དགོས་ཏེ། སྟོན་འཇུག་ལས། བརྟགས་པའི་དངོས་ལ་མ་རེག་པར། །དེ་ཡི་དངོས་
མེད་འཛིན་མ་ཡིན། །ཞེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར་དང་། དགག་བྱ་བུམ་པའི་དོན་སྒྱི་སྟོ་
ཡུལ་དུ་ཤར་བ་སྟོན་དུ་མ་སོང་བར་ས་ཕྱོགས་བུམ་མེད་དུ་ཚད་མས་ངེས་མི་རུས་པ་དེ་
བཞིན་དུ། དགག་བྱ་བདེན་གྲུབ་གྱི་དོན་སྒྱི་སྟོ་ཡུལ་དུ་ཤར་བ་སྟོན་དུ་མ་སོང་བར་
དགག་བྱ་དེ་བཞག་པའི་མེད་དགག་སྟོང་ཉིད་སྟོ་ཡུལ་དུ་མི་འཆར་བའི་ཕྱིར།

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier**

Der erste Teil dieser Erläuterung hat wiederum zwei eigene Abschnitte: die Darlegung, warum wir identifizieren müssen, was wir verneinen, und dann die eigentliche Identifizierung dieses Objektes. Bevor eine Person in ihrem Geist jene korrekte, die Leerheit erfassende Weltsicht entwickeln kann, muss sie zuvor das endgültige Objekt identifizieren, das verneint wird, mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert. Wie *Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva* darlegt:

Solange du nicht das Ding findest, von dem du glaubst, dass es da ist,
kannst du nicht verstehen, dass es nicht existiert.

Nehmen wir an, wir möchten die Existenz eines Wasserkruges an einem bestimmten Ort verneinen. Wenn wir zu Beginn kein geistiges Bild davon hätten, wie ein Krug aussieht, könnten wir niemals mit präziser Wahrnehmung verifizieren, dass er nicht da ist. Genauso funktioniert es auch hier: Was wir verneinen wollen, ist, dass Dinge wirklich existieren können. Wenn wir zu Beginn kein geistiges Bild davon haben, wie ein Ding wäre, das wirklich existiert, dann können wir niemals eine klare Vorstellung von Leerheit entwickeln: schlicht die Abwesenheit, bei der das Objekt, das wir verneinen, nicht da ist.

དགག་བྱ་ངོས་འཛིན་དངོས་བཤད་པ་ལ། གཟུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་ཀུན་རྫོབ་ཏུ་
ཡོད་ཚུལ་ལས་བརྗོད་པ་གཅིག་བྱུང་ན། དེ་ཉིད་དོན་དམ་ལ་དཔྱད་པའི་རྟགས་ཀྱི་
དགག་བྱ་མཐར་ཐུག་ཏུ་འགྱུར་བས། ཐོག་མར་གཟུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་ཀུན་
རྫོབ་ཏུ་ཡོད་ཚུལ་བཤད་པ།

Nun kommt die eigentliche Identifizierung des Objektes, das wir verneinen. Nehmen wir an, etwas würde auf eine Art und Weise erscheinen, die entgegengesetzt zu der Art und Weise ist, wie alle Phänomene physikalischer Form etc. irreführend existieren. Alles, was so erscheinen könnte, wäre genau jenes endgültige Objekt, das wir verneinen, mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert. Daher müssen wir zuerst erklären, wie alle Phänomene physikalischer Form etc. irreführend existieren.

གཉིས་པ་ལྷུང་གི་དོན་བཤད་པ་ལ། ལྷུང་དོན་ཅུང་ཟད་བཤད་པ་དང། ལྷགས་འདིའི་
བདེན་གཉིས་འཛོག་ཚུལ་དཔེ་དང་བཅས་པ་གཉིས། དང་པོ་ལ། གཟུགས་སོགས་ཀྱི་
དངོས་པོ་འདི་རྣམས་ལ་ཀུན་རྫོབ་ཏུ་ཡོད་པ་ཞེས་འཆད་པའི་རྒྱ་མཚན་ཡོད་དེ།
འགྲུལ་གྱི་འབྲུལ་རྒྱས་མ་བསྐྱེད་པའི་སློ་ཀུན་རྫོབ་པའི་དབང་གིས་བཞག་པའི་རྒྱ་མཚན་
གྱིས་དེ་ལྟར་བཤད་པའི་ཕྱིར།

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier**

Der zweite Teil der Diskussion darüber, wie Dinge auf irreführende Art existieren, besteht aus Erklärungen der unterschiedlichen Schriftstellen, die sich darauf beziehen. Zuerst werden wir kurz auf diese Schriftstellen eingehen, anschließend sprechen wir darüber, wie die beiden Wahrheiten begründet werden. Dieser zweite Schritt schließt auch eine lehrreiche Metapher ein. Hier nun die kurze Betrachtung der Schriftstellen.

Es gibt einen besonderen Grund, warum wir sagen, dass alle diese Phänomene, physikalische Form etc., auf trügerische Art existieren. Dieser irreführende Geisteszustand ist jedoch nicht die eigentliche Anhaftung an reale Existenz, denn der Geist erfasst ein Objekt so, wie es wirklich ist.

གཞུགས་སོགས་ཀྱི་དངོས་པོ་འཛོག་བྱེད་ཀྱི་བདེན་སྣང་དང་བཅས་ཤིང་། འཕྲུལ་གྱི་
འཕྲུལ་རྒྱས་མ་བསྐྱད་པའི་སློང་དེ་ནི་ཀུན་རྫོབ་པ་ཁོ་ན་ཡིན་གྱི། ཀུན་རྫོབ་བདེན་འཛིན་
དངོས་མ་ཡིན་ཏེ། འཛིན་སྣང་ས་དོན་མཐུན་ཡིན་པའི་ཕྱིར། ཀུན་རྫོབ་པ་ཡིན་ཏེ།
ཀུན་རྫོབ་བདེན་འཛིན་དེས་བསྐྱད་པ་དང་བཅས་པའི་ཕྱིར།

Der Geisteszustand, der die Existenz von Objekten physikalischer Form etc. erschafft, und der davon beeinflusst ist, dass er Dinge als real sieht, und der nicht durch temporäre Faktoren beeinflusst wird, die ihn dazu bringen würden, eine Fehleinschätzung zu treffen, ist ausschließlich der irreführende Verstand. Dieser irreführende Geisteszustand ist jedoch nicht das wirkliche Verständnis der wahren Existenz, denn dieses erfasst ein Objekt auf die Art und Weise, wie es wirklich ist. Der beschriebene Geisteszustand ist irreführend, weil der irreführende Verstand durch die Tendenz beeinflusst wird, Dinge als real existierend zu begreifen.

དེས་ན་སེམས་ཅན་གྱི་སློང་དོན་མཐུན་གྱིས་གང་བཞག་ཐམས་ཅད་ཀུན་རྫོབ་ཏུ་ཡོད་པ་
ཞེས་བྱ་བ་ཡིན་ཏེ། ཀུན་རྫོབ་བདེན་འཛིན་དེ་ཉིད་ཐོག་མ་མེད་པའི་བག་ཆགས་འཕྲུལ་
པའི་དབང་གིས་བྱུང་ཞིང་། དེས་ཀྱང་སློག་ཆགས་ཐམས་ཅད་ལ་གཞུགས་སོགས་ཀྱི་
ཚོས་རྣམས་ཡང་དག་པར་དངོས་པོའི་བདག་ཉིད་དུ་གྲུབ་པ་ལྟ་བུར་ཉི་བར་བསྟན་པ་
མཐོང་བར་འགྱུར་བ་དེའི་ཕྱིར་གཞུགས་སོགས་ཀྱི་དངོས་པོ་རྣམས་ཡང་དག་པར་མ་
གྲུབ་པ་ལ་དེ་ལས་བརྗོད་གྲེ། ཡང་དག་པར་གྲུབ་པར་འཛིན་པའི་སློང་གང་ཡིན་པ་དེ་
ནི་ཀུན་རྫོབ་ཅེས་བྱ་བ་ཡིན་ཏེ། རང་ཉིད་དངོས་པོའི་གནས་ལུགས་མཐོང་བ་ལ་རྫོང་ས་

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier

པ་དང་། བཞུག་གྱི་དངོས་པོའི་དེ་ལོ་ན་ཉིད་མཐོང་བ་ལ་སྒྲིབས་པ་ལྟ་བུར་བྱེད།
འགོབས་པ་ལྟ་བུར་བྱེད་པའི་ཕྱིར།

Daher sagen wir, dass absolut jedes Objekt, dessen Existenz durch einen stetigen Geisteszustand eines Lebewesens, das kein Buddha ist, wahrgenommen wird, auf „irreführende“ Art existiert. Der irreführende Geisteszustand wird durch einen tief verwurzelten geistigen Samen erzwungen, der ihn in die Irre führt. Dies ist ein Same für die Tendenz, Dinge für real zu halten, und er befindet sich schon seit endlosen Zeiten in unserem Geist.

Dieser Samen zwingt jedes Lebewesen, das kein Buddha ist, alle existierende Phänome, physikalische Form etc., so zu sehen, als wären es reine, eigenständige Einheiten. Daher nennen wir einen Geisteszustand „irreführend“, wenn er postuliert, dass Objekte, physikalische Form etc., rein aus sich heraus existieren, während sie in Wirklichkeit das genaue Gegenteil sind: Sie existieren nicht rein aus sich selbst heraus. Wir sagen er ist „irreführend“ [Sanskrit: sawriti], weil ein solcher Geisteszustand selbst blind ist für die Art, wie Dinge wirklich sind, und auch, weil er in gewissem Sinne so funktioniert, dass er andere Dinge abschirmt [Sanskrit: vr] oder verdeckt. Er hält uns davon ab, ihre Leerheit zu sehen.

དེས་ན་སྒྲོ་བཞུག་མེད་ལ་སྣང་བའི་དབང་གིས་བཞུག་པ་མ་ཡིན་པར་ཡུལ་རང་གི་སྐྱེན་
མོང་མ་ཡིན་པའི་བསྐྱོད་ལུགས་ཀྱི་ངོས་ནས་གྲུབ་པ་དེ། དོན་དམ་ལ་དཔྱོད་པའི་
རྟགས་ཀྱི་དགག་ཚེས་མཐར་སྐྱབ་ཡིན་ཏེ། བཞུགས་སོགས་ཀྱི་ཚེས་རྣམས་འཕྲལ་གྱི་
འབྲུལ་རྒྱུའི་བཞུག་མེད་ཀྱི་སྒྲོའི་དབང་གིས་བཞུག་པ་དེ་བཞུགས་སོགས་ཀྱི་ཚེས་
རྣམས་ཀྱི་ཀུན་རྫོབ་པའི་ཡོད་ཚུལ་མཐར་སྐྱབ་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Nun können wir das finale Objekt definieren, das wir verneinen mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert. Es ist jedes beliebige Objekt des Geistes, das aus sich selbst heraus, auf seine eigene, einzigartige Art und Weise, existiert, ohne dass seine Existenz durch einen unbeeinträchtigten Geisteszustand erschaffen wird. Dies ist wahr, weil die finale Art und Weise in der physikalische Form und alle gleichgearteten Phänomene irreführend existieren, die ist, dass sie als existierend erschaffen werden durch die Kraft eines Geisteszustands, der nicht durch temporäre Faktoren beeinträchtigt ist, die ihn zu einer Fehleinschätzung führen würden.

བཞུགས་སོགས་ཀྱི་ཚེས་རྣམས་སྒྲོ་བཞུག་མེད་ལ་སྣང་བའི་དབང་གིས་པར་བཞུག་པ་
དང་། ཡུལ་གྱི་བསྐྱོད་ལུགས་ཀྱི་ངོས་ནས་གྲུབ་པའི་དཔེ་ཡང་ཡོད་དེ།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Vier

Es gibt eine lehrreiche Metapher, die wir nutzen können, um zu beschreiben, wie physikalische Form und alle gleichgearteten Phänomene von unserer Seite als existierend erschaffen werden durch die Tatsache, dass sie einem Geisteszustand erscheinen, der nicht beeinträchtigt ist; während zur gleichen Zeit diese Objekte unseres Geistes aus sich selbst heraus, auf ihre eigene Art, existieren.

སྐྱུ་མ་མཁམ་གྱིས་དེ་ཤིང་ཏྲ་སྒྲུང་དུ་སྐྱུ་ལ་པ་དེའི་ཚེ། དེ་ཤིང་གི་སྤྲིང་གི་ཏྲ་སྒྲུང་གི་སྐྱུང་
བ་དེ་སྐྱགས་རྗེས་ཀྱིས་མིག་བསྐྱད་པའི་སྤྲིང་དབང་གིས་པར་བཞག་པ་དང་། དེ་ཤིང་
གི་ངོས་ནས་སྐྱུང་བ་ཡིན་པའི་གཉིས་ཚོགས་དགོས་པ་ལྟ་བུ་ཡིན་པའི་སྤྱིར། སྐྱགས་
རྗེས་ཀྱིས་མིག་བསྐྱད་པའི་སྤྲིང་དབང་གིས་བཞག་པ་ནི་དགོས་ཏེ། དེ་མི་དགོས་ན།
སྐྱགས་རྗེས་ཀྱིས་མིག་མ་བསྐྱད་པའི་སྐྱད་མོ་བས་ཀྱང་སྐྱུང་བ་དེ་མཐོང་དགོས་པ་ལ་མ་
མཐོང་བའི་སྤྱིར། དེའི་ཚེ་དེ་ཤིང་གི་ངོས་ནས་ཏྲ་སྒྲུང་དུ་སྐྱུང་བ་ཡང་དགོས་ཏེ། མི་
དགོས་ན་དེ་ཤིང་མེད་པའི་གཞིར་ཡང་དེ་ཤིང་གི་སྤྲིང་གི་ཏྲ་སྒྲུང་གི་སྐྱུང་བ་འཆར་
དགོས་པ་ལ་དེ་མི་འཆར་བའི་སྤྱིར།

Nehmen wir an, ein Zauberer verwandelt ein kleines Stück Holz in ein Pferd oder eine Kuh. Dass der Zuschauer das Stück Holz als ein Pferd oder eine Kuh wahrnimmt ist durch die Kraft seines eigenen Geistes hervorgerufen, seine Augen stehen unter dem Einfluss des Zauberspruchs. Und doch erscheint das Stück Holz aus sich selbst heraus ebenfalls auf diese Art und Weise. Beide Bedingungen müssen gegeben sein.

Es gibt einen Grund, warum die erste Bedingung gegeben sein muss: die Bedingung, dass der Zuschauer die Existenz feststellt durch die Kraft seines Geistes unter dem Einfluss des Zauberspruchs. Wäre diese Bedingung nicht erforderlich, müsste auch ein Zuschauer, der nicht unter dem Einfluss des Zauberspruchs steht, das Stück Holz als Tier sehen. Dies ist jedoch nicht so.

Gleichzeitig muss die zweite Bedingung gegeben sein: die Bedingung, dass das Stück Holz aus sich selbst heraus als ein Pferd oder eine Kuh erscheint. Wäre diese Bedingung nicht erforderlich, dann müsste das Stück Holz auch an Orten als ein Pferd oder eine Kuh auftauchen, an denen sich kein Stück Holz befindet. Dies ist jedoch nicht so.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier

དེ་བཞིན་དུ་གཟུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་སློབ་གནོད་མེད་ཀྱི་དབང་གིས་བཞག་པ་
ཡིན་ཏེ། སློབ་གནོད་མེད་དང་མིང་དོན་མཐུན་གྱི་མིང་གི་དབང་གིས་བཞགས་པ་ཡིན་
པའི་ཕྱིར། སློབ་གནོད་མེད་ལ་སྤང་བའི་དབང་གིས་བཞག་པ་མ་ཡིན་པར་ཡུལ་རང་གི་
ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པའི་བསྐྱོད་ལུགས་ཀྱི་དོས་ནས་མ་གྲུབ་སྟེ། དེ་གྲུབ་ན། བཞགས་
ལུགས་མཐར་ཐུག་ཏུ་གྲུབ་དགོས། དེར་གྲུབ་ན། སློབ་མ་འཇུག་བ་བཞགས་ལུགས་
མངོན་སུམ་དུ་རྟོགས་པའི་སློབ་པ་འཕགས་པའི་མཉམ་གཞག་ཡི་ཤེས་ཀྱིས་མངོན་
སུམ་དུ་རྟོགས་དགོས་པ་ལ་མངོན་སུམ་དུ་མ་རྟོགས་པའི་ཕྱིར།

Auf dieselbe Weise werden Phänomene, physikalische Form etc., durch die Kraft eines nicht beeinträchtigten Geisteszustandes festgelegt. Sie werden mit einem unbeeinträchtigten Geisteszustand mit Bezeichnungen versehen und die Bezeichnung stimmt überein mit dem, was sie sind.

Dennoch existieren sie nicht aus sich selbst heraus, auf ihre eigene einzigartige Seinsart, ohne, dass ihre Existenz durch die Tatsache, dass sie einem nicht beeinträchtigten Geisteszustand erscheinen, festgelegt wird. Wenn sie auf diese Art und Weise existieren würden, dann wäre das die ultimative Art und Weise, wie Dinge existieren. Und wenn das so wäre, dann müssten sie direkt von einem Geisteszustand erfasst werden, der sich nicht irrt, durch die Weisheit eines verwirklichten Wesens, das kein Buddha ist, und das in einem hoch entwickelten meditativen Zustand direkt erfasst, wie die Dinge sind. Tatsächlich werden sie jedoch nicht durch eine solche Weisheit erfasst.

སྐྱུ་མ་མཁམ་གྱིས་དེ་ཤིང་རྟ་སྤང་དུ་སྐྱུ་ལ་བའི་ཚོ། ལྷགས་རྗེས་ཀྱིས་མིག་བསྐྱད་པའི་
རྟ་མོ་བ་རྣམས་ལ་དེ་ཤིང་རྟ་སྤང་དུ་སྤང་བ་དང་ཞེན་པ་གཉིས་ཡོད། སྐྱུ་མ་མཁམ་
རང་ཉིད་ལ་རྟ་སྤང་དུ་སྤང་བ་ཅོམ་ཡོད་ཀྱང་། ཞེན་པ་མེད་ལྷགས་རྗེས་ཀྱིས་མིག་མ་
བསྐྱད་པའི་ཕྱིས་ཀྱི་རྟ་མོ་བ་ལ་དེ་ཤིང་རྟ་སྤང་དུ་སྤང་བཞིན་གཉིས་ཀ་མེད་པ་དེ་བཞིན་
དུ་གཟུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་ཀྱི་སྤྲོད་དུ་སྤང་བཞིན་མི་འདྲ་བ་གསུམ་འབྱུང་སྟེ།
སྤྲོད་ཉིད་རྟོགས་མ་མྱོང་བའི་སོ་སོ་སྐྱེ་བོ་རྣམས་ལ། གཟུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier

བདེན་གྲུབ་ཏུ་སྒྲུང་བ་དང་ཞེན་པ་གཉིས་ཀ་ཡོད། དག་ས་ལ་གནས་པའི་བྱང་སེམས་
རྣམས་ཀྱི་རྗེས་ཐོབ་ཀྱི་ངོར་ཚོས་རྣམས་བདེན་གྲུབ་ཏུ་སྒྲུང་བ་ཡོད་ཀྱང་ཞེན་པ་མེད་དེ།
གནས་ལུགས་མངོན་སུམ་དུ་རྟོགས་པའི་སློབ་པ་འཕགས་པ་རྣམས་ལ། བརྒྱུགས་
སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་ལ་བདེན་གྲུབ་ཀྱི་སྒྲུང་ཞེན་གཉིས་ཀ་མེད་པའི་སྤྱིར།

Nehmen wir an, ein Zauberer verwandelt ein kleines Stück Holz in ein Pferd oder eine Kuh. Zuschauer, deren Augen unter dem Einfluss des Zauberspruchs stehen, sehen das Stück Holz als Pferd oder Kuh und glauben auch, dass es wirklich ein Pferd oder eine Kuh ist. Der Zauberer sieht zwar ein Pferd oder eine Kuh, aber er glaubt nicht, dass es wirklich ein Pferd oder eine Kuh ist. Ein Zuschauer, der später dazukommt und nicht unter dem Einfluss des Zauberspruchs steht, sieht das Stück Holz nicht als Pferd oder als Kuh und glaubt auch nicht, dass es ein Pferd oder eine Kuh ist.

Es existieren drei mögliche Kombinationen von Sehen und Glauben bei Phänomenen, physikalische Form etc. Die Art von Menschen, die wir als „normale“ Menschen bezeichnen, jene, die keine direkte Erfahrung der Leerheit hatten, sehen und glauben gleichermaßen, dass Objekte physikalischer Form etc. wirklich existieren. Bodhisattvas, die sich auf einer der reinen Stufen befinden, sehen Phänomene in der Zeit nach der Meditation über Leerheit noch als aus sich selbst heraus existierend, aber sie glauben nicht mehr daran. Verwirklichte Wesen, die noch keine Buddhas sind, und die sich in dem Zustand befinden, wo sie direkt erfahren, wie Dinge wirklich sind, sehen weder diese Objekte als wirklich existierend, noch glauben sie daran, dass sie wirklich existieren.

བདེན་པར་གྲུབ་པ། ཡང་དག་པར་གྲུབ་པ། དེ་ལོ་ན་ཉིད་དུ་གྲུབ་པ། དོན་དམ་པར་
གྲུབ་པ། དེ་ལྟར་གྲུབ་པར་འཇིན་པའི་རྟོག་པ་དང་བཅས་པ་རྣམས་དོན་དམ་ལ་དཔྱོད་
པའི་རྟོགས་ཀྱི་དགག་བྱུང་འདོད་པར་དབྱུ་མ་ཐལ་རང་གཉིས་ཀ་མཚུངས་ཀྱང་། རང་
རྒྱུད་པ་རྣམས་རང་ངོས་ནས་གྲུབ་པ། རང་བཞིན་གྱིས་གྲུབ་པ། རྗེས་སུ་གྲུབ་པ།
རང་གི་མཚན་ཉིད་ཀྱིས་གྲུབ་པ། བརྒྱུགས་སོགས་ཀྱི་ཚོས་རྣམས་དེ་དག་ཏུ་གྲུབ་པར་
འཇིན་པའི་རྟོག་པ་དང་བཅས་པ་རྣམས་དོན་དམ་པ་དཔྱོད་པའི་རྟོགས་ཀྱི་དགག་བྱུང་མི་
འདོད་དེ། བཞི་གྲུབ་ན་རྗེས་སུ་གྲུབ་པ་མ་གཏོགས་པའི་གཞན་གསུམ་དུ་གྲུབ་པས་

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Vier**

འདོད་པས་སྐྱབ་པའི་ཕྱིར། གཏུག་བཏགས་ལ་དོགས་པ་ཅུང་ཟད་ཡོད། དངོས་པོ་ཡིན་ན་རྗེས་སུ་སྐྱབ་པར་
འདོད་པས་སྐྱབ་པའི་ཕྱིར།

Die Implikations- und die Unabhängigen-Schule des Mittleren Weges sind sich einig in der Feststellung, dass die wahre Existenz, die pure Existenz, die Nur-Existenz, die ultimative Existenz, und die Vorstellung, dass Dinge auf diese Art existieren könnten, allesamt Objekte sind, die wir verneinen mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert.

Die Unabhängigen-Schule stimmt jedoch nicht zu, dass die Existenz aus sich selbst heraus, die Existenz von Natur aus, die Existenz in Substanz, die Existenz per Definition, und die Vorstellung, dass Dinge, physikalische Form etc. so existieren können, ebenfalls Objekte sind, die wir verneinen mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert. Sie sagen vielmehr, dass alles, was existiert, auf diese Weise existieren muss, mit Ausnahme der Existenz in Substanz. (Allerdings gibt es offene Fragen zu den nominellen Dingen.) Sie behaupten, dass jedes funktionale Ding, das existiert, in Substanz existieren muss.

འདོད་པས་སྐྱབ་པའི་ཕྱིར། གཏུག་བཏགས་ལ་དོགས་པ་ཅུང་ཟད་ཡོད། དངོས་པོ་ཡིན་ན་རྗེས་སུ་སྐྱབ་པར་
འདོད་པས་སྐྱབ་པའི་ཕྱིར། གཏུག་བཏགས་ལ་དོགས་པ་ཅུང་ཟད་ཡོད། དངོས་པོ་ཡིན་ན་རྗེས་སུ་སྐྱབ་པར་
འདོད་པས་སྐྱབ་པའི་ཕྱིར།

Weder die Implikations- noch die Unabhängigen-Schule des Mittleren Weges behauptet, dass die Existenz wie die Dinge sind, die Existenz als ultimative Wahrheit oder die Existenz als wahre Natur der Dinge das finale Objekt sind, das wir verneinen mit einer Begründung, die auf dem Ultimativen basiert, denn wenn etwas ultimative Wahrheit ist, existiert es immer auf all diese drei Weisen.

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Lektüre Fünf (Session Acht und Neun): Beweise für Leerheit

༄༅། །པཎ་ཆེན་མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དང་རྒྱས་མཚོག་གིས་བརྩམས་པའི་
ཕར་ཕྱིན་མཐའ་དཔྱོད་ནས་གཅིག་དུ་བྲལ་གྱི་སྐོར།།

Aus der Darlegung *Beweise für Leerheit* („Die Leerheit von einem oder vielen“) zu finden in der *Analyse der Vollendung der Weisheit* von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

། །གཉིས་པ་རང་གི་ལུགས་ལ། གཞི་ལམ་རྣམ་གསུམ་ཚོས་ཅན། བདེན་པར་མ་
གྲུབ་སྟེ། བདེན་གྲུབ་གྱི་གཅིག་དང་། བདེན་གྲུབ་གྱི་དུ་མ་གང་རུང་དུ་མ་གྲུབ་པའི་
ཕྱིར། དཔེར་ན། མི་ལོང་ནང་གི་བྱུད་བཞིན་གྱི་གཟུགས་བརྟན་བཞིན་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Als Zweites legen wir hier nun unseren Standpunkt dar.

Vergegenwärtige dir diese drei: Grundlegende Erkenntnis, Erkenntnis des Pfades, Erkenntnis aller Dinge.

Sie existieren nicht wirklich.

Denn sie existieren weder als eins noch als viele.

Sie sind wie die Reflektion einer Gestalt in einem Spiegel.

དེ་སྐོར་དུ་ཡང་། དབུ་མ་རྒྱན་ལས།
།བདག་དང་གཞན་པའི་དངོས་འདི་དག།
།ཡང་དག་པར་ནི་གཅིག་པ་དང་།།
།དུ་མའི་དངོས་དང་བྲལ་བའི་ཕྱིར།།
།རང་བཞིན་མེད་དེ་གཟུགས་བརྟན་བཞིན།
།ཞེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར།།

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Fünf**

Das *Juwel des Mittleren Wegs* unterstützt diese Argumentation wie folgt:

Das Selbst und alles andere
sind frei davon, rein eins
oder rein viele zu sein.
Und so haben sie keine Selbstnatur:
sie sind nur eine Reflektion.

དེ་ཚོས་ཅན། བདེན་གྲུབ་ཀྱི་གཅིག་དུ་མ་གྲུབ་སྟེ། ཆ་བཅས་ཡིན་པའི་ཕྱིར། འབྲུབ་སྟེ།
བདེན་གྲུབ་ཀྱི་གཅིག་དུ་གྲུབ་ན་སྣང་རྒྱལ་དང་གནས་རྒྱལ་མི་མཐུན་པའི་ཚོས་མ་ཡིན་
དགོས་པའི་ཕྱིར། དེ་ཚོས་ཅན། བདེན་གྲུབ་ཀྱི་དུ་མར་མ་གྲུབ་སྟེ། བདེན་གྲུབ་ཀྱི་
གཅིག་དུ་མ་གྲུབ་པའི་ཕྱིར། འབྲུབ་སྟེ། དུ་མ་གཅིག་བསགས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་འབྲུང་
བའི་ཕྱིར།

Vergegenwärtige dir diese gleichen Dinge.

Sie existieren nicht als ein Ding, das wirklich existiert.

Denn sie sind Dinge, die Teile haben.

Das eine setzt stets das andere voraus, denn wenn etwas als ein Ding, das wirklich existiert, existieren würde, dann könnte es niemals ein Ding sein, das auf eine Art erscheint, doch tatsächlich auf eine andere Art existiert.

Sie existieren nicht als viele Dinge, die wirklich existieren, weil sie nicht als ein Ding existieren, das wirklich existiert. Das eine setzt stets das andere voraus, denn viele Dinge entstehen durch das Zusammenbringen einer Gruppe von Dingen, die eines sind.

རྩ་བའི་ཐལ་འགྲུར་ལ་འབྲུབ་པ་ཡོད་དེ། བདེན་པར་གྲུབ་ན། བདེན་གྲུབ་ཀྱི་གཅིག་དང་
བདེན་གྲུབ་ཀྱི་དུ་མ་གང་རུང་དུ་གྲུབ་དགོས་པའི་ཕྱིར། དེར་ཐལ། ཡོད་ན་གཅིག་དང་
དུ་མ་གང་རུང་དུ་ཡོད་དགོས་པའི་ཕྱིར།

Die Schlussfolgerung der ursprünglichen Aussage ist wahr, denn wenn etwas wirklich existieren würde, müsste es entweder als ein Ding, das wirklich existiert, existieren, oder als viele Dinge, die wirklich existieren. Dies ist immer der Fall, denn wenn etwas existiert, muss es entweder als eins oder als viele existieren.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Fünf

རྒྱུ་ལས་སྐྱེ་བ་འགོག་པ་དོན་ཅེ་གཟེགས་མའི་གཞན་ཚིགས་ནི། སྤྱི་ནང་གི་དངོས་པོ་
རྣམས་ཚོས་ཅན། དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་སྟེ། བདག་ལས་མི་སྐྱེ། དོན་དམ་པར་གཞན་
ལས་ཀྱང་མི་སྐྱེ། གཉིས་ཀ་ལས་ཀྱང་མི་སྐྱེ། རྒྱུ་མེད་ལས་ཀྱང་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར།

Hier ist die „Diamantsplitter“-Begründung, die verneint, dass Dinge ursächlich entstehen können:

Vergegenwärtige dir alle inneren und äußeren Dinge, die eine Funktion haben.

Sie entstehen nicht ultimativ.

Denn sie entstehen nicht aus sich selbst heraus, und sie entstehen nicht ultimativ aus etwas anderem als aus sich selbst, und sie entstehen nicht aus beidem, und sie entstehen nicht ohne Ursache.

བདག་ལས་མི་སྐྱེ་སྟེ། རང་དང་ངོ་བོ་གཅིག་པའི་རྒྱུ་ལས་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར། དོན་དམ་
པར་གཞན་ལས་མི་སྐྱེ་སྟེ། དོན་དམ་པར་རྒྱུ་ཏྟག་པ་གཞན་ལས་ཀྱང་མི་སྐྱེ། དོན་དམ་
པར་རྒྱུ་མི་ཏྟག་པ་གཞན་ལས་ཀྱང་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར། དེ་གཉིས་ཀ་ལས་དོན་དམ་པར་
མི་སྐྱེ་སྟེ། གང་རུང་རི་རི་ལས་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར། རྒྱུ་མེད་ལས་མི་སྐྱེ་སྟེ།
རྒྱུ་མེད་ལས་སྐྱེ་བ་འོན་ཏུ་ཐ་ཆད་པ་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Diese Dinge entstehen nicht aus sich selbst heraus, denn sie entstehen nicht aus einer Ursache, die, wenn etwas die Ursache wäre, das Ding sein müsste, das sie verursacht hat.

Sie entstehen ultimativ nicht aus etwas anderem als aus sich selbst, denn sie entstehen weder ultimativ aus einer Ursache, die nicht sie selbst und unveränderlich ist, noch entstehen sie ultimativ aus einer Ursache, die nicht sie selbst und veränderlich ist.

Sie entstehen nicht ultimativ aus beidem, denn sie entstehen nicht ultimativ aus einem der beiden.

Sie entstehen nicht ohne eine Ursache, denn das wäre vollkommen absurd.

རྒྱུ་བའི་ཐལ་འགྱུར་ལ་ཁྱབ་པ་ཡོད་དེ། དོན་དམ་པར་སྐྱེ་ན་དེ་བཞི་གང་རུང་ལས་དོན་
དམ་པར་སྐྱེ་དགོས་པའི་ཕྱིར།

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Fünf**

Die Schlussfolgerung der ursprünglichen Aussage ist wahr, denn wenn etwas ultimativ entstehen würde, müsste es ultimativ durch eine der vier genannten Möglichkeiten entstehen.

འབྲས་བུ་ལས་སྐྱེ་བ་འགོག་པ་ཡོད་མེད་སྐྱེ་འགོག་གི་གཏན་ཚིགས་ནི། འབྲས་བུ་
རྣམས་ཚོས་ཅན། དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་སྟེ། རྒྱ་དུས་སུ་ཡོད་པའི་འབྲས་བུ་ཡང་དོན་
དམ་པར་མི་སྐྱེ། རྒྱ་དུས་སུ་མེད་པའི་འབྲས་བུ་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ། རྒྱ་དུས་སུ་
ཡོད་མེད་གཉིས་ཀའི་འབྲས་བུ་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ། དེ་གཉིས་གང་རུང་མ་ཡིན་
པའི་འབྲས་བུ་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར། ལྷན་པ་སྐྱབ་ཚུལ་གོང་བཞིན་བྱེད།

Hier ist die Beweisführung, genannt „Die Verneinung, dass Dinge, die existieren oder nicht existieren, entstehen könnten“, die wir benutzen, um zu verneinen, dass Dinge aus Ergebnissen entstehen:

Vergegenwärtige dir Ergebnisse.

Sie entstehen nicht ultimativ.

Denn Ergebnisse, die zum Zeitpunkt ihrer Ursache existieren, entstehen nicht ultimativ, und Ergebnisse, die zum Zeitpunkt ihrer Ursache nicht existieren, entstehen nicht ultimativ, und Ergebnisse, die zum Zeitpunkt ihrer Ursache sowohl existieren als auch nicht existieren, entstehen nicht ultimativ, und Ergebnisse, die zum Zeitpunkt ihrer Ursache weder existieren noch nicht existieren, entstehen nicht ultimativ.

Die Schlussfolgerung wird in der gleichen Weise bewiesen wie oben.

རྒྱ་འབྲས་གཉིས་ཀ་ལས་སྐྱེ་བ་འགོག་པ་ལུ་བཞི་སྐྱེ་འགོག་གི་གཏན་ཚིགས་ནི། རྒྱ་
འབྲས་ཀྱི་དངོས་པོ་རྣམས་ཚོས་ཅན། དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་སྟེ། རྒྱ་དུས་མའི་འབྲས་བུ་དུ་
མ་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ། རྒྱ་དུས་མའི་འབྲས་བུ་གཅིག་ཁོ་ན་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་
སྐྱེ། རྒྱ་གཅིག་གི་འབྲས་བུ་དུ་མ་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ། །རྒྱ་གཅིག་གི་འབྲས་བུ་
གཅིག་ཁོ་ན་ཡང་དོན་དམ་པར་མི་སྐྱེ་བའི་ཕྱིར།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Fünf

Hier ist die als „Verneinung, dass Dinge durch eine der vier Möglichkeiten entstehen könnten“ bekannte Beweisführung, die wir benutzen, um zu verneinen, dass Dinge von beiden, Ursache und Ergebnis, kommen können:

Vergegenwärtige dir die funktionalen Dinge aus Ursachen und Ergebnissen.

Sie entstehen nicht ultimativ.

Denn multiple Ergebnisse multipler Ursachen entstehen nicht ultimativ, und einzelne Ergebnisse multipler Ursachen entstehen nicht ultimativ, und multiple Ergebnisse einzelner Ursachen entstehen nicht ultimativ, und einzelne Ergebnisse einzelner Ursachen entstehen nicht ultimativ.

སྤྱི་དོན་ལས། ལྷ་པ་རིགས་པའི་རྒྱལ་པོ་རྟེན་འབྲེལ་གྱི་གཏན་ཚིགས་བཤད་པ་ལ།
རྟགས་འགོད་པ་དང་། རྒྱལ་སྐྱབ་པ་གཉིས། དང་པོ་ལ་སྤྱི་ནང་གི་དངོས་པོ་ཚེས་ཅན།
བདེན་པར་མེད་དེ། རྟེན་འབྲེལ་ཡིན་པའི་སྤྱིར། ཞེས་བཤམ། ཡང་ན་སྤྱི་ནང་གི་
དངོས་པོ་རྣམས་ཚེས་ཅན། བདེན་པར་མི་སྐྱེ་སྤྱེ། རང་གི་རྒྱ་རྒྱུན་གཞན་ལ་བསྐྱོས་
ནས་སྐྱེ་བའི་སྤྱིར། ལྷ་སྤྱི་གཉིས་ལ། དཔེར་ན་མེ་ལོང་ནང་གི་བྱུང་བཞིན་གྱི་གཟུགས་
བརྟན་བཞིན། ཞེས་འགོད་པར་བྱ་བ་ཡིན་ཏེ།

[Aus dem *Überblick*:] Hier werden wir die fünfte Art der Beweisführung erklären, die auf Interdependenz basiert und „Königsargument“ genannt wird. Zuerst stellen wir die Beweisführung vor und belegen dann als Zweites die Gültigkeit ihrer Elemente.

Vergegenwärtige dir alle inneren und äußeren Dinge, die eine Funktion ausüben.

Sie sind nicht real.

Denn sie sind voneinander abhängig.

Der Beweis kann auch wie folgt geführt werden:

Vergegenwärtige dir alle inneren und äußeren Dinge, die eine Funktion ausüben.

Sie entstehen nicht wirklich.

Denn sie entstehen in Abhängigkeit von anderen Dingen, die als ihre Ursachen und Bedingungen wirken.

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Fünf**

Unabhängig davon, wie der Beweis geführt wird, sollte der folgende Teil am Ende hinzugefügt werden:

Sie sind zum Beispiel wie die Reflektion einer Gestalt in einem Spiegel.

མགོན་པོས། གང་རྣམས་ཉེན་ཅིང་འབྲེལ་བར་འབྱུང་། །དེ་ནི་ངོ་བོ་ཉིད་ཀྱི་ཞི། །ཞེས་
གསུངས་པ་དང་། །མ་དྲོས་པས་ཉུས་པ་ལས་ཀྱང་། གང་ཞིག་རྒྱུ་ལས་སྐྱེས་པ་དེ་
མ་སྐྱེས། །དེ་ལ་སྐྱེ་བའི་རང་བཞིན་ཡོད་མ་ཡིན། །རྒྱུ་ལ་རག་ལས་གང་དེ་སྟོང་
པར་བཤད། །གང་གིས་སྟོང་ཉིད་ཤེས་དེ་བག་ཡོད་ཡིན། །ཞེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར།

Diese Beweisführung ist richtig, denn sie wurde vom Beschützer [Nagarjuna] gesprochen:

Alles, was in gegenseitiger Abhängigkeit vorkommt,
ist auch gleichzeitig im Kern Frieden.

Dies ist auch durch das von *Anavatapta erbetene Sutra* bewiesen, in dem es heißt:

Alles, was aus anderen Faktoren entsteht,
Entsteht nicht;
Es hat keine Natur des Entstehens auf diese Weise.

Ich lehre, dass alles, was
Auf irgendeinen anderen Faktor angewiesen ist,
Leer ist.

Derjenige, der Leerheit versteht,
Handelt richtig.

ཚུལ་སྐྱབ་པ་ལ། ཕྱོགས་ཚོས་སྐྱབ་པ་དང་། རྒྱབ་པ་སྐྱབ་པ་གཉིས། དང་པོ་ལ་ཕྱི་
ནང་གི་དངོས་པོ་རྣམས་ཚོས་ཅན། ཉེན་འབྲེལ་ཡིན་ཏེ། རང་གི་ཆ་ཤས་ལ་བརྟེན་
ནས་བཏགས་པའམ། རང་གི་ཆ་ཤས་ལ་བརྟེན་ནས་གྲུབ་པ་ཡིན་པའི་ཕྱིར། རྒྱབ་པ་
སྐྱབ་པ་ལ། རང་གི་ཆ་ཤས་ལ་བརྟེན་ནས་བཏགས་པའམ། དེ་ལ་བསྟོན་ནས་གྲུབ་པ་
གང་རུང་ཡིན་ན་བདེན་པར་མེད་པས་རྒྱབ་སྟེ། བདེན་པར་གྲུབ་ན་དེ་གཉིས་སུ་འགལ་
བའི་ཕྱིར་ཏེ། བདེན་པར་གྲུབ་ན་བསྟོན་མེད་དུ་གྲུབ་དགོས་པའི་ཕྱིར།

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Fünf

Nun werden wir die diversen Elemente dieser Beweisführung belegen. Dies tun wir in zwei Schritten: Wir beweisen die Beziehung zwischen Subjekt und Begründung. Und wir beweisen die Beziehung zwischen Begründung und behaupteter Eigenschaft.
Hier ist der erste Schritt:

Vergegenwärtige dir alle inneren und äußeren Dinge, die eine Funktion ausüben.

Sie sind voneinander abhängig,

Denn sie sind eine Bezeichnung, die auf ihre Teile angewandt wird. Sie existieren in Abhängigkeit von ihren Teilen.

Die Beziehung zwischen Begründung und behaupteter Eigenschaft beweisen wir wie folgt:

Wenn etwas entweder aus einer Bezeichnung besteht, die auf seine Teile angewandt wird oder in Abhängigkeit von seinen Teilen existiert, dann kann es nicht wirklich real sein.

Denn wenn etwas wirklich real wäre, könnte keines dieser beiden angewendet werden. Dies ist wahr, denn wäre etwas wirklich real, so müsste es existieren, ohne auf etwas anderes angewiesen zu sein.

ཕྱི་མའི་ཕྱོགས་ཚོས་སྐྱབ་པ་སྣ་ཞིང་། ལྷུ་པ་སྐྱབ་པའི་ཚུལ་ལ་རྒྱ་རྒྱུན་གཞན་ལ་
བརྟེན་ནས་སྐྱེ་ན་བདེན་པར་མི་སྐྱེ་བས་ལྷུ་ཏེ། བདེན་པར་སྐྱེ་ན་བལྟོས་མེད་དུ་སྐྱེ་
དགོས་པའི་ཕྱིར། གཞན་ཚོགས་དེ་གཉིས་པོ་དེ་ཕྱི་ནང་གི་དངོས་པོ་རྣམས་བདེན་མེད་
དང་། བདེན་པའི་སྐྱེ་མེད་དུ་སྐྱབ་པའི་འགལ་ལྷན་དམིགས་པའི་གཞན་ཚོགས་ཡིན་ཏེ།
གཞན་ཚོགས་དེ་གཉིས་བདེན་གྲུབ་ཀྱི་འགལ་ལྷན་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Der Beweis der Beziehung zwischen Subjekt und Begründung in der zuletzt beschriebenen Version ist leicht. So beweisen wir auch die Beziehung zwischen Subjekt und behaupteter Eigenschaft:

Wenn etwas in Abhängigkeit von anderen Dingen entsteht, die als seine Ursachen und Bedingungen fungieren, kann es nicht wirklich entstehen.

Denn, wenn etwas wirklich entstehen würde, müsste es entstehen, ohne auf etwas anderes angewiesen zu sein.

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Fünf

Beide Versionen der Beweisführung stellen eine Art von Logik dar, bei der die Gegenwart von etwas, das nicht mit irgendetwas etwas anderem gemeinsam existieren kann, benutzt wird, um zu beweisen, dass innere und äußere Dinge, die eine Funktion ausüben, entweder nicht wirklich existieren, oder keine Natur des wirklichen Entstehens besitzen. Dies ist wahr, denn beide angegebenen Gründe können nicht mit realer Existenz co-existieren.

རྟེན་འབྲེལ་གྱི་གཏན་ཚིགས་ལ་རིགས་པའི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་འཆད་པའི་རྒྱ་མཚན་ཡོད་དེ།
རིགས་པ་གཞན་རྣམས་ཀྱང་མཐར་གཏུགས་ན་རྟེན་འབྲེལ་གྱི་རིགས་པ་ལ་བྱུག་པ་
དང་། ཚེད་གཞི་ཚོས་ཅན་དེ་ཉིད་ཀྱི་སྤྲིང་དུ་རྟག་ཆད་ཀྱི་མཐར་གཏིས་ཅིག་ཅར་དུ་སྤོང་
བར་བྱེད་པའི་ཕྱིར།

Es gibt einen besonderen Grund, warum wir diese auf Interdependenz basierende Beweisführung „Königsargument“ nennen. Erstens führt jede andere Beweisführung letztendlich zum Argument der Interdependenz. Zweitens erlaubt uns diese Beweisführung in einem Schritt beide Extreme (das Extrem der Dauerhaftigkeit und das Extrem des Endens) im Zusammenhang mit diesem speziellen Thema auszuschließen.

THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Lektüre Sechs (Session Zehn): Wer ist Maitreya?

༄༅། པཎ་ཆེན་མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དར་རྒྱས་མཚོག་གིས་བརྩམས་པའི་
ཕར་ཕྱིན་སྤྱི་དོན་ནས་བྱམས་གཞུང་གི་སྐོར།།

Aus der Darlegung *Der Text von Maitreya*, zu finden im *Überblick über die Vollendung der Weisheit* von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568):

ཇི་ལྟར་རྩོད་ན་འགྲུལ་པ་འདིས་མཚོན་བརྗོད་རང་དོན་གྱི་དགོས་པ་ལ་མཚམས་སྟུར་
བ་མི་རིགས་ཏེ། བྱམས་པ་ལ་རང་དོན་དོན་གཉེར་གྱི་སློ་མེད་པའི་ཕྱིར་དང་། གཞན་
འཇུག་པའི་ཆེད་ཁོ་ནར་སྐྱང་བའི་ཕྱིར་རོ། །ཞེས་རྩོད།

So argumentieren die anderen: Sie sagen: „Es ist nicht richtig, die Eröffnungszeilen [des *Juwel der Erkenntnisse*], in denen Lob dargebracht wird, auf irgendein Bedürfnis des Autors zu beziehen. Dies ist so, weil Maitreya sich nicht in einem Geisteszustand befindet, in dem er danach strebt, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, und weil diese Zeilen hier nur als Mittel verwendet werden, um andere Menschen außer dem Autor zu veranlassen, dem Werk zu folgen.“

།གཉིས་པ་རང་ལུགས་ལ། སྐར་ལྟར་རྩོད་པ་མི་རིགས་པར་ཐལ། དེ་ནི་ཐེག་པ་ཆེན་
པོའི་གཞུང་ལ་ཐོས་བསམ་གྱི་ངལ་བ་ཞིབ་དུ་མ་བྱས་པའི་སྐྱོན་ཡིན་པའི་ཕྱིར། ཇི་ལྟར་
ཡིན་ན། དེ་ལྟར་རྩོད་པ་དེ་རྗེ་བཙུན་སངས་རྒྱས་ཡིན་པའི་དབང་དུ་བྱས་ནས་རྩོད་
དམ། བྱང་སེམས་ཡིན་པའི་དབང་དུ་བྱས་ནས་རྩོད།

Hier folgt nun unsere eigene Position. Das zuvor verwendete Argument ist nicht richtig, denn es zeigt nur, dass die Person, die es dargelegt hat, die wichtigsten Schriften des Großen Wegs nicht in aller Ausführlichkeit studiert und kontempliert hat. Wie können wir dies behaupten? Fragen wir uns zunächst Folgendes: Wird das Argument unter der Annahme vorgebracht, dass der Heilige [Maitreya] ein Buddha ist oder unter der Annahme, dass er ein Bodhisattva ist?

Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Sechs

དང་པོ་ལྟར་ན་མི་རིགས་ཏེ། དེ་ལྟར་འདོད་པ་དེ་ཐུན་མོང་བ་ཕར་ཕྱིན་ཐེག་པའི་སྐབས་
དང་། ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པ་སྐབས་ཀྱི་ཐེག་པའི་སྐབས་མ་ཕྱེད་པ་ཡིན་པའི་ཕྱིར་ཏེ།
ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པ་སྐབས་ཀྱི་ལུགས་ལ་ཇི་བཅུན་སངས་རྒྱས་ཡིན་ཀྱང་། འདིར་ཐུན་
མོང་བ་ཕ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པའི་སྐབས་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Angenommen, wir treffen die erste Annahme. Wenn wir das tun, dann machen wir den Fehler nicht zu unterscheiden, in welchem Kontext wir uns befinden: dem Weg der offenen Lehren, dem Weg der Vollendung, der geteilt wird oder dem Weg des geheimen Worts, der nicht geteilt wird.

སྐབས་ཀྱི་ལུགས་ལ་ཇི་བཅུན་སངས་རྒྱས་ཡིན་ཏེ། དེའི་ལུགས་ལ་འཇམ་དབྱེངས་
སངས་རྒྱས་གང་ཞིག །རྒྱ་མཚན་རྣམ་པ་ཀུན་དུ་མཚུངས་པའི་ཕྱིར།

Die Lehre des geheimen Wegs besagt, dass der Heilige Maitreya ein Buddha ist. Dies ist wahr, denn – laut dem geheimen Weg – ist Manjushri ein Buddha, und die Gründe, warum er es ist, gelten in jeder Beziehung gleichermaßen für Maitreya.

ཕ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པའི་ཐེག་པ་ལ་ཐུན་མོང་བ་དང་། སྐབས་ཀྱི་ཐེག་པ་ལ་ཐུན་མོང་མ་
ཡིན་པའི་རྣམ་གཞག་འབྲད་དེ། བྱང་ཆུབ་ལམ་རིམ་དུ། ཐུན་མོང་བ་ཕར་ཕྱིན་ཐེག་པ་
ལ་སློབ་ཚུལ་དང་། ཐུན་མོང་མིན་པ་སྐབས་ཀྱི་ཐེག་པ་ལ་སློབ་ཚུལ་གཉིས། ཞེས་
གསུངས་པའི་ཕྱིར་དང་། བསྐྱེད་དོན་ལས་ཀྱང་། དེ་ལྟར་རྒྱ་དང་འབྲས་བུའི་ཐེག་
ཆེན་གྱི། །ལམ་མཚོག་གཉིས་ཀར་དགོས་པའི་ཐུན་མོང་ལམ། །ཞེས་སོགས་དུ་མ་
གསུངས་པའི་ཕྱིར། གདུལ་བྱ་ཐུན་མོང་བ་དང་ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པའི་ལུགས་གསུང་
པ་དང་འདིར་དོན་གཅིག་པར་མངོན་ནོ།

Es ist richtig, wenn wir sagen, dass der Weg der Vollendungen der „geteilte“ Weg ist, und der Weg des geheimen Worts der Weg, der „nicht geteilt“ wird. Der Grund dafür ist, dass diese Beschreibung in vielen maßgeblichen Werke gefunden werden kann. So sprechen zum Beispiel die *Stufen auf dem Weg zur Buddhaschaft* davon, „wie man sich in dem geteilten Weg übt,

**Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Lektüre Sechs**

dem Weg der Vollendungen, und wie man sich in dem nicht geteilten Weg übt, dem Weg des geheimen Worts.“ In *Kurzbeschreibung der Stufen* lesen wir:

Deshalb ist der Weg, der geteilt wird,
Jener, der für beide Stadien
Erforderlich ist, sowohl dem Stadium der Ursache
Als auch dem Stadium des Ergebnisses,
In der höheren Schule,
Der höchsten Weg.

In einer anderen Beschreibung werden der „Weg für gewöhnliche Schüler“ und der „Weg für einzigartige Schüler“ erwähnt. Ganz offensichtlich haben diese Ausdrücke [die den gleichen tibetischen Begriff benutzen], dieselbe Bedeutung wie „geteilt“ und „nicht geteilt“ weiter oben.

ཁ་ཅིག །ཕར་ཕྱིན་ཐེག་པའི་སྐབས་སུ་སྡག་སྲི་ཐེག་པ་ཁས་མི་ལེན་ཞེ་ན། མི་
འབྲན་པར་ཐལ། འགྲེལ་རྒྱུད་ལས། ཕྱོགས་གཞན་དང་ཡང་མི་འགལ་བར་འགྱུར་
འོ། །ཞེས་སངས་རྒྱུ་ཀྱི་སྐྱབ་ཞེ་འི་གྲངས་ངེས་བྱེད་པ་སྡག་སྲི་ལུགས་དང་ཡང་མི་
འགལ་བར་གསུངས་པའི་ཕྱིར།

Jemand könnte behaupten, dass „im Kontext des Weges der Vollendungen der Weg des geheimen Worts nicht akzeptiert wird.“ Dies ist jedoch nicht richtig, da der *Kurzkommentar* einen Abschnitt beinhaltet, in dem gesagt wird, dass die Darstellung der Körper eines Buddha als aus genau vier Körpern bestehend nicht widersprüchlich ist zum Weg des geheimen Worts. Der Abschnitt lautet: „Noch steht dies im Widerspruch mit dem anderen Teil der Lehren.“

གཞན་ཡང་སྡག་སྲི་ཐེག་པ་ཡོད་པར་ཐལ། སྡག་སྲི་རྒྱུད་ཡོད་པའི་ཕྱིར་ཏེ། རྣམ་
མཁའ་ལྗིང་གི་རྒྱུད་ཀྱི་ལས་ཚོགས་ལས་རྣམ་མཁའ་འགྲོ་བ་སོགས་འབྱུང་བ་རྒྱུད་
གསུང་བ་པོའི་མཐུ་ལས་བྱུང་བར་གསུངས་པའི་ཕྱིར། རྣམ་འགྲེལ་ལས། གང་ཡང་
རྒྱུད་རིག་འགའ་ཞིག་གིས། །ལ་ལ་གསང་སྡག་སྲི་འགྱུར་བ། །དེ་དག་གིས་ཏེ་
གཙོ་བོའི་མཐུ། །དེས་བཤད་རིགས་པ་འཇུག་ཕྱིར་འོ། །ཞེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར།
དེ་ཙམ་མ་གཏོགས་དེ་དག་གིས་གང་བཤད་ཐམས་ཅད་རང་ནི་ཁས་སྤངས་མི་ལུས་སོ། །

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Sechs

Es gibt auch andere Gründe, die beweisen, dass es einen Weg des geheimen Worts gibt. Es wird autoritativ dargelegt, dass die im *Tantra von Garuda* beschriebene Fähigkeit zu fliegen und weitere wundersame Fähigkeiten durch die Kraft des Wesens, das das Tantra *gesprochen* hat, bewirkt wurden. Dies ist wahr, weil der *Kommentar zur göltigen Wahrnehmung* konstatiert:

Es gibt jene, die mit
Tantra vertraut sind und bei Bedarf,
Das geheime Wort erfolgreich anwenden können.
Sie sind der Beweis. Es ist hauptsächlich die Macht
Desjenigen, der es gelehrt hat,
Und das Befolgen seiner Anweisungen.

Alle anderen Punkte, die andere Menschen hier anbringen, kann ich persönlich nicht akzeptieren.

བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་དབང་དུ་བྱས་ནས་དེ་ལྟར་རྩོད་མི་རིགས་པ་ནི་རྒྱན་ལས་བཤད་
པའི་སེམས་བསྐྱེད་གྱི་མཚན་ཉིད་མཚན་ཉིད་ཡོངས་སུ་ཚུགས་པ་མ་ཡིན་པར་ཐལ།
དེས་ས་བཅུ་པའི་སེམས་བསྐྱེད་ལ་མ་ཁྲབ་པའི་ཕྱིར། དེར་ཐལ། ས་བཅུ་པ་བ་དེ་རང་
དོན་ཡོངས་སུ་ཚུགས་པ་ལ་སྐྱབ་ཀུན་ཉི་བར་ཞི་བ་ཙམ་གྱིས་ཚོག་པ་མི་བསྐྱོག་པའི་
གང་ཟག་ཡིན་པའི་ཕྱིར། དེར་ཐལ། རང་དོན་ཡོངས་ཚུགས་དོན་གཉེར་གྱི་གང་ཟག་
གང་ཞིག །དེས་རང་དོན་ཡོངས་སུ་ཚུགས་པ་ལ་ཚོས་སྐྱེད་གོས་པར་མ་མཐོང་བའི་
ཕྱིར་ཏེ། དེའི་རྒྱུད་ལ་རང་དོན་ཚོས་སྐྱེད་གཉེར་གྱི་སློ་མེད་པའི་ཕྱིར། དེའི་རྒྱུད་ལ་
རང་དོན་དོན་གཉེར་གྱི་སློ་མེད་པའི་ཕྱིར། རྟགས་ཁས། དེ་རང་དོན་ཡོངས་ཚུགས་
དོན་གཉེར་གྱི་གང་ཟག་ཡིན་པར་ཐལ། ས་བཅུ་པ་བ་ཡིན་པའི་ཕྱིར་ཏེ། དེ་བྱང་
སེམས་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

Als nächstes werden wir zeigen, dass das obige Argument ebenfalls nicht richtig ist, wenn wir annehmen, das Maitreya ein Bodhisattva ist. Wir fragen jene, die dies behaupten: Sollen wir also annehmen, dass die im *Ornament* dargelegte Definition des Wunsches nach Erleuchtung nicht ausreichend ist? Denn ist es nicht richtig, dass – entsprechend eurer Behauptung – diese Definition den Wunsch nach Erleuchtung auf dem zehnten Bodhisattva Level nicht einschließen würde?

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Lektüre Sechs

Und wäre es nicht euch zufolge der Fall, dass ein Mensch auf dem zehnten Bodhisattva Level seine eigenen Bedürfnisse befriedigt hätte, ohne dass er mit weniger als der endgültigen Beendigung der Wahrheit des Leids sowie seine wahren Ursachen zufrieden wäre?

Und wäre dies nicht der Fall, weil euch zufolge ein solcher Mensch danach strebt, seine eigenen Bedürfnisse vollständig zu befriedigen, und gleichzeitig nicht sieht, dass er den Dharma-Körper braucht, um dies zu erreichen?

གསུང་འདི་རྣམས་ལ་བརྟེན་ནས་ཐེག་ཆེན་སེམས་བསྐྱེད་ལ་རང་གི་གོ་གསུང་རང་དོན་
ཚོས་སྐྱེད་ཅོད་གཉེར་གྱི་འདུན་པ་དང་མཚུངས་ལྡན་ཡིན་པས་ཁྲུབ་པ་དང་། རང་དོན་
ཚོས་སྐྱེད་ཅོད་གཉེར་གྱི་སློ་ཡིན་ན་རང་དོན་དོན་གཉེར་གྱི་སློ་ཡིན་པས་ཁྲུབ་པ་གནད་དུ་
བཟུངས་ཤིག །

Die obigen Aussagen sollten dir helfen, einige äußerst wichtige Punkte zu begreifen: Erkenne zunächst, dass, wenn etwas der Wunsch des Großen Wegs nach Erleuchtung ist, es mit einem entsprechenden Geisteszustand einhergehen muss, einem Bestreben, die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, den Dharma-Körper. Erkenne weiter, dass, wenn etwas dieser Geisteszustand ist, in dem man seine eigene Bedürfnisse befriedigen möchte - also den Dharma-Körper - es ein Geisteszustand ist, in dem man seine eigene Bedürfnisse zu befriedigen sucht.

དེས་ན་རྒྱན་ཚོ་མ་པ་པའི་ཇི་བཅུན་སྐྱེ་བ་གཅིག་ཐོགས་ཀྱི་བྱང་སེམས་སུ་གྲུབ་སྟེ།
ཡུམ་ལས། སྐྱེ་བ་གཅིག་གིས་ཐོགས་པའི་བྱང་རྒྱུ་སེམས་དཔའ་བྱམས་པ་མངོན་དུ་
གྱུར་པ་དེ་ལ་དྲིས་ཤིག་དང་། ཞེས་གསུངས་པ་དང་། རྒྱུད་སླ་མ་ལས་ཀྱང་ཐུབ་པའི་
གསུང་ལ་བརྟེན་ནས་བྱམས་པ་རང་ཉིད་ཀྱི་ཤེས་སྒྲིབ་དག་ཕྱིར་དུ་རྒྱུད་སླ་མ་བརྩམས་
པར་གསུངས་པའི་ཕྱིར།

Die obige Argumentation belegt also, dass Maitreya, der Autor des *Ornament*, ein Bodhisattva ist, der noch ein Leben benötigt. Dies ist wahr, da *Mutter* eine Zeile enthält, die besagt: „Geh und frage Maitreya. Er ist ein Bodhisattva, der noch ein Leben zu leben hat.“ Zudem konstatieren die *Höheren Verse*, dass Maitreya sie verfasst hat, um die Worte des Fähigen zu nutzen, so dass er sich von den Hindernissen zur Allwissenheit befreien kann.



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Vollendung der Weisheit, die Drei Juwelen

Hausaufgabe: Session Eins

- 1) Gib eine kurze Definition der Vollendung der Weisheit („Vollendung der Weisheit“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Benenne die drei wichtigsten Sutras der „Vollendung der Weisheit“ und erkläre, warum sie die *Mutter* genannt werden. Wann wurden sie gelehrt? (Die drei Sutras und die *Mutter* in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 3) Der ursprüngliche Text für unsere Studien ist *Das Ornament der Erkenntnisse*. Wer hat diesen Text wem gelehrt? Wann wurde der Text ungefähr verfasst? (Bezeichnung des Werkes und der Autoren in Tibetisch und in Sanskrit für das tibetische Zertifikat)

- 4) Wer hat den frühen indischen Kommentar zum *Ornament* geschrieben, der die Basis für unser Studium darstellt? Wann lebte der Autor? Wer hat den tibetischen klösterlichen Kommentar zu jenem Kommentar geschrieben und wann lebte er? (Tibetisch und Sanskrit für den ersten, nur Tibetisch für den zweiten Autor für das tibetische Zertifikat)

5) Benenne die Drei Juwelen, zu denen wir Zuflucht nehmen.

6) Wie lautet die Definition des Buddha Juwels? Erkläre mindestens drei seiner Eigenschaften.

7) Wie lautet die Definition des Dharma Juwels? Beschreibe, was unter „Beendigung“ und was unter „Pfad“ zu verstehen ist.

8) Nenne die Definition des Sangha Juwels und erkläre was „verwirklichtes Wesen“ hier bedeutet.

9) Was macht etwas zu einer „ultimativen“ Zuflucht?

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Definitionen des Buddha Juwels und Dharma Juwels auswendig.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und vergegenwärtige dir dann eingehend, was jedes der Drei Juwelen wirklich ist.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



THE ASIAN CLASSICS

INSTITUTE

Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Fünf Arten der Zuflucht / Acht Qualitäten eines Buddha

Hausaufgabe: Session Zwei

1) Definiere Zuflucht nehmen. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

2) Beschreibe das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden mit niedrigem Motiv geteilt wird.
(Praktizierende mit niedrigem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

3) Beschreibe das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden mit mittlerem Motiv geteilt wird.
(Praktizierende mit mittlerem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

4) Beschreibe, wie Praktizierende mit hohem Motiv Zuflucht nehmen. (Praktizierende mit hohem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

5) Glaubst Du, dass es möglich ist, dass man alle drei Motive für die Zufluchtnahme gleichzeitig haben kann?

6) Beschreibe Zuflucht ins Ergebnis. (Zuflucht in die Ursache und Zuflucht ins Ergebnis in Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Definition des Zufluchtnehmens, die mit Praktizierenden mit niedrigem Motiv geteilt wird.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und vergegenwärtige dir dann eingehend, ob du dieses Minimum an Zuflucht hast oder nicht.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)

5) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „vollständig“ nicht vorkäme? („vollständige Erleuchtung“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

6) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn die Worte „für das Wohl der anderen“ nicht vorkäme? („für das Wohl der anderen“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die kurze Definition des Wunsches nach Erleuchtung auswendig, wie sie in Lord Maitreyas *Ornament der Erkenntnis* formuliert ist.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und überlege dann eingehend, in welchen Momenten du diesem Wunsch nach Erleuchtung in den letzten 24 Stunden besonders nah gekommen bist.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Klassifizierungen von Bodhichitta

Hausaufgabe: Session Vier

1) Nenne und beschreibe die vier Arten des Wunsches nach Erleuchtung.

a)

b)

c)

d)

2) Nenne und beschreibe die drei Arten des Wunsches nach Erleuchtung.

a)

b)

c)

3) Nenne und beschreibe die zwei Arten des Wunsches nach Erleuchtung. (Falls Du zwei unterschiedliche Unterteilungen des Wunsches in zwei Arten kennst, beschreibe hier bitte eine davon.) (Für das tibetische Zertifikat bitte die beiden Arten auf Tibetisch)

a)

b)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Definitionen des Wunsches in Form der Absicht (des Gebets) und in Form der Handlung (des Engagements) auswendig.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag: zehn Atemzüge und vergegenwärtige dir dann eingehend, wie nahe du in den vergangenen 24 Stunden dem Austausch zwischen dir und anderen gekommen bist.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Definitionen von Nirvana

Hausaufgabe: Session Fünf

1) Nenne die Definition von Nirvana.

2) Was bedeutet hier „individuelle Analyse“? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

3) Inwiefern sind „Geistesgifte“ ein Hindernis? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

4) Was ist „natürliches Nirvana“? Ist es wirklich Nirvana? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Definition von Nirvana auswendig.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und male Dir aus, wie es ist, wenn du Nirvana erreicht hast.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)

4) Beschreibe die drei wichtigsten Punkte der Methode zum Erreichen von Nirvana.

a)

b)

c)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Definition der Methode zum Erreichen von Nirvana auswendig. (Lektüre Drei aus Session Fünf: Letzter Abschnitt vor dem Gedicht).

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und male Dir dann aus, wie es ist, Nirvana (gemäß der Definition von Nirvana, die du gelernt hast) zu erreichen.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



THE ASIAN CLASSICS

INSTITUTE

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Leerheit beweisen, Gak-ja verstehen

Name:

Datum:

Note:

Hausaufgabe: Session Sieben

1) Warum ist es wichtig, das Objekt, das wir verneinen, zu identifizieren? („Das Objekt, das wir verneinen“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

2) Es wird gesagt, wenn etwas wirklich existieren würde, müsste es auf entgegengesetzte Art und Weise existieren, als es irreführend existiert. Welche beiden Dinge sind gemäß der Svatantrika Schule erforderlich, damit etwas auf eine irreführende Weise existiert? (Kurze tibetische Definition für das tibetische Zertifikat)

- 3) Beschreibe die drei unterschiedlichen Wahrnehmungen der drei verschiedenen Menschen in der Metapher der „Vorstellung des Zauberers“. Welche drei Arten realer Menschen repräsentieren diese drei? (Die letzten drei auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die kurze Beschreibung auswendig, was in der Svantrantika Schule als irreführte Existenz beschrieben wird.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und dann gehe in deinem Geist noch einmal das Beispiel der Vorstellung des Zauberers und der drei Menschen dort durch.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Fünf verschiedene Beweise für Leerheit

Hausaufgabe: Session Acht

1) Nenne die Bezeichnungen der fünf Beweise für Leerheit. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

e)

2) Was sind die Dinge, deren Nicht-Existenz wir in der „Leerheit von einem oder vielen“ genannten Beweisführung versuchen zu beweisen?

3) Glaubst Du diese Dinge existieren als eines oder als viele, als keines von beidem, oder als beides?

4) Glaubst Du es ist wahr, wenn wir sagen, dass sie nicht wirklich existieren?

5) Welches Beispiel wird benutzt, um diese Beweisführung zu illustrieren, und was bedeutet es?

6) Zitiere die Beweisführung von der „Leerheit von einem oder vielen“.

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Beweisführung, die „*Leerheit von einem oder vielen*“ genannt wird, auswendig.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und wiederhole dann in deinem Geist die Beweisführung der „*Leerheit von einem oder vielen*“.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



Name:

Datum:

Note:

Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Erster Beweis für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

Hausaufgabe: Session Neun

- 1) Der Beweis „Die Leerheit von einem oder vielen“ besagt: „Vergegenwärtige dir die drei: Grundlegende Erkenntnis, Erkenntnis des Pfades und Erkenntnis aller Dinge. Sie existieren nicht wirklich, denn sie existieren weder als ein Ding, das wirklich existiert, noch als viele Dinge, die wirklich existieren.“ Untermauern wir den ersten Teil dieses Beweises: Wir wollen wissen, ob es wahr ist, dass die drei Erkenntnisse weder ein Ding sind, das wirklich existiert, noch viele Dinge, die wirklich existieren. Beweise den ersten Teil: Dass die drei Erkenntnisse nicht ein Ding sind, das wirklich existiert. (Beweis auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Bestätigen wir nun die anderen Teile dieses Beweises. Zunächst: Warum ist es wahr, dass etwas, wenn es Teile hat, nicht ein Ding sein kann, das wirklich existiert?

- 3) Die Svatantrika-Schule besagt, dass das Argument „Teile haben“ auf jedes existierende Objekt zutrifft, daher auch auf das Subjekt unseres Beweises (die drei Erkenntnisse). Um dies zu beweisen, müssen wir zunächst beweisen, dass sowohl veränderliche als auch unveränderliche Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass veränderliche Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl physische als auch geistige Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass physische Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl grobstoffliche als auch feinstoffliche Dinge Teile haben. Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass grobstoffliche Dinge Teile haben?

4) Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass feinstoffliche Dinge Teile haben?

5) Erkläre kurz, wie man beweist, dass geistige Dinge Teile haben.

6) Es gibt drei Hauptarten unveränderlicher Dinge: Beendigung, leerer Raum und Leerheit. Erkläre für zwei davon, inwiefern sie Teile haben.

a)

b)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne den Beweis auswendig, der belegt, dass die drei Erkenntnisse nicht wirklich als eins existieren.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und gehe dann in deinem Geist jeden Schritt der Beweisführung für die „Leerheit von einem und vielen“ durch.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Wer ist Maitreya?

Hausaufgabe: Session Zehn

- 1) Im Abschnitt des Kommentars, der als Text von Maitreya bekannt ist, behauptet ein Debattierer, dass der Geisteszustand von Maitreya nicht danach strebe, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Daher habe er das *Ornament der Erkenntnis* ausschließlich zum Wohle der anderen geschrieben. Vielleicht nimmt der Debattierer an, dass Maitreya bereits ein Buddha ist. Welchen Fehler macht er, wenn er dies annimmt? („geteilter Weg“ und „nicht geteilter Weg“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Angenommen Maitreya ist wirklich bereits ein Buddha:
 - a) Hat er immer noch den Wunsch nach Erleuchtung?

 - b) Wenn ja, stimmt dieser Wunsch mit der kurzen Definition des Wunsches nach Erleuchtung überein?

- 3) Kann ein/e Mahayana-Praktizierende/r immer noch das Bestreben haben, seine/ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen?

4) Erwähnen die offenen Lehren des Buddhismus die geheimen Lehren? Akzeptieren sie deren Gültigkeit? (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

5) Meister Dharmakirti (achtes Jahrhundert) sagt in seinem Haupttext zur buddhistischen Logik, dass zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Tantra funktioniert. Nenne diese beiden. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

a)

b)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die Titel der Themen, die wir behandelt haben auswendig, d.h. die Titel von allen Lektüren.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und überdenke dann eingehend die Beziehung zwischen dem Befriedigen der eigenen Bedürfnisse und denen der anderen.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert).



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Vollendung der Weisheit, die Drei Juwelen

Quiz: Session Eins

- 1) Gib eine kurze Definition der Vollendung der Weisheit („Vollendung der Weisheit“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Der ursprüngliche Text für unsere Studien ist *Das Ornament der Erkenntnisse*. Wer hat diesen Text wem gelehrt? Wann wurde der Text ungefähr verfasst? (Bezeichnung des Werkes und der Autoren in Tibetisch und in Sanskrit für das tibetische Zertifikat)

- 3) Wer hat den frühen indischen *Kommentar* zum *Ornament* geschrieben, der die Basis für unser Studium darstellt? Wann lebte der Autor? Wer hat den tibetischen klösterlichen Kommentar zu jenem Kommentar geschrieben und wann lebte er? (Tibetisch und Sanskrit für den ersten, nur Tibetisch für den zweiten Autor für das tibetische Zertifikat)

- 4) Wie lautet die Definition des Dharma Juwels? Beschreibe, was unter „Beendigung“ und was unter „Pfad“ zu verstehen ist.

- 5) Was macht etwas zu einer „ultimativen“ Zuflucht?



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Bodhichitta und Geist

Quiz: Session Drei

- 1) Nenne die ausführliche Definition des Wunsches nach Erleuchtung des Großen Wegs. (Für das tibetische Zertifikat: Tibetisch für den „Wunsch nach Erleuchtung des Großen Wegs“ und die beiden tibetischen Zeilen aus dem Abhisamayalamkara, die die kürzere Definition darstellen.)

- 2) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „grundlegend“ in der Definition nicht vorkäme? („grundlegend“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 3) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn die Worte „zum Großen Weg gehörend“ nicht vorkämen?

- 4) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „vollständig“ nicht vorkäme? („vollständige Erleuchtung“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Klassifizierungen von Bodhichitta

Quiz: Session Vier

1) Nenne und beschreibe die vier Arten des Wunsches nach Erleuchtung.

a)

b)

c)

d)

2) Nenne und beschreibe die zwei Arten des Wunsches nach Erleuchtung. (Falls Du zwei unterschiedliche Unterteilungen des Wunsches in zwei Arten kennst, beschreibe hier bitte eine davon.) (Für das tibetische Zertifikat bitte die beiden Arten auf Tibetisch)

a)

b)



THE ASIAN CLASSICS

INSTITUTE

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Definitionen von Nirvana

Quiz: Session Fünf

1) Nenne die Definition von Nirvana.

2) Was bedeutet hier „individuelle Analyse“? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Name:

Datum:

Note:



THE ASIAN CLASSICS
INSTITUTE

Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Arten von Nirvana

Quiz: Session Sechs

- 1) Beschreibe die Unterschiede zwischen Nirvana mit Überbleibseln und Nirvana ohne Überbleibsel wie sie die Schule Madhyamika Svatantrika lehrt. (Beide Begriffe in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Es gibt eine Art von Nirvana, die „Nirvana ohne Verweilen“ genannt wird. Was bedeutet der Ausdruck „nicht verweilend“? (Für das tibetische Zertifikat bitte den Namen dieses Nirvanas sowie für die beiden Extreme in Tibetisch)

- 3) Beschreibe die drei wichtigsten Punkte der Methode zum Erreichen von Nirvana.
 - a)

 - b)

 - c)



THE ASIAN CLASSICS

INSTITUTE

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Leerheit beweisen, Gak-ja verstehen

Name:

Datum:

Note:

Quiz: Session Sieben

1) Warum ist es wichtig, das Objekt, das wir verneinen, zu identifizieren? („Das Objekt, das wir verneinen“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

2) Es wird gesagt, wenn etwas wirklich existieren würde, müsste es auf entgegengesetzte Art und Weise existieren, als es irreführend existiert. Welche beiden Dinge sind gemäß der Svatantrika Schule erforderlich, damit etwas auf eine irreführende Weise existiert? (Kurze tibetische Definition für das tibetische Zertifikat)



THE ASIAN CLASSICS

INSTITUTE

Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Fünf verschiedene Beweise für Leerheit

Quiz: Session Acht

1) Nenne die Bezeichnungen der fünf Beweise für Leerheit. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

e)

2) Zitiere die Beweisführung von der „Leerheit von einem oder vielen“.



Name:

Datum:

Note:

Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Erster Beweis für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

Quiz: Session Neun

- 1) Der Beweis „Die Leerheit von einem oder vielen“ besagt: „Vergegenwärtige dir die drei: Grundlegende Erkenntnis, Erkenntnis des Pfades und Erkenntnis aller Dinge. Sie existieren nicht wirklich, denn sie existieren weder als ein Ding, das wirklich existiert, noch als viele Dinge, die wirklich existieren.“ Untermauern wir den ersten Teil dieses Beweises: Wir wollen wissen, ob es wahr ist, dass die drei Erkenntnisse weder ein Ding sind, das wirklich existiert, noch viele Dinge, die wirklich existieren. Beweise den ersten Teil: Dass die drei Erkenntnisse nicht ein Ding sind, das wirklich existiert. (Beweis auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Bestätigen wir nun die anderen Teile dieses Beweises. Zunächst: Warum ist es wahr, dass etwas, wenn es Teile hat, nicht ein Ding sein kann, das wirklich existiert?

- 3) Die Svatantrika-Schule besagt, dass das Argument „Teile haben“ auf jedes existierende Objekt zutrifft, daher auch auf das Subjekt unseres Beweises (die drei Erkenntnisse). Um dies zu beweisen, müssen wir zunächst beweisen, dass sowohl veränderliche als auch unveränderliche Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass veränderliche Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl physische als auch geistige Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass physische Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl grobstoffliche als auch feinstoffliche Dinge Teile haben. Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass grobstoffliche Dinge Teile haben?



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Wer ist Maitreya?

Quiz: Session Zehn

- 1) Im Abschnitt des Kommentars, der als Text von Maitreya bekannt ist, behauptet ein Debattierer, dass der Geisteszustand von Maitreya nicht danach strebe, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Daher habe er das *Ornament der Erkenntnis* ausschließlich zum Wohle der anderen geschrieben. Vielleicht nimmt der Debattierer an, dass Maitreya bereits ein Buddha ist. Welchen Fehler macht er, wenn er dies annimmt? („geteilter Weg“ und „nicht geteilter Weg“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Kann ein/e Mahayana-Praktizierende/r immer noch das Bestreben haben, seine/ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen?

- 3) Meister Dharmakirti (achtes Jahrhundert) sagt in seinem Haupttext zur buddhistischen Logik, dass zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Tantra funktioniert. Nenne diese beiden. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)
 - a)

 - b)



Name:

Datum:

Note:

The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Stufe Eins der Vollendung der Weisheit (Prajna Paramita)

Abschlusstest

- 1) Gib eine kurze Definition der Vollendung der Weisheit („Vollendung der Weisheit“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

- 2) Der ursprüngliche Text für unsere Studien ist *Das Ornament der Erkenntnisse*. Wer hat diesen Text wem gelehrt? Wann wurde der Text ungefähr verfasst? (Bezeichnung des Werkes und der Autoren in Tibetisch und in Sanskrit für das tibetische Zertifikat)

- 3) Wer hat den frühen indischen Kommentar zum *Ornament* geschrieben, der die Basis für unser Studium darstellt? Wann lebte der Autor? Wer hat den tibetischen klösterlichen Kommentar zu jenem Kommentar geschrieben und wann lebte er? (Tibetisch und Sanskrit für den ersten, nur Tibetisch für den zweiten Autor für das tibetische Zertifikat)

- 4) Wie lautet die Definition des Dharma Juwels? Beschreibe, was unter „Beendigung“ und was unter „Pfad“ zu verstehen ist.

- 5) Definiere Zuflucht nehmen. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)
- 6) Beschreibe das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden mit niedrigem Motiv geteilt wird. (Praktizierende mit niedrigem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)
- 7) Nenne die ausführliche Definition des Wunsches nach Erleuchtung des Großen Wegs. (Für das tibetische Zertifikat: Tibetisch für den „Wunsch nach Erleuchtung des Großen Wegs“ und die beiden tibetischen Zeilen aus dem *Abhisamayalamkara*, die die kürzere Definition darstellen.)
- 8) Nenne und beschreibe die zwei Arten des Wunsches nach Erleuchtung. (Falls Du zwei unterschiedliche Unterteilungen des Wunsches in zwei Arten kennst, beschreibe hier bitte eine davon.) (Für das tibetische Zertifikat bitte die beiden Arten auf Tibetisch)
- a)
- b)
- 9) Nenne die Definition von Nirvana.

10) Was bedeutet hier „individuelle Analyse“? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

11) Beschreibe die Unterschiede zwischen Nirvana mit Überbleibseln und Nirvana ohne Überbleibsel wie sie die Schule Madhyamika Svatantrika lehrt. (Beide Begriffe in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

12) Es gibt eine Art von Nirvana, die „Nirvana ohne Verweilen“ genannt wird. Was bedeutet der Ausdruck „nicht verweilend“? (Für das tibetische Zertifikat bitte den Namen dieses Nirvanas sowie für die beiden Extreme in Tibetisch)

13) Beschreibe die drei wichtigsten Punkte der Methode zum Erreichen von Nirvana.

a)

b)

c)

14) Warum ist es wichtig, das Objekt, das wir verneinen, zu identifizieren? („Das Objekt, das wir verneinen“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

15) Beschreibe die drei unterschiedlichen Wahrnehmungen der drei verschiedenen Menschen in der Metapher der „Vorstellung des Zauberers“. Welche drei Arten realer Menschen repräsentieren diese drei? (Die letzten drei auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

16) Zitiere die Beweisführung von der „*Leerheit von einem oder vielen*“.

17) Warum ist es wahr, dass etwas, wenn es Teile hat, nicht ein Ding sein kann, das wirklich existiert?

18) Im Abschnitt des Kommentars, der als Text von *Maitreya* bekannt ist, behauptet ein Debattierer, dass der Geisteszustand von Maitreya nicht danach strebe, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Daher habe er das *Ornament der Erkenntnis* ausschließlich zum Wohle der anderen geschrieben. Vielleicht nimmt der Debattierer an, dass Maitreya bereits ein Buddha ist. Welchen Fehler macht er, wenn er dies annimmt? („geteilter Weg“ und „nicht geteilter Weg“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

19) Meister Dharmakirti (achtes Jahrhundert) sagt in seinem Haupttext zur buddhistischen Logik, dass zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Tantra funktioniert. Nenne diese beiden. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

a)

b)

Bitte fülle Deinen Namen und Adresse lesbar und genauso aus, wie sie auf dem Zertifikat erscheinen sollen.

Anrede: o Frau o Herr o Ehrenwerte/er

Name _____
(wie er auf dem Zertifikat stehen soll)

Strasse und Haus-Nr. _____

Stadt: _____ PLZ: _____

Land: _____

Diese Notizen wurden von einem Schüler angefertigt und sollten nur als Referenz verwendet werden. Bitte vergleiche den Inhalt gewissenhaft mit den (englischen) Audioaufnahmen.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Eins: Vollendung der Weisheit, die Drei Juwelen

[Alle Ausführungen in diesem Kurs beruhen auf Inhalten der Svatantrika Schule]

Vollendung der Weisheit

Shakyamuni Buddha lehrte sie 51 Jahre lang. Drei Bücher sind erhalten:

| | | | |
|------------|--------------|-----------|------------|
| GYE | DRING | DU | SUM |
| lang | mittel | kurz | drei |

Das lange Sutra des Prajna Paramita Sutra ist 100.000 Verse lang, das mittellange hat 20.000 Verse, und das kurze hat 8.000 Verse. Zusammen werden sie **YUM** oder Mutter genannt, da die Vollendung der Weisheit alle Buddhas erschafft.

Diese Bücher sind nur noch im Tibetischen erhalten. Die Sanskrit-Fassungen wurden von den muslimischen Eroberern Indiens verbrannt.

Maitreya lehrte Asanga diesen Kommentar (ca. 350 n. Chr.). Der Kommentar zu den drei oben erwähnten Büchern von Asanga/Maitreya wird *Ornament der Erkenntnisse* genannt (im Tibetischen kurz **GYEN**). Er ist ein 50 Seiten langer Code, daher brauchen wir einen Kommentar des Kommentars. Dieser Kommentar wurde von Haribhadra (850 n. Chr.) verfasst und heißt *Klärung*. Auch dieser Kommentar ist sehr schwer zu verstehen, genau wie der Kommentar von Je Tsongkapa (1357 - 1419). Daher studieren wir den Kommentar von Kedrup Tempa Dargye (1493 - 1568) mit dem Titel *Analyse der Vollendung der Weisheit*.

Definition von Prajñāparamita: Die Erfahrung der Leerheit unter dem Einfluss des Wunsches, allen Lebewesen zu helfen. Leerheit mit Liebe (Bodhichitta).

Erkenntnis oder Verständnis von Leerheit (Weisheit) ohne Bodhichitta ist keine Vollendung. Bodhichitta ohne Verständnis der Leerheit ist keine Vollendung.

Ein **Arya** ist jemand, der Leerheit direkt erfahren hat.

Ein **Arhat** ist jemand, der Nirvana erreicht hat. Nach der direkten Erfahrung der Leerheit ist es notwendig, diese direkte Erfahrung der Leerheit immer wieder auf die eigenen Gedanken anzuwenden, um die Art und Weise, wie wir denken und uns verhalten zu verändern, damit wir Nirvana erreichen und ein Arhat werden können.

Es gibt drei Stufen der Vollendung der Weisheit:

- 1. Vollendung der Weisheit auf dem Pfad:** Jemand, der Leerheit direkt erfahren hat und Bodhichitta besitzt. Diese Person ist noch kein Buddha.
- 2. Vollendung der Weisheit als Ergebnis:** Jemand, der Leerheit direkt erfahren hat und alle Dinge gleichzeitig als leer und als trügerische Realität sieht. Er sieht Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig. Diese Person ist ein Buddha.
- 3. Bücher und Lehren über die Vollendung der Weisheit:** Der Klang der Wort der Lehren des Buddha.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Eins: *Fortsetzung*

Zuflucht - Buddha, Dharma, Sangha - Die Drei Juwelen

Für echte Zuflucht muss Folgendes vorhanden sein:

- (1) **Angst** vor Leid, d.h. der Wunsch nach Schutz (Entsagung), und
- (2) **Glaube**, dass etwas helfen/schützen kann.

Nichts in der Welt außer den **Drei Juwelen** kann dich vor Leid schützen. Wir nennen sie Juwelen, weil wir zu ihnen Zuflucht nehmen.

Das **Buddha Juwel** ist der ultimative Schutz. Der Buddha hat das Ende des Pfades erreicht und beide Bedürfnisse befriedigt (seine eigenen und die der anderen).

Das **Dharma Juwel** sind die Lehren. Ein Buddha kann dir nicht helfen, wenn er oder sie nicht mit dir kommunizieren kann. Die Lehren sind in:

1. Büchern/Worten
2. den Herzen der Menschen, die die Erkenntnisse/Ideen in ihrem Geist halten.

Das Dharma Juwel besteht aus zwei Teilen:

Pfad: (Idee), die dich aus dem Leid führt, und

Beendigung: beendet die schlechten Qualitäten in dir.

Das **Sangha Juwel** sind alle, die Leerheit direkt erfahren haben.

Ultimative Zuflucht - jede Zuflucht, bei der die Reise auf dem Pfad sein Ziel erreicht hat, d.h. ein Buddha oder etwas von einem Buddha

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Zwei: Fünf Arten der Zuflucht / Acht Qualitäten eines Buddha

Definition des Zuflucht nehmens:

| | | | | | | |
|--------|------------|--------------|-------|----------|--------|----------------------|
| YUL | SHEN-LA | RANG-TOB- | KYI | REWA | CHAWAY | SEMPA |
| Objekt | anderes zu | selbst Macht | durch | Hoffnung | alle | Bewegung des Geistes |

| | |
|-----------------|------------|
| KHAMDREY | TSENYI |
| Zuflucht nehmen | Definition |

Zuflucht ist jener Gedanke, der aus eigener Kraft all seine Hoffnung in ein anderes (äußeres) Objekt legt. Zuflucht nehmen ist etwas anderes als das Objekt der Zuflucht. Du nimmst Zuflucht im Objekt der Zuflucht.

Zwei Arten der Zuflucht:

1. **gewöhnliche Zuflucht:** Menschen nehmen Zuflucht in weltlichen oder materiellen Dingen (Essen, Sex, Geld).
2. **außergewöhnliche Zuflucht:** Buddhistische Zuflucht in die Drei Juwelen. Wenn du Zuflucht nimmst, bist du im Geisteszustand der Angst, und du suchst Schutz mit der absoluten Gewissheit, dass du Hilfe bekommen wirst.

Fünf Arten der (außergewöhnlichen) buddhistischen Zuflucht:

Drei Typen von Praktizierenden:

| | | | | |
|--------|-----------|-----------|-----------|------|
| KYEBU | CHUNG | DRING | CHENPO | SUM |
| Mensch | niedriger | mittlerer | groß/hoch | drei |

1. **Niedriges Motiv:** Das niedrige Motiv ist die minimale Motivation, die man besitzen muss, um Buddhist zu sein. Du willst den drei niedrigen Wiedergeburten entkommen. Wenn du mit dieser Motivation praktizierst, wirst du all die Dinge bekommen, die du in diesem Leben brauchst, denn die Tugenden, die zum Vermeiden einer niedrigen Wiedergeburt vonnöten sind, sind dieselben, die dich im Jetzt glücklich machen.
2. **Mittleres Motiv:** Hier ist die Motivation, dem Leid im Kreislauf des Lebens zu entkommen. Du verstehst, dass alles Leid ist und dass jede Befriedigung vergänglich ist.
3. **Hohes Motiv:** Hier ist die Motivation, dass du selbst und alle anderen dem Leid entkommen. (Hierzu musst du auch das niedrige und das mittlere Motiv besitzen.)

| | | | |
|---------|-----------------|----------|-----------------|
| GYUY | KYAMDRO | DREBUY | KYAMDRO |
| Ursache | Zuflucht nehmen | Ergebnis | Zuflucht nehmen |

4. **Zuflucht ins Ergebnis:** Du nimmst Zuflucht in deiner eigenen zukünftigen Sanghaschaft, Dharmaschaft, Buddhaschaft.
5. **Zuflucht in die Ursache:** Du nimmst Zuflucht in eine Eigenschaft, die eine andere Person bereits hat. Du nimmst Zuflucht in eine andere Person, die die Drei Juwelen im Geist bereits verwirklicht hat.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Zwei: *Fortsetzung*

Warum Zuflucht nehmen? Kurzfristig (in diesem Leben) gibt es keinen besseren Schutz. Langfristig kannst du damit Buddhaschaft erreichen (denn du musst Zuflucht nehmen, um Tantra zu praktizieren, das wiederum zur Buddhaschaft führt.)

Die acht Qualitäten eines Buddha (aus dem *Uttaratantra* von Maitreya/Asanga)

1. **Unverursacht:** Der Dharmakaya eines Buddha ist unverursacht. Die Leerheit seiner Allwissenheit ist unverursacht. Seine Leerheit ist unverursacht.
2. **Spontan:** Der Buddha erscheint einem Lebewesen spontan, sobald es bereit dafür ist, genau wie der Mond stets bereit ist, sich in jeder existierenden Wasserfläche zu zeigen.
3. **Auf keine andere Weise verwirklicht:** Niemand kann den Dharmakaya als Konzept oder mit den Sinnen begreifen.
4. **Wissen:** Ein Buddha kennt unseren Zustand des Leids.
5. **Liebe:** Ein Buddha liebt alle.
6. **Macht:** Ein Buddha hat die Macht, auf der Basis von Liebe und seinem Wissen über unseren Zustand, etwas zu tun. Seine Macht ist es, dich zu lehren.
7. und 8. **Befriedige beide Bedürfnisse: meine und seine.** Ein Buddha leidet nicht. Er ist vollkommen bereit und fähig, all unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Wir können dieses wunderbare Angebot nur deshalb nicht nutzen, weil wir das Karma dafür nicht haben.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Session Drei: Bodhichitta und Geist

Kurze Definition von Bodhichitta:

SEMKYE PA NI SHEN DUN DU YANGDAY DZOKPAY JANGCHUB DU
Bodhichitta ist zum Wohle anderer vollständig Erleuchtung der Wunsch

Bodhichitta ist definiert als der Wunsch, vollständige Erleuchtung zum Wohle der anderen zu erlangen.

Die Svatantrika (niedrige Madhyamika) Schule beschreibt die folgenden drei Buddhaschaften, d.h. drei Wege, die alle ein unterschiedliches Ziel haben:

| | | | |
|------------------------------------|--------------|--------|--------------|
| Mahayana | (fünf Pfade) | -----> | Buddhaschaft |
| Alleinverwirklichte Buddhas | (fünf Pfade) | -----> | Nirvana |
| Zuhörer (<i>Shravakas</i>) | (fünf Pfade) | -----> | Nirvana |

(Sie heißen Zuhörer, weil sie Mahayana hören und lehren können, es jedoch nicht praktizieren.)

Jede Buddhaschaft hat fünf Pfade: Ansammlung, Vorbereitung, Sehen, Meditation und Nicht-mehr-Lernen. Jeder der drei Wege geht mit unterschiedlichen Erkenntnis einher. Jeder Pfad erfährt eine andere Art von Leerheit. In beiden Nirvanas und der Buddhaschaft ist alles Leid beendet, jedoch nur Buddhaschaft hat Allwissenheit über alle Dinge.

Es gibt drei unterschiedliche **Semkyes** oder Wünsche nach Erleuchtung: Das Mahayana-**Semkye** ist, allen fühlenden Lebewesen von Nutzen zu sein. Die anderen beiden beziehen sich auf die beiden Nirvanas - das der Zuhörer und das der alleinverwirklichten Buddhas.

Lange Definition von Bodhichitta:

Zunächst ist es die grundlegende, zum Großen Weg gehörende geistige Bewusstheit, die darauf konzentriert ist, vollständige Erleuchtung zum Wohle der anderen zu erlangen. Sie ist eng verbunden mit dem dazugehörenden Geisteszustand: dem Streben nach vollständiger Erleuchtung.

Zweitens ist es ein zum Großen Weg gehörendes Wissen, das gewissermaßen als Tür zum Betreten des Großen Wegs dient, und das auf die Aktivitätsseite der allgemeinen Unterscheidung zwischen „Haltung“ und „Aktivität“ gehört.

Bodhichitta ist der Hauptgedanke: Er beinhaltet die beiden grundlegenden Gedanken von Bodhichitta - ein Buddha sein und allen fühlenden Lebewesen helfen zu wollen. Da der Geist nicht gleichzeitig zwei Gedanken halten kann, muss Bodhichitta der Hauptgedanke sein. Andernfalls würde Bodhichitta beim Gedanken, allen fühlenden Lebewesen helfen zu wollen, verloren gehen.

Der Geist kann zwei sich ergänzende Gedanken gleichzeitig halten, jedoch nicht zwei unterschiedliche Gedanken. Der Hauptgedanke ist Bewusstheit eines Objekt - das Halten des Objekts im Geist. Der ergänzende Gedanke ist das Gefühl gut, schlecht usw. bezüglich dieses Objekts. Der Hauptgedanke fokussiert auf das Objekt, der ergänzende Gedanke folgt danach.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Drei: *Fortsetzung*

Die Definition von Bodhichitta verwendet den Begriff „**geistige Bewusstheit**“ um klarzustellen, dass sich dies nicht auf das sensorische Bewusstsein oder die Bewusstheit eines Buddha bezieht.

Sie verwendet „**zum großen Weg gehörend**“ um klarzustellen, dass nicht das Bodhichitta gemeint ist, das wir uns aufzwingen wollen oder zu bekommen versuchen (künstliche oder oberflächliche Vorstufe zu Bodhichitta). Sondern es ist das Gefühl, das ganz ohne Anstrengung kommt. Das ist echtes und wahrhaftiges Bodhichitta und der Eintritt in Mahayana.

Der Wortlaut „**zum Wohle der anderen**“ in der Definition von Bodhichitta stellt klar, dass es nicht um die Erleuchtung der Zuhörer oder der Alleinverwirklichten geht.

In der Definition wird „**vollständige Erleuchtung**“ benutzt um klar zustellen, dass es um den Wunsch nach Erleuchtung in die Buddhaschaft und nicht um den Wunsch nach Nirvana geht.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Vier: Klassifizierungen von Bodhichitta

Die Fünf Pfade zur Buddhaschaft:

(Die Bezeichnungen sind nicht notwendigerweise exakte Beschreibungen des jeweiligen Pfads.)

Anhäufung: In dem Moment, wo man Entsagung entwickelt hat (für Mahayana auch Bodhichitta) betritt man den ersten Pfad. „Anhäufung“ bezieht sich somit hauptsächlich auf Entsagung und nicht auf die Ansammlung von Verdiensten, obwohl wir durch Entsagung auch Verdienste ansammeln.

Vorbereitung: Vorbereitung auf die direkte Wahrnehmung der Leerheit. Intellektuelles Verständnis von Leerheit.

Sehen: Die direkte Wahrnehmung der Leerheit (dauert nur wenige Minuten). Das erste Bodhisattva-Bhumi wird erreicht, wenn du die Leerheit direkt wahrnimmst und dabei Mitgefühl in deinem Herzen hast.

Gewöhnung: Du gewöhnst dich an das, was du in der Leerheit erkannt hast. Du übst dich darin und passt deine Wahrnehmung von dem, was du täglich um dich herum siehst, an deine Erkenntnis aus der Erfahrung der Leerheit an. Du trennst dich von der angeborenen Gewohnheit, die Dinge als aus sich selbst heraus existierend zu sehen. (Hieran muss man lange üben.)

Nicht-mehr-Lernen: Nirvana oder Buddhaschaft ist erreicht. Wir sind permanent befreit von allen schlechten Gedanken.

Klassifizierung von Bodhichitta nach Grad des spirituellen Verständnisses (vier Arten)

| | | |
|----------------|---------------|-------------------------|
| 1. MUPA | CHUPAY | SEMKYE |
| Überzeugung | Handlung | Wunsch nach Erleuchtung |

Man handelt aus der Überzeugung heraus, dass die Dinge nicht aus sich selbst heraus existieren. Man besitzt den erleuchteten Wunsch, allen fühlenden Wesen zu helfen, und hat Leerheit noch nicht direkt gesehen. Man möchte allen fühlenden Wesen helfen und ein Buddha werden, um dies tun zu können. Man erkennt, dass man die Dinge als täuschende Realität wahrnimmt und glaubt daran, dass Leerheit existiert. **Man denkt noch, dass Dinge aus sich selbst heraus existieren, man nimmt die Dinge auch noch als aus sich selbst heraus existierend wahr aber man ist überzeugt, dass die Dinge nicht aus sich selbst heraus existieren.** (Diese Art von Bodhichitta hat man auf dem Pfad der Anhäufung und auf dem Pfad der Vorbereitung.)

| | | |
|---|---------------|-------------------------|
| 2. HLAKSAM | DAKPAY | SEMKYE |
| übernimmt uneingeschränkt persönliche Verantwortung | rein | Wunsch nach Erleuchtung |

Man hat Leerheit direkt erfahren und sieht die Dinge, wie sie wirklich sind. Dadurch wird Bodhichitta intelligenter und stärker. Dadurch, dass man Leerheit direkt gesehen hat, gibt man die Vorstellung auf, dass Dinge aus sich selbst heraus existieren. Man weiß, dass die Dinge nicht aus sich selbst heraus existieren, ist aber gezwungen, sie dennoch so wahrzunehmen, wenn man sich nicht in einem meditativen Zustand befindet. Man hat noch die angeborenen Sichtweise, dass Dinge aus sich selbst existieren. In der Meditation sieht man die Dinge als leer und wenn

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Vier: *Fortsetzung*

man nicht meditiert als aus sich selbst heraus existierend. Weil man Leerheit direkt gesehen hat, glaubt man nicht mehr an die Selbstexistenz der Dinge. **Man glaubt nicht mehr an die Selbstexistenz der Dinge, nimmt jedoch die Dinge immer noch als täuschende Realität wahr und hat auch noch die Samen, Dinge als täuschende Realität wahrzunehmen.** (Diese Art von Bodhichitta hat man auf dem Pfad des Sehens und dem Pfad der Gewöhnung.)

| | |
|-------------------------|---------------|
| 3. NAMPAR MINPAY | SEMKYE |
| gereiftes | Bodhichitta |

Man sieht fühlende Lebewesen und möchte helfen. Wenn man fühlende Lebewesen sieht, sieht man sie nicht als aus sich selbst heraus existierend, hat aber noch die Samen, sie als aus sich selbst existierend zu sehen. Man hat den angeborenen Glauben an die Selbstexistenz der Dinge aufgegeben. Man sieht auch das Selbst nicht mehr als aus sich selbst existierend. Außerhalb der Meditation sieht man alles als leer. Man hat die angeborene Gewohnheit, Dinge als aus sich selbst heraus existierend zu sehen, aufgegeben. Man kann Dinge nie mehr als aus sich selbst existierend sehen, obwohl man immer noch Samen dafür hat. Man ist noch kein Buddha, weil man immer noch karmische Samen im Geist hat, die Dinge als aus sich selbst heraus existierend zu sehen. **Man denkt nicht mehr, dass die Dinge aus sich selbst existieren, man sieht die Dinge nicht mehr als aus sich selbst existierend, aber man hat noch die Samen, die Dinge als aus sich selbst existierend zu sehen.** (Diese Art von Bodhichitta hat man auf den Pfad der Gewöhnung. Die Bhumi-Stufen acht bis zehn werden hier durchlaufen).

| | | |
|------------------|---------------|---------------|
| 4. DRIPPA | PAKPAY | SEMKYE |
| Hindernisse | beseitigt | Bodhichitta |

Man denkt nicht mehr, dass Dinge aus sich selbst heraus existieren, und man sieht sie nicht mehr als aus sich selbst heraus existierend. Es gibt keine Samen mehr, die Dinge als selbstexistent wahrzunehmen. Das ist ein Buddha.

Klassifizierung von Bodhichitta nach Denkweise (drei Arten):

| | | |
|------------------|--------------|---------------|
| 1. GYALPO | TABUI | SEMKYE |
| Königs - | gleich | Bodhichitta |

„Ich werde zuerst selbst Erleuchtung erlangen und dann andere zur Erleuchtung führen.“

| | | |
|-----------------|--------------|---------------|
| 2. DZIBU | TABUI | SEMKYE |
| Hirten - | gleich | Bodhichitta |

„Ich stelle sicher, dass andere zuerst Erleuchtung erlangen und dann tue ich es.“

| | | |
|------------------|--------------|---------------|
| 3. NYENPA | TABUI | SEMKYE |
| Fährmann - | gleich | Bodhichitta |

„Ich möchte die Erleuchtung gleichzeitig mit allen anderen fühlenden Lebewesen erlangen. Wir gehen gemeinsam.“

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Vier: *Fortsetzung*

Klassifizierung von Bodhichitta nach der zugrundeliegenden Natur (zwei Arten):

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. MUNPA | SEMKYE |
| Gebet | Bodhichitta |

Der Wunsch nach Erleuchtung, der nicht direkt davon abhängt, dass man die Bodhisattva-Gelübde ablegt und sich in Bodhisattva-Taten übt.

- | | |
|-----------------|---------------|
| 2. JUKPA | SEMKYE |
| handelndes | Bodhichitta |

Der Wunsch nach Erleuchtung, der direkt davon abhängt, dass man die Bodhisattva-Gelübde ablegt und sich aktiv in Bodhisattva-Taten übt. (Wenn du ein Gelübde ablegst, etwas zu tun oder nicht zu tun, dann ist die entsprechende Handlung viel stärker. Und das Brechen des Gelübdes ist viel schädlicher.)

Eine letzte Klassifizierung (nicht Teil des Tests):

Offensichtliches Bodhichitta - Ein Buddha werden wollen, um allen fühlenden Lebewesen zu helfen.

Ultimatives Bodhichitta - Direkte Wahrnehmung der Leerheit (hat nicht direkt damit zu tun, anderen helfen zu wollen)

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Fünf: Definitionen von Nirvana

Was ist Nirvana?

| | | | | | | |
|---------------|------------|-----------|-------------|---------|------------|---------|
| NYUN-DRIP | MA-LU-PA | PANG PAY | SO SOR | TAK-GOG | NYANG-DE | |
| <i>klesha</i> | in ihrer | beseitigt | eine nach | sehen | Beendigung | Nirvana |
| Hindernis | Gesamtheit | | der anderen | | | |
| Geistesgift | | | | | | |

Nyun-drip umfasst Geistesgifte (schlechte Gedanken) und **Bak-chaks** (Anlage für schlechte Gedanken, Samen, geistiger Makel sowie die Tendenz, sich erneut ähnlich zu verhalten), die dir den Zugang zu Nirvana versperren. Ein Same ist das Potenzial (z.B. wütend zu werden), das durch Ereignisse in der Zukunft ausgelöst wird.

Nyang-de oder Nirvana ist kurz für Nyang-ngen (Leid) le (jenseits) depa (gegangen), was zusammen „Jenseits allen Leids“ bedeutet.

Definition von Nirvana:

Nirvana ist eine Beendigung. Sie entsteht durch individuelle Analyse und umfasst die Beseitigung aller Geistesgifte (und Bak-chaks) in ihrer Gesamtheit aus deinem Bewusstseinskontinuum. Hier steht individuelle Analyse für die Erkenntnis der Vier Wahrheiten eines Arya, nach der direkten Erfahrung der Leerheit, eine nach der anderen.

Beendigungen können in zwei Arten unterteilt werden: Diejenigen, die erlangt werden, bevor du Leerheit direkt erfährst (auf den ersten beiden Pfaden), und diejenigen, die aus der direkten Wahrnehmung der Leerheit entstehen (auf dem dritten Pfad, dem Pfad des Sehens).

Die Vier Edlen Wahrheiten sollten besser die **Vier Wahrheiten eines Arya** genannt werden, denn du erfährst jede der vier Wahrheiten, nachdem du ein Arya geworden bist (also Leerheit direkt erfahren hast), unmittelbar nach der direkten Wahrnehmung der Leerheit. Du erkennst, **dass das Leben Leiden ist**, du erkennst die **Ursache für dieses Leiden** (deine eigenen schlechten Gedanken), du siehst **die Beendigung des Leidens** (und wie viele Leben du noch bis dahin vor dir hast) und du siehst die **Ursache für diese Beendigung** (den Pfad).

Ein **Bak-chak** ist ein energetisches Potenzial oder ein Same, das bzw. der aufgeht, wenn die Bedingungen stimmen. Sobald du Leerheit direkt erfahren hast, erzeugst du keine neuen Ursachen für Leid, aber du hast immer noch alte, übrig gebliebene Samen, die aufgehen werden und die du erleben musst. Die Praxis der Todesmeditation bereitet dich darauf vor zu sterben, ohne die Bak-chaks zu aktivieren. Sie sind da, aber wenn du sie nicht bewässerst oder aktivierst, können sie keine niedrige Wiedergeburt verursachen.

Geistesgifte sind geistiger Natur - erschaffen vom Geist.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Fünf: *Fortsetzung*

Vier Arten von Nirvana: (Es gibt noch mehr, aber wir beschreiben hier nur vier.)

- | | |
|--------------|----------|
| 1. RANG-SHIN | NYANG-DE |
| natürlich | Nirvana |

Natürliches Nirvana. Es handelt sich dabei um ultimative Wirklichkeit. Sie war schon immer, es entsteht spontan. (Der Name stimmt nicht ganz, denn es ist nicht wirklich Nirvana. Es wird als Nirvana bezeichnet, weil es niemals Geistesgifte verursachen kann.)

(Fortsetzung in Session 6)

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Sechs: Arten von Nirvana

| | | |
|--------------|---------|----------|
| 2. HLAK - | CHE | NYANG-DE |
| etwas übrig- | das | Nirvana |
| geblieben | besitzt | |

Nirvana mit Überbleibseln: Du erreichst Nirvana und hast noch deinen Körper, mit dem du dieses Leben beendest, und du besitzt noch karmische Samen.

| | | |
|-----------|----------------|----------|
| 3. HLAK - | ME | NYANG-DE |
| nichts | übriggeblieben | Nirvana |

Nirvana ohne Überbleibsel: Du erreichst Nirvana und hast keinen Körper mehr, nachdem du gestorben bist. Du besitzt jedoch noch karmische Samen.

| | | | | | |
|-----------------|----------|---------|--------|---------|--------|
| 4. MI-NE-PAY | NYANG-DE | SI - | TA | SHI - | TA |
| nicht verweilen | Nirvana | Samsara | extrem | Frieden | extrem |

Nirvana, das in keinem der Extreme von Samsara oder Frieden (d.h. niedrigeres Nirvana) verweilt: Das Nirvana eines Buddha. Einige Gruppen des Kleinen Wegs sagen, dass die Person nach dem Erreichen von Nirvana ohne Überbleibsel keinen Körper oder Geist mehr hat. Die Person existiert irgendwie in der Beendigung.

Fünf Haufen bzw. Anhäufungen: (skandas)

1. Physischer Körper

2. **Gefühle** (geistige Funktion des Fühlens): Sensorisch und emotional - Du hast immer Gefühle. Gefühle können unterteilt werden in Schmerz, Vergnügen und neutral.

3. **Unterscheidungsvermögen:** Fähigkeit, zwei Dinge voneinander zu unterscheiden. (Dies ist eine geistige Funktion.)

4. **Sonstige Faktoren:** Alles, was nicht in den anderen vier Haufen enthalten ist.

5. **Hauptbewusstsein:** Sechs Arten: Geist-, Augen-, Ohren-, Nasen-, Geschmacks- und Tastbewusstsein.

Von den 46 geistigen Funktionen werden Gefühle und Unterscheidungsvermögen getrennt betrachtet, weil sie die Ursache für Samsara sind. Du unterscheidest zwischen zwei Dingen und sagst: „Dies mag ich und das mag ich nicht.“

Dinge, die benötigt werden, um Nirvana zu erreichen (Alle zusammen sind erforderlich):

| | | | | | |
|----|--------------------|------------|-----------|-----|----------|
| 1. | DAK - ME | TOK - PAY | SHE - RAB | KYI | LAP - PA |
| | keine eigene Natur | Erkenntnis | Weisheit | der | Übung |

Sich in der Weisheit der Erkenntnis von Leerheit üben. Das Training der Weisheit, die erkennt, dass nichts eine Natur aus sich selbst heraus hat (d.h. Weisheit, die die Leerheit erkennt).

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Sechs: *Fortsetzung*

2. LAP - PA DAN - PO NYI - KYI SIN - PA
 Übung erster zwei von unter Einfluss

Obiges Training unter dem Einfluss hoch entwickelter Moral und Konzentration (die ersten beiden Trainings).

3. TOK - SIN GOM - PA
 Erkenntnis schon sich daran gewöhnen

Den Geist an das gewöhnen, was du bereits über Leerheit erkannt hast.

Vier Ergebnisse des Buddhistischen Pfads:

1. „**Betreter des Pfades**“: Der erste Schritt auf deinem Weg Samsara zu verlassen. Du erfährst die Leerheit direkt und wirst ein Arya.
2. „**Einmal-Wiederkehrer**“: Wird nur noch einmal in Samsara wiedergeboren.
3. „**Nie mehr-Wiederkehrer**“: Wird nie mehr in die sechs Reiche des Begehrens zurückkehren.
4. **Arhant - „Feindzerstörer“**: Hat Nirvana erreicht durch die Zerstörung der schlechten Gedanken und Samen.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Sieben: Leerheit beweisen, Gak-ja verstehen

Identifizierung des Objekts, das wir verneinen:

| | |
|-----------------------|-----------|
| GAK - | JA |
| verneinen, widerlegen | Objekt |

Gak-ja bedeutet selbstexistierendes Ding, ein Ding, das aus sich selbst heraus existiert. Aber sowas gibt es nicht, es gibt keine Selbstnatur. Das Ding oder Objekt, das wir verneinen, existiert. Die Leerheit ist frei von jeglicher Selbstnatur. Wenn wir von Leerheit sprechen, dann bedeutet das, dass etwas fehlt oder nicht da ist. Das Gak-ja ist das, was in der Leerheit nicht da ist.

Wenn du nicht weißt, wovon die Leerheit leer ist, kannst du die Leerheit nicht erfassen. Wenn du nicht verstehst, was existiert, kannst du seine Existenz nicht widerlegen, z.B. kannst du, wenn du nicht weißt, was eine Vase ist, nicht beweisen, dass keine auf dem Tisch steht. Du musst ein gutes Verständnis der aus sich selbst heraus existierenden Dinge haben.

Das Gak-ja existiert nicht wirklich. Würde es existieren, müsste es entgegengesetzt zu der Art und Weise existieren, wie die Dinge wirklich existieren (konventionelle oder trügerische Realität).

Negative Emotionen sind nur möglich, wenn du dich auf ein Gak-ja fokussierst - ein Ding, das überhaupt nicht existiert.

| | | | | | | |
|-------------------------------|----------------|-----------|--------------------|------------------|---------------|-------------|
| LO | NU - | ME | LA NANG-WAY | WANG - GI | SHAK - | TSAM |
| Geist | beeinträchtigt | nicht | wahrnehmen | das da ist | existiert | nur |
| (von Krankheit, Zorn, Drogen) | | | | | | |

Svatantrika-Standpunkt, wie die Dinge existieren (in konventioneller Realität oder im abhängigen Entstehen):

Dinge existieren in Abhängigkeit von

1. **dem Ding, das da ist** (z.B. Blumen) **und**
2. **jemanden, der es mit einem unbeeinträchtigten Geist wahrnimmt.** Beide Faktoren müssen gegeben sein. Das Ding existiert da draußen nicht in irgendeiner Form aus sich selbst heraus.

Das **Gak-ja** ist das, was du wahrnimmst, wenn einer der beiden oben beschriebenen Faktoren fehlt. Wenn dort draußen irgendetwas aus sich selbst heraus existiert, ohne dass es davon abhängig ist, dass ich es so wahrnehme oder dass es sich mir zeigt, dann ist es ein **Gak-ja**.

Dinge existieren konventionell, indem die Blumen mir erscheinen und ich sie wahrnehme. Sie existieren nicht dort draußen aus sich selbst heraus als ein selbstexistierendes Ding. Wir sehen Dinge in der Regel als **Gak-ja**, unabhängig von Ursachen, und als selbständig aus sich selbst heraus existierend.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Sieben: *Fortsetzung*

Beispiel: Der Zauberer

Der Zauberer ergreift vor dem Publikum einen Stock, spricht einen Zauberspruch und verwandelt den Stock in ein Pferd. Das Publikum sieht ein Pferd. Der Zauberer sieht ein Pferd, glaubt jedoch, dass es ein Stock ist. Damit der Zauber funktioniert, braucht es einen Stock und einen Beobachter.

Gäbe es keinen Stock, dann wäre alles, was man sieht, ein Pferd. Die erste Komponente ist wichtig: etwas da draußen muss als Stock oder Pferd erscheinen (muss eine Art von "Stock-heit" oder "Pferd-heit" besitzen), andernfalls würde alles, was man sieht, entweder als Stock oder als Pferd erscheinen. Gäbe es keinen Zauberspruch, würde das Publikum kein Pferd sehen: es braucht den entsprechenden Geisteszustand, um das Pferd zu sehen. Jemand, der erst nach dem Aussprechen des Zauberspruchs in den Raum kommt, sieht nur einen Stock.

1. **Publikum:** sieht ein Pferd und glaubt auch, dass ein Pferd da ist.
2. **Zauberer:** sieht ein Pferd, glaubt aber nicht, dass ein Pferd da ist.
3. **Nachzügler:** sieht kein Pferd und glaubt auch nicht, dass ein Pferd da ist.

Entspricht:

1. **Jemand, der Leerheit noch nicht direkt erfahren hat:** sieht die Dinge als aus sich selbst heraus existierend und glaubt auch, dass sie aus sich selbst heraus existieren.
2. **Jemand, der Leerheit direkt erfahren hat** und sich nicht im Meditationszustand befindet sieht die Dinge als aus sich selbst heraus existierend, glaubt es aber nicht mehr.
3. **Jemand** (kein Buddha), **der in der direkten Wahrnehmung der Leerheit verweilt**, sieht Dinge nicht als aus sich selbst heraus existierend und glaubt auch nicht, dass sie aus sich selbst heraus existieren.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Acht: Fünf Beweise für Leerheit

Fünf Arten, Leerheit zu beweisen: (Genauere Ausführungen folgen im nächsten Abschnitt)

1. CHIK - DU DREL

einer viele leer

Die Leerheit von einem oder vielen: existieren sie als eins oder als viele?

2. DORJE SEKMA

Diamant Splitter

Diamantsplitter: Dinge können weder aus sich selbst heraus entstehen noch aus etwas anderem noch aus beidem noch ohne Ursache (d.h. weder aus sich selbst heraus noch aus etwas anderem).

3. YU - ME KYE - GOK

existieren nicht entstehen verneinen

Verneinung, dass Dinge, die existieren oder nicht existieren, entstehen könnten. Verneinung, dass ein Ding aus einem existierenden Ding, oder aus etwas, das nicht existiert, oder aus beiden, oder aus keinem von beiden wachsen oder entstehen könnte.

4. MU - SHI KYE - GOK

Möglichkeiten vier entstehen verneinen

Verneinung, dass Dinge durch eine der vier Möglichkeiten entstehen könnten. Verneinung, dass multiple Ergebnisse aus multiplen Ursachen entstehen. Verneinung, dass Einzelergebnisse aus multiplen Ursachen entstehen. Verneinung, dass multiple Ergebnisse aus Einzelursachen entstehen. Verneinung, dass Einzelergebnisse aus Einzelursachen entstehen.

5. TEN - DREL GYI - RIKPA (also called RIK-PAY GYALPO)

Interdependenz von Beweisführung (Beweis König)

Beweisführung der Interdependenz (des abhängigen Entstehens) (auch Königsargument genannt). Die Dinge existieren nicht aus sich selbst heraus, da sie von anderen Dingen abhängig sind.

Logik der Beweisführung:

Jede logische Aussage hat drei (manchmal vier) Teile.

1. Der erste Teil ist das Subjekt.

Beispiel für das erste Argument, die Leerheit von einem oder vielen:

Der erste Beweis der Leerheit (Leerheit von einem oder vielen) hat als Subjekt die folgenden drei Erkenntnisse:

Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse:

- a.) *Grundlegende Erkenntnis:* Wahrnehmung, dass keine Selbstnatur existiert.
- b.) *Erkenntnis des Pfades:* Wahrnehmung der Leerheit durch einen Bodhisattva.
- c.) *Erkenntnis aller Dinge.*

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Acht: *Fortsetzung*

2. Der zweite Teil einer logischen Aussage ist die Eigenschaft, die wir behaupten - die wir versuchen zu beweisen - oder das Ding, das die andere Person nicht sieht:

Sie existieren nicht wirklich. (Wirklich bezieht sich auf aus sich selbst heraus existierend, unabhängig von meiner Wahrnehmung, d.h. als Gak-ja, aus sich selbst heraus.)

3. Der dritte Teil einer logischen Aussage ist die Begründung:

Weil sie nicht wirklich als eins existieren, existieren sie nicht wirklich als viele.

4. Der vierte Teil einer logischen Aussage ist ein illustrierendes Beispiel (vorzugsweise etwas, das die andere Person nachvollziehen kann).

Sie sind, zum Beispiel, wie ein Spiegelbild: Das Bild (die Reflektion des Dings) sieht wirklich aus, aber ist es nicht.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Neun: Erster Beweis für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

Wie man eine logische Aussage beweist

Logische Aussagen:

1. Vergegenwärtige dir die Sonne.
2. Die Sonne ist nicht blau.
3. Denn sie ist gelb.

Subjekt
zu beweisende Eigenschaft
Begründung

Beweis der Leerheit von einem oder vielen:

Wenn wir beweisen, dass etwas weder als eines noch als viele existiert, dann haben wir bewiesen, dass es gar nicht existiert. Diese Nicht-Existenz ist die einzig verbleibende Möglichkeit. Eines oder viele beinhaltet alle möglichen Dinge.

Drei Beziehungen müssen zutreffen, damit ein Beweis gültig ist:

1. Die Begründung muss eine Qualität des Subjekts sein, d.h. die Begründung muss auf das Subjekt zutreffen. Hier bezieht sich 3 auf 1: Die Sonne muss gelb sein, oder die Begründung kann nicht verwendet werden.

2. Die Beziehung zwischen der Begründung und der Eigenschaft, die sie beweist, muss stimmen. Wenn 3 wahr ist, trifft auch 2 zu, d.h. wenn etwas gelb ist, dann kann es nicht gleichzeitig blau sein.

3. Die Beziehung zwischen der zu beweisenden Eigenschaft und ihrer Begründung muss so sein, dass, wenn wir die zu beweisende Eigenschaft verneinen und die Begründung verneinen, ihre Beziehung immer noch stimmt. Also in unserem Beispiel: Wenn wir 2 verneinen, ist auch drei verneint, d.h. wenn die Sonne nicht nicht blau ist (also blau ist), dann ist sie nicht gelb.

Die Person, gegenüber der wir den Beweis führen, muss sehen und akzeptieren, dass die Sonne gelb ist. Er oder sie muss akzeptieren, dass die Sonne nicht gleichzeitig gelb und blau sein kann, und akzeptieren, dass sie, wenn sie blau ist, nicht gelb sein kann. Alle diese Begriffe müssen im Geist dieser Person bereits vorhanden sein. Der Beweis bringt sie zusammen und führt zur korrekten Schlussfolgerung. Vor der Beweisführung hatte die Person die Sonne gesehen; sie wusste, was gelb ist und sie wusste auch, dass etwas, das gelb ist, nicht blau sein kann. Aber die Person hatte gedacht, die Sonne sei blau, weil sie die Begriffe noch niemals zuvor auf diese Art logisch zusammengebracht hatte.

Logische Aussage des ersten Beweises für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

1. Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse (siehe Session 8). Sie existieren nicht wirklich, weil sie weder wirklich als eines noch als viele existieren. Wenn wir „wirklich“ weglassen, dann existieren sie (als viele). „**Wirklich**“ qualifiziert sie in dem Sinne, dass sie in Abhängigkeit davon existieren, dass jemand sie wahrnimmt.
2. Die drei Erkenntnisse existieren nicht wirklich.
3. Denn sie existieren nicht wirklich als eines oder wirklich als viele.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Neun: *Fortsetzung*

Wenn wir beweisen können, dass ein Ding nicht als eins existieren kann, dann kann es auch nicht als viele existieren. In diesem Zusammenhang bedeutet „viele“ mehrere von einem, nicht viele unterschiedliche Dinge, sondern viele von dem einen. Wenn wir zum Beispiel beweisen können, dass ein Marsmensch nicht existiert, dann brauchen wir auch nicht zu beweisen, dass 100 Marsmenschen nicht existieren. Wir werden beweisen, dass etwas (in diesem Beispiel die drei Erkenntnisse) nicht wirklich als eins existiert.

Erklärung der ersten Beweisführung: Dinge existieren nicht wirklich als eins

1. Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse. (Subjekt)
2. Sie existieren **nicht wirklich** als eins. (Zu beweisende Eigenschaft)
3. Denn sie haben Teile (gemäß der Svatantrika Definition von Leerheit.) (Begründung)

Die drei Beziehungen müssen zutreffen:

- a) Die Beziehung zwischen 3 und 1 ist wahr.
- b) Wenn 3 wahr ist, dann ist 2 wahr.
- c) Wenn 2 negiert wird, dann ist 3 negiert.

Beweis, dass Dinge, wenn sie Teile haben nicht wirklich als eins existieren (wenn 3, dann 2):

Nehmen wir zum Beispiel einen Stift: Wenn wir einen Stift ansehen, sehen wir nicht den Stift. Wir sehen die Teile des Stifts, z.B. die Kappe, den Clip, etc. Es ist unmöglich, den Stift wahrzunehmen ohne seine einzelnen Teile zu sehen. Während wir die Teile des Stifts sehen, ist es unmöglich, den Stift wahrzunehmen.

Wir sehen die Kappe, dann den Clip, dann die Rückseite, etc., aber nicht den Stift. Wir sehen verschiedene Teile und Hinweise und in unserem Geist setzen wir daraus ein komplettes Bild zusammen von dem Ding, das da draußen ist. Und wir glauben, dass es dort als „Stift“ existiert, und nicht als mentales Konstrukt. Wenn wir die einzelnen Teile wahrnehmen, können wir nicht das Ganze als eins wahrnehmen. Wenn wir die Teile nicht sehen würden, könnten wir das Objekt gar nicht als existierend wahrnehmen.

Selbst wenn wir uns auf einen Teil konzentrieren, können wir ihn nicht sehen. Wenn wir die Kappe anschauen, hat auch sie Teile: einen oberen Teil, einen unteren Teil, etc. Und das geht immer so weiter, bis in die kleinste Unendlichkeit. Wo kommt dann alles her? Wie nehmen wir es wahr, wenn wir nicht einmal einen Teil davon vollständig sehen können? Unser Geist erzeugt das Bild auf eine Art und Weise, die durch unser vergangenes Karma/unsere Samen/unsere mentalen Funktionen bestimmt ist. Daher erzeugt unser Geist nicht alles als freudvoll, auch wenn wir das gern hätten. Wir würden gern jedes Mahl als Gaumenfreude wahrnehmen, aber das passiert nicht.

Beweisführung, dass die drei Erkenntnisse Teile haben (dass 3 auf 1 zutrifft)

Wenn wir beweisen, dass alles Teile hat, dann gilt dies auch für die drei Erkenntnisse. Alle Dinge können in veränderliche und unveränderliche Dinge unterteilt werden. Veränderliche Dinge werden in physische und geistige Dinge unterteilt. Physische Dinge können in grobstoffliche und feinstoffliche Dinge unterteilt werden.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Neun: Fortsetzung

Alle Dinge
/ \
veränderlich unveränderlich
/ \
physisch geistig
/ \
grob- feinstofflich

Um zu beweisen, dass alle Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass jede Unterkategorie Teile hat.

Grobstoffliche Dinge:

1. Wenn Du einen Teil eines physischen Dings abdeckst, ist immer noch ein anderer Teil da. Also muss es aus Teilen bestehen. Wenn wir zwei Finger unserer Hand abdecken, sind noch drei da, also sind Finger Teile. Sonst wären nichts mehr da, würde man zwei Finger abdecken.
2. Wenn wir einen Arm bewegen, würde sich der andere mitbewegen, wenn er kein separates Teil wäre.

Feinstoffliche Dinge:

Vergegenwärtige dir ein Atom. Berühren sich Atome, vereinigen sie sich, verschmelzen sie miteinander? Oder besetzen sie den Raum des anderen auf eine Art und Weise, dass alle Teile eines Atoms vom nächsten Atom berührt werden? (O vs. OO) Wenn sie einander berühren, dann müssen sie Seiten haben, was bedeutet, dass sie Teile haben (oben, links, etc.). Wenn sie so existieren würden, dass jede Oberfläche und jede Stelle eines Atoms jede Oberfläche und jede Stelle aller anderen berührt, dann gäbe es nur ein Atom, und wir hätten keine eigenständigen Objekte wie Essen, etc.

Geistige Dinge: (schließt den Geist und die Geistesfunktionen ein, d.h. das grundlegende Bewusstsein und alle Funktionen wie Ärger, Konzentration, Liebe etc.).

Mentale Dinge haben direkte und entfernte Ursachen:

Direkt bedeutet, dass etwas direkt nach dem Ereignis geschieht. Ein Beispiel: Ninas visuelles Bewusstsein von Peter. Die direkte Ursache ist Ninas visuelles Bewusstsein von Peter im Moment davor. Ihr Auge, seine Haut etc. sind begünstigende Faktoren, nicht die direkte Ursache. Dass sie ihn wahrnimmt, ist das direkte Ergebnis. Die direkte Ursache wird augenblicklich zum direkten Ergebnis ohne jeglichen Zeitabstand. Wie zweimal schnell die Finger zu schnipsen, ohne eine Pause dazwischen.

Entfernt bedeutet, dass etwas einen Moment oder noch später nach einem Ereignis geschieht mit Pause dazwischen. Ein Beispiel: Wir schnipsen mit dem Finger, machen eine Pause und schnipsen dann ein zweites Mal. Das erste Schnipsen ist die entfernte Ursache für die Wahrnehmung des zweiten Schnipsen, weil wir die Pause dazwischen wahrgenommen haben.

Weil geistige Dinge so ablaufen, dass es direkte und entfernte Ursachen für sie gibt (basierend auf dem Zeitabstand), haben sie Teile. Ein geistiges Ereignis setzt sich aus direkten und entfernten Ursachen zusammen, sie sind seine Teile, und damit es sie geben kann, muss Zeit vergehen. Wenn es keine Teile hätte, dann würde jedes vorangegangene geistige Ereignis, das zum nächsten führt, simultan ablaufen, und es würde nur einen einzigen Moment geben, in dem alles geschieht.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Session Neun: *Fortsetzung*

Unveränderliche Dinge:

Es gibt drei Hauptarten: Beendigung, leerer Raum und Leerheit.

Beendigung schließt Geistesgifte und ihre Samen ein. Da es die Abwesenheit von etwas ist, ist ihre Natur unveränderlich. Du kannst nicht mehr oder weniger frei von Geistesgiften sein, du bist einfach frei davon, sie ist unveränderlich in dem Sinne, dass ihre Natur konstant ist. Die Teile sind: Beendigung des intellektuellen Glaubens an Selbstexistenz und Beendigung des angeborenen Glaubens an Selbstexistenz.

Leerer Raum ist definiert als die Abwesenheit von Besetzung. Seine Teile sind Nord, Süd, Ost etc.

Leerheit verändert sich niemals. Sie ist oder ist nicht. Sie hat keinen Anfang und kein Ende. Jedes Objekt hat seine eigene Leerheit. Und die Leerheiten aller Objekte sind die Teile der Leerheit.

Wenn alles im Universum Teile hat, dann existiert nichts **wirklich**, was somit bewiesen wäre.

NOTIZEN

Kurs II: Buddhistische Zuflucht Session Zehn: Wer ist Maitreya?

Auf Tibetisch: **JAM-PA**
Auf Sanskrit: *Maitreya*

In den offenen Lehren wird er als Bodhisattva gesehen. In den geheimen Lehren wird er als Buddha gesehen.

Der Lehrer ist die einzige Verbindung zu Buddha. Ohne den Lehrer kannst du die Weisheit der Erleuchtung nicht erlernen. Er ist der einzige Zugang zu diesem Wissen, daher solltest du ihn gut behandeln. Aus diesen Grund solltest du ihn wie einen Buddha behandeln, selbst wenn er keiner ist.

Als Buddha hat Maitreya immer noch den Wunsch, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Vollendung der Weisheit, die Drei Juwelen

Antworten: Session Eins

- 1) Gib eine kurze Definition der Vollendung der Weisheit („Vollendung der Weisheit“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Das Wissen einer Person auf dem Großen Weg, mit dem sie Leerheit erfährt und das vom Wunsch nach Erleuchtung (Bodhichitta) durchdrungen ist.

ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་བྱིན་པ།
sherab kyi parul tu chinpa

- 2) Benenne die drei wichtigsten Sutras der „Vollendung der Weisheit“ und erkläre, warum sie die *Mutter* genannt werden. Wann wurden sie gelehrt? (Die drei Sutras und die *Mutter* in Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

Die lange, die mittellange und die kurze Darstellung der Vollendung der Weisheit. Sie werden *Mutter* genannt, weil durch die Weisheit, die sie lehren, erleuchtete Wesen erschaffen werden, so wie eine Mutter ein Kind zur Welt bringt. Diese Sutras wurden von Shakyamuni Buddha vor 2.500 Jahren gelehrt.

རྒྱལ་འབྲིང་བསྐྱུས་གསུམ།
gyendringdu sum

ཡུམ།
yum

- 3) Der ursprüngliche Text für unsere Studien ist *Das Ornament der Erkenntnisse*. Wer hat diesen Text wem gelehrt? Wann wurde der Text ungefähr verfasst? (Bezeichnung des Werkes und der Autoren in Tibetisch und in Sanskrit für das tibetische Zertifikat)

Lord Maitreya lehrte *Das Ornament der Erkenntnisse* an Meister Asanga, der um 350 n. Chr. lebte.

Sanskrit: Abhisamaya Alamkara; Lord Maitreya, Master Asanga

མངུའོ་རྟོགས་རྒྱུན།

nguntok gyen

རྗེ་བཙུན་བླ་མས་པ།

jetsun jampa

འཕགས་པ་ཐོགས་མེད།

pakpa tokme

- 4) Wer hat den frühen indischen *Kommentar* zum *Ornament* geschrieben, der die Basis für unser Studium darstellt? Wann lebte der Autor? Wer hat den tibetischen klösterlichen Kommentar zu jenem Kommentar geschrieben und wann lebte er? (Tibetisch und Sanskrit für den ersten, nur Tibetisch für den zweiten Autor für das tibetische Zertifikat)

Der frühe indische Kommentar, den wir studieren, heißt *Klärung der Bedeutung* und wurde von Meister Haribhadra (ca. 850 n. Chr.) verfasst.

Name in Sanskrit: Meister Haribhadra

ལོབ་དཔོན་སིང་གི་བཟང་པོ།

Name in Tibetisch: lobpun sengge sangpo

Der Tibetische Kommentar heißt *Analyse der Vollendung der Weisheit* und wurde von Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568) verfasst.

ཕར་ཕྱིན་མཐའ་དཔྱད།

parchin tachu

མཁས་གྲུབ་བསྟན་པ་དར་རྒྱས།

kedrup tenpa dargye

- 5) Benenne die Drei Juwelen, zu denen wir Zuflucht nehmen.

Das Buddha Juwel, das Dharma Juwel und das Sangha Juwel.

- 6) Wie lautet die Definition des Buddha Juwels? Erkläre mindestens drei seiner Eigenschaften.

Ein ultimativer Ort der Zuflucht, wo beide Bedürfnisse (die eigenen und die der anderen) vollständig befriedigt sind. Das Buddha Juwel hat ultimatives Wissen, Liebe und die Macht, um beide Bedürfnisse zu befriedigen. Wissen bedeutet, dass ein Buddha alle Phänomene

wahrnimmt, ein Buddha weiß immer genau, was seine Schüler wollen und brauchen, ein Buddha versteht immer genau ihre Schmerzen. Es würde nicht helfen, wenn die Buddhas unseren Zustand nur verstehen, aber nichts dagegen tun würden, damit wir an diesem Zustand etwas verändern können. Aber sie besitzen ultimative Liebe und unser Leid kümmert sie mehr als uns. Es würde uns nichts nützen, wenn die Buddhas unseren Schmerz und unsere Sorge kennen, aber nicht die Macht hätten, uns zu helfen. Aber sie haben ultimative Macht, uns zu erreichen und uns das zu lehren, was wir wissen müssen (obwohl sie nicht allmächtig sind, d.h. sie haben weder unsere Welt noch uns erschaffen und sie haben nicht die Macht, Krankheit oder Tod zu beenden. Das dafür benötigte Karma müssen wir selbst pflanzen).

- 7) Wie lautet die Definition des Dharma Juwels? Beschreibe, was unter „Beendigung“ und was unter „Pfad“ zu verstehen ist.

Eine Wahrheit oder Art der Realität im Zusammenhang mit dem Großen Weg und der erleuchteten Seite der vier Wahrheiten, die entweder eine Beendigung oder einen Pfad beinhaltet. Ein Beispiel für eine Beendigung wäre z.B. die Tatsache, dass es, nachdem man Leerheit direkt erfahren hat, unmöglich ist, jemals wieder die Prinzipien des Buddhismus anzuzweifeln. Man hat Beendigung dafür erreicht. Ein Beispiel für einen Pfad ist das Erreichen wahrhafter Entsagung, genannt „Pfad der Anhäufung“.

- 8) Nenne die Definition des Sangha Juwels und erkläre was „verwirklichtes Wesen“ hier bedeutet.

Ein verwirklichtes Wesen, das eine oder mehrere der acht erlesenen Qualitäten des Wissens und der Befreiung besitzt. Das Wort „realisiertes Wesen“ bedeutet hier jemanden, der Leerheit direkt erfahren hat.

- 9) Was macht etwas zu einer „ultimativen“ Zuflucht?

Wenn es das Erreichen des Ziels der Reise auf dem Pfad beinhaltet.



The Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Fünf Arten der Zuflucht / Acht Qualitäten eines Buddha

Antworten: Session Zwei

1) Definiere Zuflucht nehmen. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Zuflucht ist jener Gedanke, der aus eigener Kraft all seine Hoffnung in ein anderes (äußeres) Objekt legt, in der Erwartung, dass es dir helfen möge.

སྐབས་འགྲོ།

kyamdro

2) Beschreibe das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden mit niedrigem Motiv geteilt wird.
(Praktizierende mit niedrigem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Erstens hast du Angst davor, eine elende Wiedergeburt zu erfahren. Zweitens glaubst du, dass die Drei Juwelen in der Lage sind, dich vor diesem Leid zu beschützen. Und schließlich hoffst du, dass eins oder mehrere der Drei Juwelen dich vor diesen Leid tatsächlich bewahren können.

སྐུས་བུ་ཚུང་།

kyebu chung

ཉམ་ཐོས།

nyentu

3) Beschreibe das Zufluchtnehmen, das mit Praktizierenden mit mittlerem Motiv geteilt wird.
(Praktizierende mit mittlerem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Du fürchtest dich vor all den unterschiedlichen Schmerzen im Kreislauf des Lebens. Du glaubst, dass die Drei Juwelen die Macht haben, dich vor diesem Schmerz zu bewahren. Daher legst du all deine Hoffnung in die Drei Juwelen und deren Hilfe.

སྐུས་བུ་འབྲིང་།

kyebu dring

རང་རྒྱལ།

ranggyel

- 4) Beschreibe, wie Praktizierende mit hohem Motiv Zuflucht nehmen (Praktizierende mit hohem Motiv in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Dein Geist setzt aus eigener Kraft alle Hoffnung in eins oder mehrere der Drei Juwelen, dass sie dabei helfen mögen, jedes Lebewesen vor Schmerzen im Kreislauf des Lebens zu bewahren.

སྐེས་བུ་ཆེན་པོ།

kyebu chenpo

བྱང་སེམས།

jangsem

- 5) Glaubst Du, dass es möglich ist, dass man alle drei Motive für die Zufluchtnahme gleichzeitig haben kann?

Es ist möglich, da die Zufluchtnahme der Praktizierenden mit hohem Motiv die beiden Zufluchtnahmen der niedrigeren Motive einschließt, jedoch nicht nur für das eigene Wohl. So hoffen auch die Praktizierenden mit hohem Motiv, dem Leid der unteren Reiche zu entkommen, jedoch nicht nur für sich selbst.

- 6) Beschreibe Zuflucht ins Ergebnis. (Zuflucht in die Ursache und Zuflucht ins Ergebnis in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Zuflucht ins Ergebnis ist definiert als die Hoffnung, dass eins oder mehrere der Drei Juwelen dir helfen werden, wenn du sie in dir selbst verwirklichst. Oder anders gesagt: Du nimmst Zuflucht in deine eigene zukünftige direkte Erfahrung der Leerheit und in deine zukünftige Erleuchtung.

གུའི་སྐྱབས་འགྲོ།

gyuy kyamdro

འབྲས་བུའི་སྐྱབས་འགྲོ།

drebuy kyamdro



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Bodhichitta und Geist

Antworten: Session Drei

- 1) Nenne die ausführliche Definition des Wunsches nach Erleuchtung des Großen Wegs. (Für das tibetische Zertifikat: Tibetisch für den „Wunsch nach Erleuchtung des Großen Wegs“ und die beiden tibetischen Zeilen aus dem *Abhisamayalamkara*, die die kürzere Definition darstellen.)

Zunächst ist es die grundlegende, zum Großen Weg gehörende geistige Bewusstheit, die darauf konzentriert ist, vollständige Erleuchtung zum Wohle der anderen zu erlangen. Sie ist eng verbunden mit dem dazugehörenden Geisteszustand: dem Streben nach vollständiger Erleuchtung.

Zweitens ist es ein zum Großen Weg gehörendes Wissen, das gewissermaßen als Tür zum Betreten des Großen Wegs dient, und das auf die Aktivitätsseite der allgemeinen Unterscheidung zwischen „Haltung“ und „Aktivität“ gehört.

Die kürzere Definition des Wunsches nach Erleuchtung des Großen Wegs ist „der Wunsch, vollständige Erleuchtung zum Wohle der anderen zu erlangen.“

ཐེག་ཆེན་སེམ་མེད།

tekchen semkye

།སེམ་མེད་པ་ནི་གཞན་དོན་ཕྱིར།

།ཡང་དག་ཚུགས་པའི་བྱང་ཆུབ་འདོད།

semkyepa ni shendun chir
yangdak dzokpay jangchub du

- 2) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „grundlegend“ in der Definition nicht vorkäme? („grundlegend“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Der Wunsch nach Erleuchtung wird beschrieben als „grundlegende geistige Bewusstheit“. Damit ist ein übergeordneter Geisteszustand gemeint und nicht eine spezifische geistige Funktion. Er fasst zwei spezifische geistige Funktionen zusammen: den Wunsch, Erleuchtung zu erlangen, und den Wunsch, allen Lebewesen zu helfen.

Wenn das Wort „grundlegend“ in der Definition des Wunsches nicht enthalten wäre, könnte man jeden einzelnen dieser zwei Wünsche allein (die nicht „grundlegende geistige Bewusstheit“ sind, sondern spezifische geistige Funktionen) für den Wunsch selbst halten.

གཙོ་བོ།

tsowo

- 3) Was ist der Wunsch nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „geistig“ in der Definition nicht vorkäme? („geistiges Bewusstsein“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Das sensorische Bewusstsein eines erleuchteten Wesens.

ཡིད་ཀྱི་རྣམ་རིག་

yi kyi namrik

- 4) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn die Worte „zum Großen Weg gehörend“ nicht vorkämen?

Es gibt einen Vorläufer des echten Wunsches nach Erleuchtung, der auch „künstlicher“ Wunsch nach Erleuchtung genannt wird. An diesem Punkt ist der Wunsch nicht vollständig spontan, vielmehr wird er erzwungen, was ein notwendiger Vorläufer zur Entwicklung des echten Wunsches ist. Wenn du diesen echten Wunsch entwickelst, dann hast du den Großen Weg (Mahayana) „offiziell“ betreten. Dadurch, dass in der Definition des Wunsches gesagt wird, dass er „zum Großen Weg gehören“ muss, schließen wir diesen Vorläufer des echten Wunsches aus.

- 5) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn das Wort „vollständig“ nicht vorkäme? („vollständige Erleuchtung“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Es gibt drei unterschiedliche Arten des „Wunsches nach Erleuchtung“: der Wunsch nach der Erleuchtung vollständiger Buddhaschaft sowie die Wünsche nach der „Erleuchtung“ der beiden niedrigeren Wege: die der Zuhörer und die der sogenannten Alleinverwirklichten Buddhas, die beide jedoch nur ein niedrigeres Nirvana sind. Indem wir „vollständige“ Erleuchtung in der Definition sagen, schließen wir diese beiden niedrigeren Nirvanas aus.

ཇོགས་པའི་བྱང་ལྷན།

dzokpay jangchub

- 6) Was ist der Wunsch nach Erleuchtung nicht, könnte aber damit verwechselt werden, wenn die Worte „für das Wohl der anderen“ nicht vorkäme? („für das Wohl der anderen“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Auch dieser Zusatz in der Definition schließt den Wunsch der Zuhörer und der Alleinverwirklichten Buddhas nach der Art der Erleuchtung, die sie anstreben und die ausschließlich dem Erreichen ihres eigenen Wohls gewidmet ist, aus.

གཞན་དོན།

shendun



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Klassifizierungen von Bodhichitta

Antworten: Session Vier

1) Nenne und beschreibe die vier Arten des Wunsches nach Erleuchtung.

- a) Der „überzeugte“ Wunsch: Du hast den wahren Wunsch nach Erleuchtung erlangt, aber du hast Leerheit noch nicht direkt gesehen. (Das heißt, du bist auf dem Pfad der Anhäufung oder dem Pfad der Vorbereitung des Großen Wegs.) Die Dinge erscheinen dir noch aus sich selbst heraus existierend, du siehst sie immer noch so und du glaubst, was du siehst.
- b) Der Wunsch „mit persönlicher Verantwortung“: Du hast den wahren Wunsch nach Erleuchtung erlangt, du hast Leerheit direkt erfahren, und du befindest dich auf einer der Bodhisattva-Stufen eins bis sieben. Die Dinge erscheinen dir noch aus sich selbst heraus existierend und (außer, wenn du Leerheit direkt in deiner Meditation erfährst) du siehst sie auch immer noch so, aber du glaubst nicht mehr, dass sie wirklich so sind, denn du hast direkt erfahren, dass dem nicht so ist.
- c) Der „gereifte“ Wunsch: Du hast die achte oder eine höhere Bodhisattva-Stufe erreicht, aber du bist noch nicht erleuchtet. Die Dinge erscheinen dir nicht mehr als aus sich selbst heraus existierend, du siehst sie auch nicht mehr so, und du glaubst nicht mehr, dass sie so sind. Aber du hast noch immer Samen in deinem Geist, die dich dazu zwingen, die Dinge als scheinbar aus sich selbst heraus existierend zu sehen.
- d) Der Wunsch „in dem alle Hindernisse beseitigt sind“: Du hast vollständige Erleuchtung erlangt, Du besitzt keine Samen mehr, die dich dazu zwingen, die Dinge aus sich selbst heraus existierend wahrzunehmen.

2) Nenne und beschreibe die drei Arten des Wunsches nach Erleuchtung.

- a) Der Königs-Wunsch: Du willst zuerst Erleuchtung erlangen, und dann die anderen ebenfalls dorthin führen.

- b) **Der Hirten-Wunsch:** Du willst zurückbleiben, und wie ein Hirte zunächst alle anderen Lebewesen zur Erleuchtung bringen, bevor du selbst bereit bist, Erleuchtung zu erlangen. Es ist hier wichtig zu wissen, dass dies lediglich die Beschreibung einer Bereitschaft ist, den Dienst am anderen vor das eigene Wohl zu stellen. In Wirklichkeit würde niemand jemals seine eigene Erleuchtung hinten anstellen, um anderen zu dienen, weil das eigene Erlangen der Erleuchtung die höchste Art und Weise ist, anderen zu dienen.
- c) **Der Fährmanns-Wunsch:** Du willst die Erleuchtung gemeinsam mit allen anderen Lebewesen erlangen, gleichzeitig mit ihnen. Die Anmerkung zum vorherigen Punkt gilt auch hier.

3) Nenne und beschreibe die zwei Arten des Wunsches nach Erleuchtung.
(Falls Du zwei unterschiedliche Unterteilungen des Wunsches in zwei Arten kennst, beschreibe hier bitte eine davon.) (Für das tibetische Zertifikat bitte die beiden Arten auf Tibetisch)

Die erste Möglichkeit der Unterteilung des Wunsches in zwei Arten:

- a) **Der Wunsch in Form der Absicht (des Gebets) oder Denken wie ein Bodhisattva:** Der Gedanke, vollständige Erleuchtung zu erlangen, um allen Lebewesen helfen zu können.

མུསེམ་སེམས།

munsem

- b) **Der Wunsch in Form der Handlung (des Engagements) oder Handeln wie ein Bodhisattva:** Die tatsächliche Ausführung der Handlungen eines Bodhisattvas, um ein Buddha zu werden und allen Lebewesen zu helfen.

འདུག་སེམས།

juksen

Die zweite Möglichkeit der Unterteilung des Wunsches in zwei Arten:

- a) **Der Wunsch in seiner „trügerischen“ Form oder wie er üblicherweise benannt wird:** der Wunsch, Erleuchtung zu erlangen, um allen Lebewesen helfen zu können. Er ist „trügerisch“ insofern, als dass er normalerweise nur auf in „trügerischer“ Wirklichkeit existierende Objekte gerichtet ist, bzw. auf die Wirklichkeit, wie sie ein durchschnittlicher Mensch wahrnimmt.

ཀུན་རྫོབ་སེམས་བསྐྱེད།

kundzob semkye

- b) Der Wunsch in seiner „ultimativen“ Form: Dies ist ein anderer Ausdruck für die direkte Wahrnehmung der Leerheit.**

ཀུན་རྫོབ་སེམས་བསྐྱེད།
dundam semkye



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Definitionen von Nirvana

Antworten: Session Fünf

1) Nenne die Definition von Nirvana.

Nirvana ist die „Permanente Beendigung, in der aufgrund einer individuellen Analyse alle Geistesgifte in ihrer Gesamtheit beseitigt sind.“

ཉོན་ལྷནི་བ་མ་ལུས་པར་སྤངས་པའི་སོ་སོར་བརྟགས་འགོག་

nyundrip malupar pangpay so-sor tangok

2) Was bedeutet hier „individuelle Analyse“? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

„Individuelle Analyse“ bezieht sich hier auf die Erkenntnis der unterschiedlichen Aspekte der vier erleuchteten Wahrheiten (von einigen irrtümlich die „Vier Noblen Wahrheiten“ genannt), nach der direkten Wahrnehmung der Leerheit.

སོ་སོར་བརྟགས་འགོག་

so-sor tangok

3) Inwiefern sind „Geistesgifte“ ein Hindernis? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Geistesgifte sind „eine Art von allgemeinem Hindernis, das dich in der Hauptsache daran hindert, die zwei Nirvanas und die vollständigen Erleuchtung zu erlangen.“

སོ་སོར་བརྟགས་འགོག་

nyundrip

4) Was ist „natürliches Nirvana“? Ist es wirklich Nirvana? (Begriff in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

„Natürliches Nirvana“ ist lediglich ein anderer Begriff für Leerheit, die Teil jedes existierenden Objektes ist. Es ist kein Nirvana im eigentlichen Sinne, da es nicht das permanente Ende der Geistesgifte in Folge der direkten Wahrnehmung der Leerheit ist.

རང་ཉིད་ལྷནི་བ་ལྷནི་བ་ལྷནི་བ་

rangshin nyangde



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Arten von Nirvana

Antworten: Session Sechs

- 1) Beschreibe die Unterschiede zwischen Nirvana mit Überbleibseln und Nirvana ohne Überbleibsel wie sie die Schule Madhyamika Svatantrika lehrt. (Beide Begriffe in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

In dieser Schule bedeutet Nirvana „mit Überbleibseln“, dass du Nirvana erreicht hast, jedoch noch einen durch unreines Karma verursachten Körper besitzt. Nirvana „ohne Überbleibsel“ bedeutet, dass du Nirvana erreicht hast und keinen solchen Körper mehr besitzt.

ལྷག་བཅས་སྤང་འདས།

hlakche nyangde

ལྷག་མེད་སྤང་འདས།

hlakme nyangde

- 2) Es gibt eine Art von Nirvana, die „Nirvana ohne Verweilen“ genannt wird. Was bedeutet der Ausdruck „nicht verweilend“? (Für das tibetische Zertifikat bitte den Namen dieses Nirvanas sowie für die beiden Extreme in Tibetisch)

In diesem Zusammenhang beschreibt „nicht verweilend“ das Nirvana eines vollständig erleuchteten Wesen, das weder im Extrem des Lebenskreislaufs (wo wir jetzt sind) noch im Extrem des „Friedens“ (was sich auf das Nirvana des Kleinen Wegs/Hinayana bezieht, wo man zwar alle Geistesgifte für immer ausgelöscht hat, jedoch keine vollständige Erleuchtung erlangt hat) verweilt.

མི་གནས་པའི་སྤང་འདས།

mi-nepay nyangde

སྲིད་མཐའ།

sita

ཞི་མཐའ།

shita

- 3) Was ist ein „Feindzerstörer“ und was sind die drei Ergebnisse des Pfades, die zu diesem Ziel führen? (Alle vier Begriffe in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Ein „Feindzerstörer“ (in Sanskrit „Arhat“) ist jemand, der seine Geistesgifte für immer beendet hat aufgrund der zuvor erfahrenen direkten Wahrnehmung der Leerheit auf dem Pfad des Sehens.

དབྱ་བཙོམ་པ།

drachompa

„Feindzerstörer“ ist das vierte der „vier Ergebnisse des buddhistischen Pfades.“ Die ersten drei Ergebnisse, die zu diesem führen, sind:

- (1) „Betreter des Pfades“: Eine Person, die Leerheit direkt erfahren hat, aber noch kein Einmal-Wiederkehrer ist. Durch die direkte Erfahrung der Leerheit ist sie definitiv dabei, den Kreislauf des Leidens zu verlassen. Deshalb nennt man sie Betreter des Pfades.

རྒྱལ་ལྷགས་པ།

gyun shukpa

- (2) „Einmal-Wiederkehrer“: Eine Person, die weiter ist als ein Betreter des Pfades. Durch die Beseitigung von weiteren Geistesgiften muss sie nur noch ein einziges Mal im Reich des Begehrens wiedergeboren werden.

ཕྱིར་འོང་བ།

chir-ongwa

- (3) „Nie mehr-Wiederkehrer“: Eine Person, die weiter ist als ein Einmal-Wiederkehrer. Durch die Beseitigung von noch mehr Geistesgiften muss sie niemals mehr im Reich des Begehrens wiedergeboren werden. Ein Feindzerstörer hat alle Geistesgifte beseitigt und muss niemals mehr in einem der drei Reiche des Leidenskreislaufs wiedergeboren werden - weder im Reich des Begehrens, noch im Formreich, noch im formlosen Reich.

ཕྱིར་མི་འོང་བ།

chir mi-ongwa

4) Beschreibe die drei wichtigsten Punkte der Methode zum Erreichen von Nirvana.

- a) **Werde ein Meister im außerordentlichen Training der Weisheit.**
- b) **Stelle sicher, dass dieses außerordentliche Training durchdrungen ist von der Perfektion der ersten beiden außerordentlichen Trainings: Moral und meditative Konzentration.**
- c) **Mach dich mit den Erkenntnissen der Leerheit vertraut, die du bereits besitzt (besonders mit der direkten, die du auf dem Pfad des Sehens hattest).**



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Leerheit beweisen, Gak-ja verstehen

Antworten: Session Sieben

- 1) Warum ist es wichtig, das Objekt, das wir verneinen, zu identifizieren? („Das Objekt, das wir verneinen“ in Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Wenn wir nicht wissen, wie ein aus sich selbst heraus existierendes Objekt aussieht, wenn es existieren würde, können wir niemals seine Leerheit realisieren, da sie die Abwesenheit dieses nicht-existierenden Dings ist. Dieses „aus sich selbst heraus existierende Objekt“ wird das „Objekt, das wir verneinen“ genannt.

དགག་བྱ།
gak ja

- 2) Es wird gesagt, wenn etwas wirklich existieren würde, müsste es auf entgegengesetzte Art und Weise existieren, als es irreführend existiert. Welche beiden Dinge sind gemäß der Svatantrika Schule erforderlich, damit etwas auf eine irreführende Weise existiert? (Kurze tibetische Definition für das tibetische Zertifikat)

Damit etwas irreführend existiert, musst du es sehen und du musst es mit einem unbeeinträchtigten Geist wahrnehmen.

ལྷོ་གཞོན་མིང་ལ་སྐྱང་བའི་དབང་གིས་བཞག་ཙམ།
lo nume la nangway wang gi shak tsam

- 3) Beschreibe die drei unterschiedlichen Wahrnehmungen der drei verschiedenen Menschen in der Metapher der „Vorstellung des Zauberers“. Welche drei Arten realer Menschen repräsentieren diese drei? (Die letzten drei auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Im alten Indien wirft ein Zauberer einen Stock zu Boden, murmelt einen Zauberspruch und verstreut Glitzerstaub. Dadurch sehen die Menschen um ihn herum den Stock als Pferd oder Kuh. Andere Menschen, die erst später dazukommen, sehen das Tier nicht, weil sie nicht da waren, als der Zauber ausgesprochen wurde.

Die Zuschauer sehen ein Pferd und glauben, dass ein Pferd da ist. Der Zauberer sieht ebenfalls ein Pferd, da der Zauber auch auf ihn wirkt, aber er weiß, dass das Pferd nicht real ist und er glaubt auch nicht daran. Die Spätergekommenen sehen weder ein Pferd, noch glauben sie, dass eines da ist.

Die Zuschauer entsprechen einem Menschen, der Leerheit noch nicht direkt erfahren hat, denn sie sehen Dinge als aus sich selbst heraus existierend und sie glauben auch, dass sie aus sich selbst heraus existieren. Der Zauberer entspricht einem Bodhisattva, der Leerheit direkt erfahren hat, aber sich in dem Moment nicht in der direkten Erfahrung der Leerheit befindet: Die Dinge erscheinen ihm immer noch als aus sich selbst heraus existierend, aber er glaubt nicht mehr an das, was er sieht. Die Spätergekommenen entsprechen jemanden, der noch kein Buddha ist aber sich in der direkten Erfahrung der Leerheit befindet: Die Dinge erscheinen ihm nicht mehr als aus sich selbst heraus existierend und er glaubt zu diesem Zeitpunkt auch nicht mehr, dass sie aus sich selbst heraus existieren.

སོ་སོ་སྐྱེ་བོ།

soso kyewo

ཇེཏོཔ་ཇངསེཔ་པཀཔ།

jetop jangsem pakpa

ཏོངལྱི་ངུམསུམ་དུ་ཏོཀཔལ་ལོཔ།

tongnyi ngunsum du tokpay lopa



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht
Fünf verschiedene Beweise für Leerheit

Antworten: Session Acht

1) Nenne die Bezeichnungen der fünf Beweise für Leerheit. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a) Die Leerheit von einem oder vielen

གཅིག་དུ་བྲལ་།
chik du drel

b) Die Diamantsplitter-Beweisführung

དོ་རྩེ་གཟེགས་མ།
dorje sekma

c) Verneinung, dass Dinge, die existieren oder nicht existieren, entstehen könnten

ཡོད་མེད་སྐྱེ་འགོག་།
yume kye gok

d) Verneinung, dass Dinge durch eine der vier Möglichkeiten entstehen könnten

སུ་བཞི་སྐྱེ་འགོག་།
mu shi kye gok

e) Die Beweisführung der Interdependenz (des abhängigen Entstehens)

རྟེན་འབྲེལ་གྱི་རིགས་པ། རིགས་པའི་རྒྱལ་པོ།
tendrel gyi rikpa ODER rikpay gyelpo

2) Was sind die Dinge, deren Nicht-Existenz wir in der „Leerheit von einem oder vielen“ genannten Beweisführung versuchen zu beweisen?

Wir versuchen zu beweisen, dass die drei Erkenntnisse nicht wirklich existieren. Diese sind: grundlegende Erkenntnis (Wahrnehmung, dass keine Selbstnatur existiert), Erkenntnis des Pfades (Wahrnehmung der Leerheit durch einen Bodhisattva) und Allwissenheit (der Geisteszustand eines erleuchteten Wesens).

- 3) Glaubst Du diese Dinge existieren als eines oder als viele, als keines von beidem, oder als beides?

Die drei Erkenntnisse existieren auf trügerische Weise als viele. Aus sich selbst heraus existieren sie weder als eines noch als viele.

- 4) Glaubst Du es ist wahr, wenn wir sagen, dass sie nicht wirklich existieren?

Ja und zwar in dem Sinne das „wirklich“ hier aus sich selbst heraus existiert bedeutet, also unabhängig davon, dass sie mir erscheinen und ich sie wahrnehme.

- 5) Welches Beispiel wird benutzt, um diese Beweisführung zu illustrieren, und was bedeutet es?

Das verwendete Beispiel ist die Reflektion einer Gestalt in einem Spiegel. Ein Mensch, der nicht weiß, wie ein Spiegel funktioniert, könnte denken, dass das Spiegelbild das wirkliche Ding selbst ist. Ein Mensch, der nicht versteht, wie die Dinge existieren, könnte denken, dass Dinge ausschließlich aus sich selbst heraus existieren, aus einer ihm eigenen einzigartigen Natur.

- 6) Zitiere die Beweisführung von der „Leerheit von einem oder vielen“.

**Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse.
Sie existieren nicht wirklich.
Weil sie nicht wirklich als eins existieren,
existieren sie nicht wirklich als viele.
Sie sind, zum Beispiel, wie ein Spiegelbild.**



Asian Classics Institute

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Erster Beweis für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

Antworten: Session Neun

1) Der Beweis „Die Leerheit von einem oder vielen“ besagt: „Vergegenwärtige dir die drei: Grundlegende Erkenntnis, Erkenntnis des Pfades und Erkenntnis aller Dinge. Sie existieren nicht wirklich, denn sie existieren weder als ein Ding, das wirklich existiert, noch als viele Dinge, die wirklich existieren.“ Untermauern wir den ersten Teil dieses Beweises: Wir wollen wissen, ob es wahr ist, dass die drei Erkenntnisse weder ein Ding sind, das wirklich existiert, noch viele Dinge, die wirklich existieren. Beweise den ersten Teil: Dass die drei Erkenntnisse nicht ein Ding sind, das wirklich existiert. (Beweis auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse.

Sie existieren nicht wirklich als eins.

Denn sie haben Teile.

གཞི་ལམ་རྣམ་གསུམ་ཚེས་ཅན།

shi lam nam sum chuchen

བདེན་གྲུབ་ཀྱི་གཅིག་དུ་མ་གྲུབ་སྟེ།

dendrup kyi chiktu madrup te

ཆ་བཅས་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

chache yin pay chir

2) Bestätigen wir nun die anderen Teile dieses Beweises. Zunächst: Warum ist es wahr, dass etwas, wenn es Teile hat, nicht ein Ding sein kann, das wirklich existiert?

Wenn wir sagen, dass etwas „wirklich existiert“, meinen wir, dass es unabhängig von seinen Teilen existiert. Aber dies kann niemals der Fall sein, denn wir nehmen etwas nur wahr, dadurch, dass wir seiner Teile wahrnehmen: Unser Auge springt von einem Hauptmerkmal eines Objekts zum anderen, und dann organisiert unser Geist diese Informationen zu einem Gesamtobjekt. Kein Objekt kann auf eine andere Art und Weise existieren. Daher kann kein Objekt „wirklich“ existieren.

- 3) Die Svatantrika-Schule besagt, dass das Argument „Teile haben“ auf jedes existierende Objekt zutrifft, daher auch auf das Subjekt unseres Beweises (die drei Erkenntnisse). Um dies zu beweisen, müssen wir zunächst beweisen, dass sowohl veränderliche als auch unveränderliche Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass veränderliche Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl physische als auch geistige Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass physische Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl grobstoffliche als auch feinstoffliche Dinge Teile haben. Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass grobstoffliche Dinge Teile haben?

Wenn du einen Teil deiner Hand (z.B. einen deiner Finger) abdeckst, ist der Rest der Hand immer noch sichtbar. Also muss die Hand aus Teilen bestehen. Wenn sie nicht aus Teilen bestünde, würde die gesamte Hand verschwinden, wenn du einen Teil davon bedeckst.

- 4) Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass feinstoffliche Dinge Teile haben?

Atome sind ein gutes Beispiel dafür, dass feinstoffliche Dinge Teile haben. Hätten Atome keine Teile, müssten sich zwei Atome, wenn sie sich berühren, überall berühren. Sie wären nicht unterscheidbar und alles wäre ein großes Atom. Wenn sich jedoch zwei Atome berühren, berühren sie sich an einem Punkt. Und dann bringt dies die anderen Punkte entweder näher zueinander oder entfernt sie weiter voneinander. Dies beweist, dass Atome Teile haben, z.B. einen oberen Teil, einen unteren Teil, einen linken und einen rechten Teil usw.

- 5) Erkläre kurz, wie man beweist, dass geistige Dinge Teile haben.

Auf jeden Gedankenmoment folgt ein anderer Gedankenmoment, und beide sind durch einen Zeitabstand voneinander getrennt. Die Teile von Gedanken sind durch den Zeitabstand bestimmt: ein Teil des Gedankens findet früher und der andere später statt. Wenn ein Gedanke keine Teile hätte, gäbe es keinen Zeitabstand zwischen Gedanken und alle Gedanken würden gleichzeitig in einem einzigen Moment passieren - und danach gäbe es keine Gedanken mehr.

- 6) Es gibt drei Hauptarten unveränderlicher Dinge: Beendigung, leerer Raum und Leerheit. Erkläre für zwei davon, inwiefern sie Teile haben.

- a) **Leerheit: Jedes einzelne Objekt im Universum besitzt seine eigene Leerheit. Diese vielen Leerheiten sind die Teile der generellen Leerheit.**
- b) **Leerer Raum: Seine Teile sind der leere Raum im Osten, im Norden usw.**
- c) **Beendigung: die dauerhafte Befreiung von den unterschiedlichen Hindernissen sind in der generellen Beendigung im Bewusstseinskontinuum eines Erleuchteten Wesens zusammengefasst.**



The Asian Classics Institute
Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Wer ist Maitreya?

Antworten: Session Zehn

- 1) Im Abschnitt des Kommentars, der als *Text von Maitreya* bekannt ist, behauptet ein Debattierer, dass der Geisteszustand von Maitreya nicht danach strebe, seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Daher habe er das *Ornament der Erkenntnis* ausschließlich zum Wohle der anderen geschrieben. Vielleicht nimmt der Debattierer an, dass Maitreya bereits ein Buddha ist. Welchen Fehler macht er, wenn er dies annimmt? („geteilter Weg“ und „nicht geteilter Weg“ auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Der Debattierer trennt nicht klar zwischen den offenen Lehren des Buddhismus und den geheimen Lehren. In den geheimen Lehren wird Maitreya bereits als vollständig erleuchtetes Wesen betrachtet. In den offenen Lehren ist er das noch nicht. In einer Präsentation der offenen Lehren sollte man niemals geheime Lehren einfließen lassen, die ausschließlich für besonders geeignete Schüler bestimmt sind. Die offenen Lehren sind auch als „geteilter Weg“ bekannt (sie werden von den offenen und den geheimen Lehren „geteilt“), die geheimen Lehren hingegen nennt man „nicht geteilter Weg“.

བུན་མོང་གི་ལམ།

tunmong gi lam

བུན་མོང་མ་ཡིན་པའི་ལམ།

tunmong mayinpay lam

- 2) Angenommen Maitreya ist wirklich bereits ein Buddha:

- a) Hat er immer noch den Wunsch nach Erleuchtung?

Wenn Maitreya bereits ein Buddha ist, hat er den Wunsch nach Erleuchtung, bzw. Bodhichitta.

- b) Wenn ja, stimmt dieser Wunsch mit der kurzen Definition des Wunsches nach Erleuchtung überein?

Er stimmt mit der Definition überein, die lautet: „Der Wunsch nach Erleuchtung (Bodhichitta) ist das Bestreben, Erleuchtung zum Wohle aller Lebewesen zu erlangen“. Wir sagen, dass Erleuchtete Wesen den Wunsch haben, sowohl ihre eigene Ziele als auch die Ziele der anderen zu erreichen. Daher besitzen sie noch den Wunsch, sowohl den Dharmakörper (Dharmakaya oder die Allwissenheit eines Buddhas und dessen Leerheit) zu erlangen, der das Erreichen der eigenen Ziele darstellt, als auch den physischen Körper (Rupakaya), der das Erreichen der Ziele der anderen darstellt.

- 3) Kann ein/e Mahayana-Praktizierende/r immer noch das Bestreben haben, seine/ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen?

Es ist kein Widerspruch den Wunsch zu haben, die eigenen Bedürfnisse und gleichzeitig die Bedürfnisse anderer zu befriedigen, auf ultimative Weise. Im Buddhismus ist beides möglich. Alle Buddhisten, die den Großen Weg praktizieren, verpflichten sich, vollständige Erleuchtung zu erlangen - reine und perfekte Glückseligkeit für sich selbst - um anderen wirklich und wahrhaftig dienen zu können.

- 4) Erwähnen die offenen Lehren des Buddhismus die geheimen Lehren? Akzeptieren sie deren Gültigkeit? (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Die geheimen Lehren werden z.B. in Meister Haribhadras *Kurzem Kommentar* erwähnt, wo er diskutiert, wie diese Lehren die Körper eines Buddha beschreiben. In Meister Dharmakirtis *Kommentar zur Gültigen Wahrnehmung* werden die geheimen Lehren ebenfalls als gültig akzeptiert, ebenso wird die Art und Weise diskutiert, wie sie wirken.

ཏོ
do

འགྲུབ་ལྷན་པོ་
ngak

5) Meister Dharmakirti (achtes Jahrhundert) sagt in seinem Haupttext zur buddhistischen Logik, dass zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Tantra funktioniert. Nenne diese beiden. (Tibetisch für das tibetische Zertifikat)

Die beiden Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit Tantra funktioniert, sind:

a) Die Person, die das Tantra spricht, muss ein Wesen mit außergewöhnlichem spirituellem Vermögen sein.

སྔགས་རྩོམ་པ་པོའི་མཐུ།

ngak tsompapoy tu

b) Die Person, die das Tantra praktiziert, muss ein sehr reines Leben führen.

སྔགས་བསྐྱེས་པ་པོའི་རྩལ་བྲིམས།

ngak depapoy tsultrim



Tibetisch - Studium - Handbuch

Session Eins

ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ།

sherab kyi parul tu chinpa

རྒྱལ་འབྲིང་བསྐྱེས་གསུམ།

gyendringdu sum

ཡུམ།

yum

མངོན་རྟོགས་རྒྱན།

nguntok gyen

རྗེ་བཙུན་བྱམས་པ།

jetsun jampa

འཕགས་པ་ཐོགས་མེད།

pakpa tokme

ལྷོ་བ་དཔོན་སང་གི་བཟང་པོ།

lobpun sengge sangpo

ཕར་ཕྱིན་མཐའ་དཔྱོད།

parchin tachu

མཁའ་གྲུབ་བསྟན་པ་དར་རྒྱས།

kedrup tenpa dargye

སྐབས་འགྲོ།

kyamdro

Session Zwei

སྐེམ་བུ་ཚུང་།

kyebu chung

ཉན་ཐོས།

nyentu

སྐེམ་བུ་འབྲིང་།

kyebu dring

རང་རྒྱལ།

ranggyel

སྐེམ་བུ་ཆེན་པོ།

kyebu chenpo

བྱང་སེམས།

jangsem

རྒྱུད་སྐབས་འགྲོ།

gyuy kyamdro

འབྲུབ་བྱུང་སྐབས་འགྲོ།

drebuy kyamdro

Session Drei

ཐེག་ཆེན་སེམ་མེ་བསྐྱེད།

tekchen semkye

།སེམ་མེ་བསྐྱེད་པ་ནི་གཞན་དོན་ཕྱིར།

།ཡང་དག་ཚེགས་པའི་བྱང་ཆུབ་འདོད།

*semkyepa ni shendun chir
yangdak dzokpay jangchub du*

གཙོ་བོ།

tsowo

ཡིད་གྱི་རྣམ་རིག།

yi kyi namrik

ཚེགས་པའི་བྱང་ཆུབ།

dzokpay jangchub

གཞན་དོན།

shendun

Session Vier

མེས་སེམས།

munsem

འདུག་སེམས།

jukse

ཀུན་རྫོབ་སེམས་བསྐྱེད།

kundzob semkye

དོན་དམ་སེམས་བསྐྱེད།

dundam semkye

Session Fünf

ཉོན་ལྷིབ་མ་ལུས་པར་སྤངས་པའི་སོ་སོར་བརྟགས་འགོག།

nyundrip malupar pangpay so-sor tangok

སོ་སོར་བརྟགས་འགོག།

so-sor tangok

ཉོན་ལྷིབ།

nyundrip

རང་ཞིན་སྤང་འདས།

rangshin nyangde

Session Sechs

ལྷག་བཅས་མྱེང་འདས།

hlakche nyangde

ལྷག་མེད་མྱེང་འདས།

hlakme nyangde

མི་གནས་པའི་མྱེང་འདས།

mi-nepay nyangde

སྲིད་མཐའ།

sita

ཞི་མཐའ།

shita

དག་བཅོམ་པ།

drachompa

རྒྱུན་ལྷགས་པ།

gyun shukpa

ཕྱིར་འོང་བ།

chir-ongwa

ཕྱིར་མི་འོང་བ།

chir mi-ongwa

Session Sieben

དགག་བྱ།

gakja

ལོ་ལཱ་ལ་ལྷུང་བའི་དབང་གིས་བཞག་ཙམ།

lo nume la nangway wang gi shak tsam

སོ་སོ་སྐྱེ་བོ།

soso kyewo

ཇེས་ཐོབ་བྱང་སེམས་འཕགས་པ།

jetop jangsem pakpa

སྟོང་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་ཏྲོགས་པའི་སྟོབ་པ།

tongnyi ngunsum du tokpay lopa

Session Acht

གཅིག་དུ་བྲལ།

chik du drel

དོ་ཇེ་གཟེགས་མ།

dorje sekma

ཡོད་མེད་སྐྱེ་འགོག།

yume kye gok

མུ་བཞི་སྐྱེ་འགོག

mu shi kye gok

རྟེན་འབྲེལ་གྱི་རིགས་པ།

tendrel gyi rikpa

རིགས་པའི་རྒྱལ་པོ།

rikpay gyelpo

Session Neun

གཞི་ལམ་རྣམ་གསུམ་ཚེས་ཅན།

shi lam nam sum chuchen

བདེན་གྲུབ་གྱི་གཅིག་ཏུ་མ་གྲུབ་སྟེ།

dendrup kyi chiktu madrup te

ཆ་བཅས་ཡིན་པའི་ཕྱིར།

chache yin pay chir

Session Zehn

བྱུང་མོང་གི་ལམ།

tunmong gi lam

བྱུང་མོང་མ་ཡིན་པའི་ལམ།

tunmong mayinpay lam

མདོ།

do

སྟགས།

ngak

སྔགས་ཚུམ་པ་པོའི་མཐུ།

ngak tsompapoy tu

སྔགས་བཟླས་པ་པོའི་རྩལ་གྲིམས།

ngak depapoy tsultrim